

ESCHENBACHER STADTBOTE



Mit Informationen, Nachrichten und Mitteilungen der Stadt Eschenbach i.d.OPf.

Nr. 226 / 18. September 2026

Postwurfsendung an alle Haushalte

Aus dem Inhalt

- **100 Jahre Neurunkenreuth**
Die Entstehung
- **Blühende Vielfalt in Eschenbach**
Der Blumenschmuckwettbewerb
- **Polizeinachwuchs trainiert am Rußweiher**
Ideale Trainingsbedingungen
- **Vom Bankjob zur Malermeisterin**
Eine mutige Entscheidung
- **Bebender Rußweiher**
„Heavy Volxmusic“ und Kuschteltiere für Kinder
- **Neuer Friseursalon am Karlsplatz**
Belebung der Innenstadt

Integriert:

**Eschenbacher
Stadtverbandsmitteilungen**
Veranstaltungen auf Seite 64



100 Jahre Neurunkenreuth 1926 – 2026 - Erstes Haus von Neurunkenreuth. Foto: Albert Reger

AM SONNTAG
25. OKTOBER 2026
ON SUNDAY, THE 25TH OF OCTOBER 2026

GRUSELSPAZIERGANG DURCH DIE GEISTERSTADT SPOOKY WALK THROUGH THE GHOST TOWN

ESCHENBACH I.D.OPF.

VON 17:00 BIS 20:00 UHR
FROM 5 TO 8 P.M.



JUGENDFORUM
ESCHENBACH

Lebendig und gemeinschaftlich

Ereignisreiche und schöne Sommerwochen in unserer Stadt



Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Leserinnen und Leser
unseres Stadtboten,

hinter uns liegen ereignisreiche und schöne Wochen in unserer Stadt. Besonders gerne blicke ich auf unser diesjähriges Bürgerfest zurück, das erstmals auf unserem neuen Festplatz hinter der Bergkirche stattfinden konnte. Die neue Örtlichkeit hat dem Fest einen ganz besonderen Rahmen gegeben und ich freue mich sehr über die positive Resonanz.

Ein solches Fest ist nur möglich, wenn viele Menschen mit anpacken. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal ganz herz-

lich bei unseren Vereinen, den zahlreichen Helferinnen und Helfern, den Organisatoren und allen Ehrenamtlichen bedanken, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen unseres Bürgerfestes beigetragen haben. Dieses Engagement zeigt einmal mehr, wie lebendig und gemeinschaftlich unsere Stadt ist.

Auch an unserer Schule hat es einen besonderen Wechsel gegeben. Nach zehn Jahren als Schulleiter durften wir Wolfgang Bodensteiner in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Zehn Jahre, in denen er unsere Schule maßgeblich geprägt und sich mit großem Engagement für unsere Schülerinnen und Schüler eingesetzt hat. Dafür gilt ihm unser herzlicher Dank und unsere Anerkennung. Gleichzeitig freuen wir uns, mit Nicole Gleißner eine neue Schulleiterin begrüßen zu dürfen. Für ihre neue Aufgabe wünsche ich ihr viel Erfolg, Freude und stets eine gute Hand.

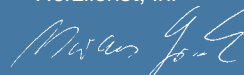
Nun steht bereits der Start in das neue Schuljahr bevor. Allen Schülerinnen und Schülern – ganz besonders unseren Schulanfängern

– wünsche ich einen guten und erfolgreichen Start, viel Freude beim Lernen und natürlich auch viele schöne Erlebnisse mit ihren Freunden. Allen Eltern und Lehrkräften wünsche ich einen guten Start in das neue Schuljahr.

Und auch der Herbst kündigt sich langsam an. Nach den warmen und ereignisreichen Sommerwochen freuen wir uns auf eine schöne Herbstzeit mit bunten Farben, angenehmen Tagen und hoffentlich noch vielen Gelegenheiten, unsere Stadt und ihre Veranstaltungen gemeinsam zu erleben.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Spätsommer und einen goldenen Herbst. Genießen Sie die Zeit, bleiben Sie unserer Stadt verbunden und nutzen Sie die zahlreichen Möglichkeiten, die unser Vereins- und Kulturleben auch in den kommenden Wochen bietet.

Herzlichst, Ihr


Marcus Gradl
1. Bürgermeister

„Oma, der Bürgermeister ist da!“

Persönliche Gratulation bei Geburtstagen und Ehejubiläen

Liebe Bürgerinnen und Bürger, ein Geburtstag und ein Ehejubiläum sind mit viel Freude verbunden – aber auch mit Stress, hinsichtlich der Vorbereitungen hierfür. Gerne kommt unser Bürgermeister auf Wunsch zum 80. Geburtstag sowie zum 50. Ehejubiläum zu Ihnen

nach Hause. Marcus Gradl besucht Sie ebenso gerne auf Wunsch zum 85., 95., 100. (oder älter) Geburtstag sowie zum 60. oder 65. Ehejubiläum. Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass ein Besuch durch einen Vertreter der Stadt oder durch den 1. Bürgermeister jedoch kein Muss ist. Wir planen einmal im Jahr ein kleines

Konzert mit Musikern, bei dem alle Jubilare mit Begleitperson herzlich eingeladen sind. Sollte ein persönlicher Besuch gewünscht sein, melden Sie sich bitte zwei Wochen vorab telefonisch in unserem Einwohnermeldeamt unter der Telefonnummer 09645/9200-15 oder 16.

Wie Neurunkenreuth entstand

100 Jahre Neurunkenreuth 1926 – 2026

Text und Bildauswahl: Gerhard Götzl

Johann Stopfer aus Gösensreuth war der Hirte der ehemals eigenständigen Gemeinde von Thomasreuth. Das hölzerne Hirthaus stand in der Talsenke von Runkenreuth ungefähr in der Mitte zwischen Eschenbach und Grafenwöhr, rechts der Straße in Richtung Grafenwöhr.

1902 beanstandete eine Kontrollkommission aus Amberg erstmals den verwahrlosten Zustand des Hirthauses: „Auf dem Hirthaus sind die fehlenden Ziegel zu ergänzen. Das Hirthaus ist im Inneren neu herzurichten.“ (Visitationsbericht des Bezirksamtes)

1908 erfolgte eine weitere Beanstandung: „Dachbodenbretterung miserabel; durch das Strohdach dringt Regenwasser; Umfassungswände teils aus Blockholz, teils aus Bretterschalungen; die am Haus liegende Dungstätte beeinträchtigt sehr.“ (Visitationsbericht des Bezirksamtes)

Der Gemeinde wurde auferlegt, ein neues Hirthaus zu bauen. Dies erfolgte 1909 in Thomasreuth. Infolge dessen verlor Johann Stopfer sein Zuhause. Er hätte nach dem Ersten Weltkrieg, nach seiner Heimkehr aus dem Krieg, gerne in Runkenreuth ein eigenes Haus errichtet. Das dafür nötige Baugrundstück wurde ihm jedoch verwehrt. Schließlich überließ ihm der Landwirt Schwemmer aus Trag ein kleines Stück Land, ca. 10 m mal 15 m südlich der Schotterstraße von Eschenbach nach Grafenwöhr, dort, wo ein Weg nach Netza-berg hinaufführte. Die umgebenden Flä-



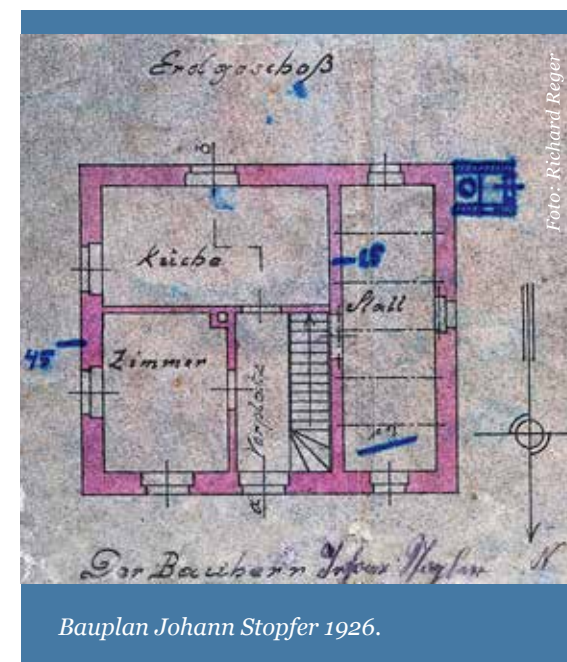
Erstes Haus von Neurunkenreuth.

chen waren „Hutgelände“ der Gemeinde Thomasreuth.

Landwirt Schwemmer zeigte sich großzügig, weil Johann Stopfer und seine Frau Maria, geborene Humsberger aus Leuzenhof im heutigen Truppenübungsplatz, bei ihm als Knecht und Magd arbeiteten. So stellte Johann Stopfer 1926 seinen Bauantrag, den ihm Gemeinderat Fahnrbauer aus Trag am 02. März 1926 genehmigte. Den Plan für das Häuschen hatte Maurermeister Prösl aus Eschenbach gefertigt.

Das kleine Häuschen besaß zwei Zimmer und einen kleinen Stall, das Dachgeschoss diente als Lager-raum für Heu und Stroh. Das Ehepaar Stopfer verstarb im Februar 1940 innerhalb von nur 4 Tagen im Alter von 70 bzw. 71 Jahren. Neue Besitzerin des Anwesens wurde deren Tochter Katharina Reger zusammen mit ihrem Mann Ulrich Reger. Da Ulrich Reger nach Russland in den Krieg ziehen musste,

begannen für Katharina Reger sechs schwere Jahre zusammen mit ihren drei minderjährigen Söhnen. Ohne Nachbarn, ohne Strom- und Wasserversorgung, ohne Busverkehr war die junge Frau nahezu völlig isoliert auf sich allein gestellt,



Bauplan Johann Stopfer 1926.

zusätzlich war sie den Drohungen des damaligen NS-Bürgermeisters ausgesetzt.

Mit der Übernahme des Truppenübungsplatzes 1945 durch die Amerikaner mussten 1947/48 auch die letzten Bewohner von Netza-berg ihre Häuser verlassen. Die Familie der Wirtin auf dem Netza-berg, Maria Meier, baute in Trag ein neues Zuhause auf. Die Familien Schmidt und Zitzmann errichteten neue Häuser gegenüber der Familie Reger am Weg nach Netza-berg. Die Grundstücke waren in Eschenbach in der Pressather Straße im Spruchkammerhaus der Militärregierung für die neuen Besitzer verlost worden.

Den genannten Familien wurde erlaubt, alles, was möglich war, von ihren Gebäuden am Netza-berg abzubauen und nach dem nunmehr entstehenden „Neurunkenreuth“ beziehungsweise nach Trag zur Wiederverwendung zu bringen. 1948 wurden die neuen Häuser bezogen.

Von der Militärregierung wurde eine Baracke aus dem Lager Grafenwöhr oberhalb der beiden neuen Steinhäuser aufgestellt. Diese wurde zunächst von Flüchtlingen und der Familie Kennel bewohnt. Nach einiger Zeit wurde eine Hälfte der Baracke anderweitig verbracht. Im September 1950 kaufte die noch vorhandene Hälfte Johann Götzl von Hans Kennel.

Damit war der Beginn einer neuen Ortschaft mit vier Familien eingeleitet. Die ersten acht Familien im neuen Ort hatten zwei leidvolle Gemeinsamkeiten. Sie waren allesamt „Vertriebene“, z.T. sogar mehrfach Vertriebene. Die einen wurden infolge des Truppenübungsplatzes zwangsumgesiedelt, die anderen hatten aufgrund des verlorenen Krieges ihre Heimat verlassen

müssen. Alle diese Familien hatten gefallene Söhne zu beklagen. Daher herrschte große Sorge bei den Bewohnern von Neurunkenreuth, als bekannt wurde, dass die Amerikaner beabsichtigen, den Truppenübungsplatz bis an die Straße von Eschenbach nach Pressath zu erweitern, mit der Konsequenz einer neuerlichen Vertreibung der Bewohner.

Erst über die Jahrzehnte wuchs der neue Ort zur heutigen Größe. Heute gibt es in Neurunkenreuth 12 Häuser mit 37 Einwohnern. Ein Hemmnis für die Ortsentwicklung waren die drohende Erweiterung des Truppenübungsplatzes, sowie ein lange aufrecht erhaltenes Bauverbot Richtung Truppenübungsplatzgrenze.

Am 06. Juni 2026 luden die heutigen Bewohner alle noch lebenden ehemaligen Bewohner zu einer Erinnerungs- und Jubiläumsfeier nach Neurunkenreuth ein. Die heutige Besitzerfamilie des ersten Anwesens, Familie Dörner erlaubte die Durchführung des Festes dankenswerterweise in ihrem Garten. Gerhard Götzl gestaltete zunächst eine zeitgeschichtliche Einordnung der Anfangszeit des Ortes und führte anschließend durch den Ort. Ein besonderer Glücksfall für die ehemaligen Bewohner von Netza-berg und späteren Einwohner von Neurunkenreuth sind die professionell erstellten Aufnahmen von Fred Elstner aus der unmittelbaren Nachkriegszeit. Fred Elstner war der Onkel von Thomas Schmidt und arbeitete als Fotograf im Lager Grafenwöhr für die US-Army.

Nach Kaffee und Kuchen zeigte Gerhard Götzl zahlreiche alte Bilder und Dokumente, berichtete von lustigen Ereignissen, von traurigen Vorkommnissen, nahm die Anwesenden mit auf eine Erinnerungsreise, versuchte den

jungen Bewohnern ihre Wurzeln näherzubringen. Mit einem Abendessen klang ein harmonischer Tag von spürbarem Gemeinschaftssinn aus.



Haus Georg Schmidt Netza-berg 1947.



Anwesen Georg Schmidt Neurunkenreuth ca. 1949.



Baracke Hans Kennel, ab 1950 Johann Götzl.



Ortsführung am 06.06.2026.

Abschied von Wolfgang Bodensteiner

Markus-Gottwalt-Schule verabschiedet ihren langjährigen Rektor

Quelle: Jürgen Masching

Nach zehn Jahren an der Markus-Gottwalt-Schule verabschiedet sich Rektor Wolfgang Bodensteiner zum Ende des Schuljahres in den Ruhestand. Schülerinnen und Schüler, Kollegium sowie zahlreiche Wegbegleiter bereiteten ihm in der voll besetzten Turnhalle einen emotionalen Abschied.

„Kein Weg ist zu lang, mit einem guten Menschen an deiner Seite“ – mit dieser japanischen Weisheit hatte Wolfgang Bodensteiner Freunde, Weggefährten, Kollegen und die gesamte Schülerschaft der Markus-Gottwalt-Schule in die Turnhalle eingeladen. Die Veranstaltung war bis auf den letzten Platz besetzt.

Den musikalischen Auftakt gestaltete der Kinderchor der Musikschule. Anschließend begrüßte Konrektorin Nicole Gleißner die zahlreichen Gäste. Sie wird Wolfgang Bodensteiner mit Beginn des neuen Schuljahres als Schulleiterin nachfolgen.

Es folgten Liedbeiträge verschiedener Klassen von der ersten bis zur vierten Jahrgangsstufe sowie eine Tanzaufführung der fünften und sechsten Klassen. Dem in Schirmitz wohnenden Noch-Rektor war deutlich anzumerken, wie schwer ihm der Abschied aus Eschenbach fiel. Bei so manchem Beitrag musste er sichtlich schlucken.

Zwischen den einzelnen Programmpunkten kamen mehrere Redner zu Wort. Eschenbachs



Wolfgang Bodensteiner wird Eschenbach als Schulleiter verlassen.

Bürgermeister Marcus Gradl hob die stets konstruktive und verlässliche Zusammenarbeit mit Wolfgang Bodensteiner hervor. Die Markus-Gottwalt-Schule ist die einzige Schule am Eschenbacher Schulberg, deren Sachaufwandsträger die Stadt selbst ist. Auch der aktuelle Elternbeirat fand ausschließlich lobende Worte für den scheidenden Schulleiter.

Einen besonderen Gruß richteten die beiden Abschluss Schülerinnen Josi und Pia an ihren Rektor. Sie machten an diesem Tag eine ganz besondere Durchsage und erinnerten an seine zahlreichen Ansagen sowie an so manches Wort auf den Gängen und im Unterricht. Vor allem Bodensteiners Aufforderung „Nicht rennen“ wird vielen Schülerinnen und Schülern noch lange im Gedächtnis bleiben.

Für Josi schloss sich an diesem Tag ein besonderer Kreis: Sie war vor zehn Jahren gemeinsam mit Wolfgang Bodensteiner an die Markus-Gottwalt-Schule gekommen. Nun verlässt sie die Schule wieder gemeinsam mit ihm.

Schulamtsdirektorin Elisabeth Junkawitsch ließ die beruflichen Stationen des scheidenden Lehrers Revue passieren. „Eine Ära geht zu Ende“, lautete ihr Fazit. Nach mehreren Lehrerstellen, unter anderem in Weiden, war Bodensteiner vor zehn Jahren nach Eschenbach gekommen. Damals hatte man ihn mit den Worten empfangen: „Hier hast du es nicht schwer.“

In seinen eigenen Abschiedsworten zeigte sich Wolfgang Bo-

Fortsetzung auf Seite 7

Abschied nach fast 47 Jahren

Kassenleiter Gerhard Klarner beginnt seinen wohlverdienten Ruhestand

Quelle: Personalamt

Ende Juli verabschiedete die Verwaltungsgemeinschaft Eschenbach i.d.OPf. ihren langjährigen Kassenleiter Gerhard Klarner. Nach fast 47 Jahren im Dienst der Verwaltung endet eine beeindruckende berufliche Laufbahn.

Mit großem Fachwissen, viel Herzblut und hoher Verlässlichkeit prägte Gerhard Klarner die Verwaltungsgemeinschaft über Jahrzehnte hinweg. Auch sein trockener Humor wird seinen langjährigen Kollegen in bester Erinnerung bleiben.

Im Namen der gesamten Verwaltungsgemeinschaft gilt ihm großer Dank für seine außergewöhnliche Treue und seinen unermüdlichen Einsatz. Für seinen neuen Lebensabschnitt wün-



Gerhard Klarner (5. von links) mit den Bürgermeistern Marcus Gradl, Karlheinz Schultes und Albert Nickl sowie seinen Kollegen der Verwaltungsgemeinschaft Eschenbach i.d.OPf.

schen ihm alle Beteiligten vor allem Gesundheit, Glück und viele schöne Momente.

Fortsetzung von Seite 6

densteiner bewegt, zugleich aber auch zukunftsgerichtet: „Ich bin überwältigt, was heute hier passiert. Eine Verabschiedung, ja, es wird ein besonderer Tag – aber was hier aufgeführt wurde, hätte ich nicht erwartet.“

Der werdende Großvater – seine Tochter steht kurz vor der Entbindung – freut sich nun auf seinen Ruhestand. Geplant sind Städtereisen, Wanderungen in Südtirol und viel Zeit für sich selbst.

Zum Abschluss dankte Bodensteiner ausdrücklich seinem Kol-

legium und der Verwaltung: „Was ich hier für ein Team hatte, davon habe ich als Schulleiter sehr profitiert. Ein Einzelner schafft nichts, aber wenn viele gemeinsam in eine Richtung gehen, kann man viel erreichen.“

Nach einer kleinen Andacht in der Eschenbacher Bergkirche schloss sich ein gemeinsames Essen im neuen Pfarrheim an.

Dort empfing Bodensteiner auch hohen kirchlichen Besuch, der ihm ebenfalls für die vielen gemeinsamen Jahre dankte.

Vorankündigung

KULINARISCHE KRIMILESUNG

MIT PETER DENLO





**FREITAG,
9. OKTOBER 2026
19.00 UHR
MALZHAUS
ESCHENBACH**

Lesung mit Live-Kochen aus dem Wok
Karten nur im VVK in der
Stadtbibliothek Eschenbach erhältlich
Eintrittspreis: 14 Euro
(Lesung inkl. Probierhäppchen)
Unterstützt durch Bayern liest e.V.

Vom Bankjob zur Malermeisterin

Eine mutige Entscheidung sicherte die Zukunft des Malerbetriebs Frohnhöfer

Quelle: Walther Hermann

Vor mehr als 20 Jahren entschied sich Viola Busch-Seufert für einen ungewöhnlichen Berufswechsel: Die ausgebildete Bankkauffrau erlernte das Malerhandwerk und übernahm den Eschenbacher Traditionsbetrieb Frohnhöfer. Heute beschäftigt das Unternehmen 15 Mitarbeiter und feiert sein 100-jähriges Bestehen.

Beinahe hätte es die Feier zum 100-jährigen Bestehen des Malerbetriebs Frohnhöfer in Eschenbach nicht gegeben. Doch Viola Busch-Seufert stellte mit einer mutigen Entscheidung vor mehr als 20 Jahren die Weichen für die Zukunft. Zum Jahreswechsel 2004/2005 übernahm sie den Betrieb von Konrad Frohnhöfer mit damals sechs Mitarbeitern. Unter ihrer Führung wuchs die Belegschaft auf 15 Kräfte und hat sich damit mehr als verdoppelt.

Bemerkenswert ist vor allem der berufliche Werdegang der Unternehmerin. Nach dem Besuch der Wirtschaftsschule Eschenbach absolvierte Viola Busch-Seufert zunächst eine Ausbildung zur Bankkauffrau. Ein besonderer Umstand führte sie schließlich ins Handwerk.

Anfang des Jahres 2000 suchte Konrad Frohnhöfer einen Nachfolger für seinen Malerbetrieb. Seine erste Wahl fiel auf seinen bewährten Stellvertreter Albin Busch, den Vater von Viola. Dieser wollte sich jedoch im Alter von 50 Jahren für die Betriebs-



Viola Busch-Seufert hat sich vor über 20 Jahren entschieden, das Malerhandwerk zu erlernen und einen Betrieb zu übernehmen.

übernahme keiner Meisterprüfung mehr unterziehen. „Die Viola hätte ich mich nicht fragen trauen, sie hatte ja eine feste Stelle in der Bank“, räumte Frohnhöfer damals ein.

Diese Aufgabe übernahm schließlich Albin Busch. Bei einem gemeinsamen Spaziergang spielten Vater und Tochter den möglichen Berufswechsel zunächst theoretisch durch. Viola erinnert sich noch genau an ihre spontane Entscheidung: „Dann mach ich halt Maler, damit du nicht arbeitslos wirst.“ Ohne eine Betriebsübernahme hätten sich ihr Vater und seine Kollegen nach neuen Arbeitsstellen umsehen müssen. Erste Erfahrungen mit dem Malerhandwerk hatte Viola bereits während ihrer Schulzeit durch Ferienarbeit bei der Firma Frohnhöfer gesammelt.

Danach ging es Schlag auf Schlag. „Erst musste ich noch

einmal die Schulbank drücken. Die Berufsschule war etwas anderes als die Banklehre“, erinnert sich Viola Busch-Seufert und verweist vorsichtig auf die damals rauerer Sitten unter den Handwerkslehrlingen.

Nach dem Gesellenbrief und einer kurzen Gesellenzeit wechselte die zielstrebige Malerin an die Meisterschule in Bayreuth. Nach gut zehn Monaten schloss die damals noch Viola Busch heiße Handwerkerin im November 2002 als beste Malerin und Lackiererin ihres Jahrgangs ab. Für ihre Leistungen erhielt sie den Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung. Parallel zur Meisterschule besuchte sie Abendkurse in Airbrush, Marmorieren und Vergolden.

Doch auch damit waren ihre Weiterbildungen noch nicht abgeschlossen. Viola Busch gehörte zu den ersten zwölf Teilnehmern,

die bei der Handwerkskammer Oberfranken einen 120-stündigen Illusionsmalerkurs mit Zertifikat absolvierten.

Kurt Seelmann hatte den frischgebackenen Absolventen damals mit auf den Weg gegeben, sie hätten trotz der Diskussionen über Sinn und Unsinn des Meisterbriefes die richtige Wahl getroffen und seien für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts bestens gerüstet: „Im Gegensatz zu staatlich subventionierten Ich-AG-Unternehmern sind die Handwerksmeister keine Schmalspurgründer, sondern Jungunternehmer mit fundierter Qualifikation.“

Im Gespräch mit Oberpfalz-Medien bekräftigte Viola Busch-Seufert aus heutiger Sicht die Bedeutung ihrer Ausbildung: „Mit dem Meistern der folgenden beruflichen Aufgaben und Herausforderungen habe ich als Jungmeisterin bewiesen, dass dieser Titel keineswegs überflüssig ist!“

Ihre erfolgreiche zweite berufliche Karriere bildete die Grund-



Für sein Segnungszeremoniell verwendete Pfarfer Johannes Bosco anlassgerecht einen Malerpinsel.

lage für die Jubiläumsfeier „100 Jahre Frohnhöfer-Malermeister“.

Im Jahr 1926, dem Geburtsjahr von Elisabeth II. und Marilyn Monroe, hatte Georg Frohnhöfer den Malerbetrieb eröffnet. Sein Sohn Konrad übernahm das Unternehmen 1958 als jüngster Meister Bayerns und übergab es

zum 1. Januar 2005 an Viola und Albin Busch.

Bei der geselligen Jubiläumsfeier im weitläufigen Obstgarten ließ Viola Busch-Seufert vor zahlreichen Ehrengästen ihren beruflichen Lebensweg Revue passieren. Dabei erinnerte sie auch an den „großen Schritt“, den sie im Jahr 2005 gewagt hatte.

Bürgermeister Marcus Gradl bezeichnete die Entwicklung des Betriebs als Erfolgsgeschichte, die von Mut, Fähigkeit, Verlässlichkeit und Qualität geprägt sei. Pfarfer Johannes Bosco stellte in seinen verbindenden Worten den Bezug zum Malerhandwerk her: „Gott hat die Welt nicht eintönig, sondern mit einem überwältigenden Reichtum an Farben geschaffen.“ Passend zum Anlass verwendete er für sein Segnungszeremoniell einen Malerpinsel.

Die Aufgabe, die Jubiläumstorte anzuschneiden, übernahm Helga Frohnhöfer. Ihr verstorbener Ehemann Konrad wäre im Juli 2026 90 Jahre alt geworden.



Bei der Jubiläumsfeier schnitt Helga Frohnhöfer die Festtorte an.

Auf dem Weg zum Pfannkuchen

Fünf Kindergartengruppen erkunden den Erlebnisbauernhof in Thomasreuth

Quelle: Städt. Kindergarten

An drei Tagen besuchten die fünf Kindergartengruppen der Kindertagesstätte Eschenbach den Erlebnisbauernhof von Christiane und Georg Karl in Thomasreuth. Entlang des liebevoll gestalteten Pfannkuchenwegs lernten die Kinder spielerisch, woher die einzelnen Zutaten stammen.

Mit dem Bus machten sich die Kinder von der Kindertagesstätte Eschenbach aus auf den Weg nach Thomasreuth. Damit der Ausflug für alle abwechslungsreich und entspannt verlief, wurden die Gruppen auf dem Bauernhof aufgeteilt. Anschließend durchliefen sie nacheinander die verschiedenen Stationen.

Zum Auftakt erklärte Bäuerin Christiane Karl den Mädchen und Jungen die unterschiedlichen Getreide- und Körnerarten. Danach durfte jedes Kind selbst aktiv werden und die Körner mit einer alten Kaffeemühle zu Mehl mahlen.

Die nächste Station führte zu den Kühen, von denen die Milch für die Pfannkuchen stammte. Die Kinder konnten die Tiere aus nächster Nähe beobachten und mit frischem Futter versorgen. Besonders viel Freude bereitete ihnen das Wettmelken an einem Modell-Euter.

Anschließend warteten die Hühner auf die jungen Besucher. Die Kinder durften die Tiere streicheln, auf den Arm nehmen und kleine Küken bestaunen. Gemeinsam holten sie außerdem einige frische



Jedes Kind durfte selbst aktiv werden und die Körner mit einer alten Kaffeemühle zu Mehl mahlen.

Eier aus dem Hühnerstall. Diese wurden später zusammen mit den übrigen Zutaten für die Pfannkuchen verwendet.

Nachdem Mehl, Milch und Eier beisammen waren, bereitete Bauer Georg Karl für die Kinder frische Pfannkuchen zu. Darüber hinaus gab es auf dem Erlebnisbauernhof noch viel zu entdecken:



Die Kinder konnten die Tiere aus nächster Nähe beobachten.

Die Mädchen und Jungen konnten Schweine und Hasen füttern und den hofeigenen Spielplatz zum Toben und Fußballspielen nutzen.

Ein weiteres Highlight waren die reifen Himbeersträucher. Jedes Kind durfte frische Himbeeren direkt vom Strauch pflücken und genießen.

Die An- und Abreise erfolgte mit dem Bus ab der Kindertagesstätte Eschenbach. Ein besonderer Dank gilt dem Elternbeirat, der sowohl die Busfahrt als auch den Eintritt für alle Kinder finanzierte. Mitglieder des Elternbeirats unterstützten zudem die Erzieherinnen vor Ort tatkräftig bei der Begleitung der einzelnen Stationen.

Für alle fünf Kindergartengruppen war der Besuch auf dem Erlebnisbauernhof ein abwechslungsreicher und lehrreicher Ausflug, der den Kindern noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird.

Blühende Vielfalt in Eschenbach

Der Blumenschmuckwettbewerb zeigt Ideenreichtum und liebevolle Pflanzenpflege

Quelle: Walther Hermann

Mit Blumen, Stauden, Wasser und kreativen Details verwandeln Eschenbacher Gartenbesitzer ihr heimisches Umfeld in harmonische Arrangements. Bei der abschließenden Besichtigungstour des Blumenschmuckwettbewerbs präsentierte sich der Kommission eine beeindruckende Vielfalt.

Als Blumenarrangement beziehungsweise Floristik bezeichnet man die Kunst, Pflanzen und Blumen zu ansprechenden und harmonischen Kompositionen zusammenzufügen. Zahlreiche Beispiele für eine solch raffinierte Gestaltung finden sich auch in den heimischen Gärten.

In Eschenbach besitzt der Blumenschmuck in Gärten und an Häusern einen besonderen Stellenwert. Seit Jahrzehnten schafft die Stadt mit dem Blumenschmuckwettbewerb einen zusätzlichen Anreiz für eine liebevolle Gestaltung.

Den Abschluss bildete eine Besichtigungstour mit Vertretern des Stadtrats, des Bauhofs sowie des Obst- und Gartenbauvereins.

Zwischen Birschlingweg, Großkotzenreuth und Apfelbach bot sich den Gutachtern ein Bild reger und sorgfältiger Pflanzenpflege. Flechtwerk, kleine Wasserspiele, gestaltete Rankhilfen und sogar fantasieanregende Mauerstücke bereicherten die Anlagen rund um die Häuser.



Seit Jahrzehnten schafft die Stadt mit dem Blumenschmuckwettbewerb einen zusätzlichen Anreiz für eine liebevolle Gestaltung.

Während manche Gärten bewusst pflegeleicht angelegt waren, spiegelten andere einen hohen körperlichen Einsatz wider.

Pflegeintensive und mit zahlreichen Pflanzen und Stauden abwechslungsreich gestaltete Beete ließen die staunenden Betrachter immer wieder verweilen. Inmitten der blühenden Flora fanden sich zudem Nutzgärten mit Gemüse und Kräutern.

Dass Wasser nicht nur zum Gießen dient, bewiesen Mini-Teichanlagen, umgenutzte Baderwannen, kleine Fontänen und angedeutete Bachläufe. Ihr Plätschern verlieh den Gärten ein besonderes Flair. Südländisch gestaltete Pflanztröge, teilweise sogar mit Oliven sowie Blumenampeln und Weinreben ließen auf

kreativ umgesetzte Reiseerinnerungen schließen.

In vielen Gärten bestimmten sogenannte Leitstauden den Charakter der Beete. Niedrigere Begleitstauden verstärkten deren Wirkung. Wiederholt bekamen die Gutachter zu hören: „Meine Staudenbeete ersparen mir im Vergleich zu Einjahresblühern viel Zeit und Aufwand und garantieren mir eine längere und größere Blütenpracht.“

Vor allem in der Innenstadt vermisste die Kommission erneut Blumenkästen. Diese gelten häufig als Aushängeschild einer lebens- und liebenswerten Stadt. Umso stärker prägten die von den „grünen Daumen“ des Bauhofs betreuten Pflanzstellen das Eschenbacher Stadtbild.

„Der Puls war schon oben“

Florian Burkhardt leitete am Rußweiher erstmals einen Großbrand

Quelle: Florian Bindl

Für den 31-jährigen Florian Burkhardt war der Brand auf dem Campingplatz „Hexenhäusl“ der erste Großbrand als Einsatzleiter. Fünf Wohnwagen wurden zerstört; ein Mensch kam ums Leben. Die Windrichtung und angelegte Brandgassen verhinderten, dass die Flammen auf weitere Stellplätze übergriffen.

Als Florian Burkhardt am Dienstagmorgen des 7. Juli auf seinem Funkwecker die Begriffe „Drehleiter“ und „Rußweiher“ las, war ihm die Tragweite der Alarmierung sofort bewusst: „Da wusste ich: Das ist bei uns, okay. Scheiße.“

Der 31-jährige Eschenbacher ist seit dem Frühjahr stellvertretender Kommandant und fungierte bei dem Großbrand als Einsatzleiter. Zuvor hatte er vor allem bei Autounfällen mit Blechschäden die Führung übernommen. Entsprechend angespannt war er vor seinem ersten Großeinsatz: „Der Puls war schon oben“, gesteht Burkhardt.

Er gehörte zu den ersten Feuerwehrleuten am Brandort. Bereits auf der Anfahrt sah er die Rauchwolke, die gegen 4.40 Uhr vom Campingplatz aufstieg. Das Feuer zerstörte schließlich fünf Wohnwagen, ein Mensch kam ums Leben.

Zum Zeitpunkt des ursprünglichen Berichts war die Leiche noch nicht identifiziert. Eine Obduktion sollte am darauffolgenden Donnerstag stattfinden. Mit Ergebnissen war nach Angaben des Polizeipräsidenten in der darauffolgenden



Florian Burkhardt leitete den Feuerwehreinsatz auf dem Campingplatz am Rußweiher. Für den 31-jährigen Eschenbacher war es der erste Großbrand als Einsatzleiter.

Woche zu rechnen. Die Kriminalpolizei ermittelt weiterhin in alle Richtungen.

Besondere Sorge bereitete den Einsatzkräften die Frage, ob sich noch Menschen in den Wohnwagen befanden. „Gerade in der Sommerzeit ist auf einem Campingplatz immer die Gefahr, dass Personen in den Wohnwagen sind“, erklärt Burkhardt. „Das weiß man vorher nicht.“

Die Feuerwehrleute kontrollierten deshalb die umliegenden Stellplätze. In den angrenzenden Wohnwagen befanden sich zum Glück keine Personen, die den Brand möglicherweise nicht bemerkt hätten. Die tote Person entdeckten die Einsatzkräfte erst nach den Löscharbeiten in einem der ausgebrannten Wohnwagen. Trotz der tragischen Folgen hätte das Feuer nach Einschätzung des Einsatzleiters noch größere

Ausmaße annehmen können. Der Wind blies vom Rußweiher weg in Richtung Staatsstraße und damit genau über die bereits brennenden Parzellen hinweg. Rechts und links davon befinden sich Brandgassen, an die sich weitere Wohnwagen und vollständig ausgestattete Stellplätze anschließen. Diese blieben verschont.

„Der Wind hat das Feuer zur Straße getrieben“, erklärt Burkhardt. „Das war unser Glück, sonst hätten wir mehr Probleme gehabt, und das wäre vielleicht ganz anders ausgegangen.“

Der brennende Kunststoff verursachte extreme Hitze und eine starke Rauchentwicklung. „Bis auf 20 Meter konnten wir rangehen, danach war es ohne weitere Schutzkleidung nicht machbar“,

Fortsetzung auf Seite 13

Drei Jungadler am Rußweiher beringt

Die Vögel sind gesund – die Hitze macht ihnen jedoch zu schaffen

Quelle: Thorsten Schreiber

Am Großen Rußweiher in Eschenbach wurden drei Jungadler beringt. Die jungen Vögel sind gut entwickelt und gesund, leiden derzeit jedoch unter den hohen Temperaturen.

Die Beringung nahm Maximilian Mitterbacher von der Höheren Naturschutzbehörde in Regensburg vor. Darüber informierte Martin Gottsche vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Tirschenreuth-Weiden.

Wer die Entwicklung der jungen Vögel verfolgen möchte, kann ei-



Die drei Jungadler am Großen Rußweiher tragen nun ihre Ringe.

nen Blick in den Fischadler-Horst werfen: Eine Webcam überträgt regelmäßig Bilder ins Inter-

net. Der Livestream ist über die Homepage der Stadt Eschenbach erreichbar.

Fortsetzung von Seite 12

berichtet der Einsatzleiter. Die bereits in Vollbrand stehenden Wohnwagen zu retten, sei unter diesen Bedingungen unmöglich gewesen. „Geschweige denn, eine Person rauszuholen. Es ging nur darum, dass sich das Feuer nicht weiter ausbreitet.“ Die Gefahr explodierender Gasflaschen erschwerte den Einsatz zusätzlich.

Für die Brandbekämpfung nutzten die Feuerwehrleute die angelegten, etwa drei Meter breiten Brandgassen. Mit dieser Riegelstellung verhinderten sie, dass die Flammen nach links oder rechts auf weitere Wohnwagen übergriffen.

Das Löschwasser bezogen die Einsatzkräfte zunächst aus dem 2.500-Liter-Tank des Feuerwehrfahrzeugs. Später wurden zu-



Der brennende Kunststoff verursachte extreme Hitze.

sätzlich Saugschläuche in den Rußweiher gelegt und ein Hydrant genutzt. Von der Straße aus bekämpften die Feuerwehrleute den Brand außerdem per Drehleiter aus der Höhe.

Nach Angaben Burkhardts war das Feuer nach rund einer Stunde vollständig gelöscht. Entscheidend sei die Zusammenarbeit mit den umliegenden Feuerwehren gewesen: „Am Ende hat es nur zusammen funktioniert. Allein kann ich das Feuer auch nicht löschen. Wir haben Schadensbegrenzung betrieben. Das ist uns gelungen.“

Beinahe 40 Stunden nach dem Brand stieg am darauffolgenden Mittwochabend dennoch Rauch aus den Trümmern auf. Burkhardt kehrte deshalb mit seiner Wehr zum Nachlöschen an den Campingplatz zurück. „Normalerweise ist das Feuer aus“, erklärt er. „Aber was unten drunter ist, das weiß niemand.“ Da die Polizei zu diesem Zeitpunkt noch ermittelte, öffneten die Einsatzkräfte nicht sämtliche Bereiche.

Lösung für die Birschling-Kreuzung in Sicht

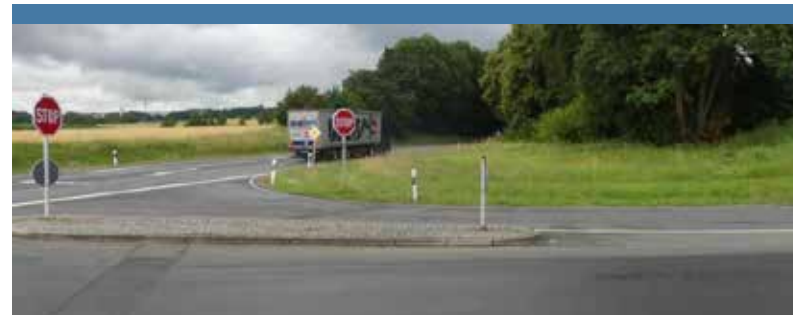
Verlegte Zufahrten und eine Brücke sollen den Verkehr sicherer machen

Quelle: Walther Hermann

Für die risikoreiche Birschling-Kreuzung in Eschenbach zeichnet sich eine Lösung ab. Ein Planungsentwurf des Staatlichen Bauamts Amberg-Sulzbach sieht vor, den Bereich ähnlich wie die Rußweihen-Kreuzung zu entschärfen.

Das hohe Verkehrsaufkommen an der Birschling-Kreuzung war bereits beim Bürgerhaushalt zu Jahresbeginn thematisiert worden. Als Gründe wurden unter anderem die Besucher der Tankstelle und des herbstlichen Kürbisstands sowie der Verkehr zum landwirtschaftlichen Lagerhaus und zum Übungsgelände des Schäferhundevereins genannt. Bürgermeister Marcus Gradl lud deshalb zu einer Informations- und Gesprächsrunde mit dem Leitenden Baudirektor Tobias Bäumler und Gerhard Kederer vom Staatlichen Bauamt Amberg-Sulzbach ein. Bäumler stellte dabei die Grundkonzeption „von einer Vollkreuzung zu einem Rechtsversatz“ vor.

Der Planungsentwurf sieht vor, die Zu- und Ausfahrt zum Gewerbegebiet „Am Stadtwald“ nach Norden zu verlegen. Die neue Anbindung soll auf Höhe der Firma Rogers Curamic und des ehemaligen Himolla-Werks entstehen. Dadurch würde insbesondere der Schwerlastverkehr von der bisherigen Kreuzung weggeführt. Südlich der bestehenden Kreuzung ist zudem eine Querung der Bundesstraße für Fußgänger und Radfahrer in einer Höhe von 4,70 Metern vorgesehen. Dafür sollen auf beiden Seiten der B 470 Rampen angelegt werden. Die heutige Zufahrt von der Pres-



Die leichte Hanglage neben der B 470 begünstigt die Auffahrt zur geplanten Brücke. Die bisherige Zufahrt zur Bundesstraße im Vordergrund soll aufgelassen werden.

sather Straße zur Bundesstraße soll geschlossen und zurückgebaut werden. Künftig würde die Zufahrt über die alte Pressather Straße und die neu geschaffene Zu- und Ausfahrt zum Gewerbegebiet „Am Stadtwald“ erfolgen.

Für Fußgänger und Radfahrer, die bislang von Opel-Richter kommen mussten, sind neue Wegeverbindungen in Richtung Tankstelle und Friedhofsweg geplant. Die direkte Zufahrt von der B 470 zur Tankstelle soll weiterhin geöffnet bleiben. Die Vorstellung des Konzepts führte zu einer längeren Diskussion. Dabei wurde wiederholt die Möglichkeit eines Kreisverkehrs angesprochen. Baudirektor Tobias Bäumler erklärte, die B 470 könne aufgrund ihrer übergeordneten Verkehrsfunktion nicht mit dem Birschlingweg gleichgesetzt werden. Zudem bestünden unterschiedliche Geschwindigkeitsniveaus. Ein Kreisverkehr sei an dieser Stelle deshalb „fachlich falsch“. Bei der Planung spiele auch die Entwicklung des Birschlingwegs seit dem Bau der B 470 in den 1960er-Jahren eine besondere

Rolle. Bäumler verwies in diesem Zusammenhang auf den Bauhof, das Lagerhaus Schloderer, die Tankstelle mit Café und den Urnenwaldfriedhof. Ziel sei es, das bestehende Verkehrssicherheitsproblem zu mindern und Konflikte zu reduzieren.

Bürgermeister Marcus Gradl bezeichnete die Verlegung der Gewerbegebietszufahrt und die kreuzungsfreie Führung des Fuß- und Radwegs als größten Gewinn für die Stadt. Dadurch werde vor allem die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern verbessert. Ein bereits vor Jahren geplanter Brückenbau hätte einen größeren Flächenverlust verursacht. Gradl zeigte sich deshalb dankbar, dass das Bauamt nun diese Lösung anbiete. Reinhard Wiesend bewertete die geplante Anbindung des Gewerbegebiets „Am Stadtwald“ als „wichtig und wirkungsvoll“. Besonders hob er hervor: „Der Schwerlastverkehr ist von der Kreuzung weg!“ Ausführlich diskutiert wurde auch das Radwegekonzept. Hintergrund

Fortsetzung auf Seite 15

Musik mit allen Sinnen erleben

Kinderkrippe Eschenbach beteiligt sich erneut an den bayernweiten Musiktagen

Quelle: Städt. Kinderkrippe

Vom 13. bis 17. Juli 2026 stand die Kinderkrippe Eschenbach ganz im Zeichen der Musik. Während abwechslungsreicher Projektstage lernten die Kinder unterschiedliche Instrumente kennen und entdeckten mit viel Freude die Welt der Klänge.

Die bayernweiten Musiktage wurden wie bereits im vergangenen Jahr von der Bayerischen Landeskoordinationsstelle Musik angestoßen. Sie boten den Mädchen und Jungen die Möglichkeit, Musik mit allen Sinnen zu erleben und selbst aktiv zu werden.

Mit großer Neugier probierten die Kinder verschiedene Musikinstrumente aus. Ob Flöte, Rasseln oder unterschiedliche Trommeln – begeistert entdeckten sie deren Klänge und erzeugten erste eigene Töne. Unterstützt wurden die Projektstage von engagierten Eltern, die ihre persönlichen Instru-

mente mitbrachten und vorstellten. Auf diese Weise konnten die Kinder eine Gitarre, ein Akkordeon und eine Querflöte aus nächster Nähe kennenlernen. Dabei erfuhren sie auch Wissenswertes über die jeweilige Spielweise.

Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch in der Kirche. Dort zeigte Herr Steppert den Kindern die beeindruckende Orgel. Mit großen Augen bestaunten sie das mächtige Instrument und lauschten fasziniert seinen vielfältigen Klängen. Für viele Kinder war es das erste Mal, dass sie eine Orgel aus nächster Nähe sehen, hören und selbst ausprobieren konnten.

Die Musiktage bescherten den Kindern zahlreiche neue Eindrücke und weckten auf spielerische Weise ihre Freude an Musik und Instrumenten. Zugleich zeigten die Projektstage, wie bereichernd gemeinsames Musizieren und musikalische Erfahrungen bereits im frühen Kindesalter sein können.



Herr Steppert zeigte den Kindern bei einem Besuch in der Kirche die beeindruckende Orgel.

Fortsetzung von Seite 14

ist, dass die geplante Brücke nur gefördert werden kann, wenn sie Bestandteil eines zusammenhängenden Radwegenetzes ist. Da das Radwegförderprogramm „Stadt und Land“ des Bundes auf den Prüfstand kommt, soll die durch Eschenbach führende B 470 künftig „durchlässiger“ werden. Das Staatliche Bauamt plant einen Radweg von der Tankstelle bis zum Friedhofsweg, der parallel zur Bundesstraße verlaufen soll. Zusätzlich ist ein Abzweig in Richtung Thomasreuth vorgesehen. Dieser soll

so gestaltet werden, dass ihn auch landwirtschaftliche Fahrzeuge nutzen können.

Als nächste Schritte stehen Ortstermine mit der Firma Rogers Curamic und den Nachfolgern des Himolla-Werks an. Dabei geht es um die Abtretung von Grundstücksflächen in den Randbereichen. Bereits im Februar hatte sich der Eschenbacher Stadtrat bei der Beratung der Vorschläge zum Bürgerhaushalt 2026 mit zusätzlichen Parkmöglichkeiten für Besucher

der Eni-Tankstelle beschäftigt. Dabei war ebenfalls der Kreuzungsbereich an der Bundesstraße 470 thematisiert worden. Nach Angaben von Bürgermeister Marcus Gradl wurde inzwischen zusätzlicher Parkraum geschaffen. Dafür nutzte die Stadt eigenen Grund entlang des Birschlingwegs, der im Laufe der Jahre in Ackerland umgewandelt worden war. Die Fläche wurde ausgekoffert und mit Schotter befestigt. Auf diese Weise entstand gegenüber der Tankstelle ein neuer Parkstreifen.

Ein Traditionsgeschäft schließt

Nach 180 Jahren endet der Ladenbetrieb von Hubert Schmidt am Marienplatz

Quelle: Walther Hermann

Brauchst an Herd, an Topf, an Nogl, schau niat lang, gäi hi zum Vogl.“ Der über Generationen bekannte Eschenbacher Spruch gehört bald der Vergangenheit an: Im Geschäft von Hubert Schmidt läuft der Ausverkauf. Den Schlüsseldienst wird der Inhaber jedoch weiterführen.

Mit der Schließung des Ladengeschäfts am Marienplatz endet eine 180-jährige Tradition. „Bereits meine Vorfahren hatten ein Haus für alles“, erzählt Hubert Schmidt im Gespräch mit Oberpfalz-Medien. Das vielfältige Sortiment reichte von Skiern und Schlittschuhen über elektrische Haushaltsgeräte bis hin zu Waffen, die sein Vater im Angebot führte.

Hubert Schmidt übernahm das Geschäft im Jahr 1989. Inzwischen im Rentenalter, blickt er auch auf seine Ausbildung zum Radio- und Fernstechnikmeister zurück. Es gab Zeiten, in denen er täglich fünf bis zehn Fernsehgeräte reparierte. Mit dem Aufkommen der Flachbildschirme, die nicht mehr für Reparaturen gebaut seien, habe er sich anderen Geräten zugewandt, „die man reparieren kann“.

Das Handwerk mache ihm bis heute Freude, versichert Schmidt. Dennoch sei es zunehmend schwierig geworden, neben den großen Elektroanbietern zu bestehen. Besonders schmerzt ihn das Ende des Ladengeschäfts, das kleine und große Artikel des täglichen Bedarfs führte – vom



Noch gilt die alte Devise: „Brauchst an Herd, an Topf, an Nogl, schau niat lang, gäi hi zum Vogl.“

Einweckgummi bis zu Schaufeln und Sägen.

Die rückläufige Nachfrage habe zuletzt dazu geführt, dass nicht einmal mehr der Mindestlohn für seine Ehefrau erwirtschaftet worden sei. Hubert Schmidt möchte die Geschäftsräume nun vermieten. Seinen Schlüsseldienst, für den eine optimale Ausstattung vorhanden ist, wird er weiterhin betreiben.

Die lange Geschichte des Geschäfts ist durch zahlreiche Urkunden und Dokumente belegt. Eine Konzessionsurkunde vom 24. Juli 1846 genehmigte dem „Schmiedemeister Johann Vogl ... gemäß Magistratebschluss vom 9. dieses Monats“ den Betrieb einer Eisenhandlung.

Auch ein Schreiben der Sparkasse vom 18. April 1996 besitzt besonderen Dokumentationswert. Darin heißt es: „Anlässlich des

150-jährigen Bestehens unserer Sparkasse in Eschenbach stellten wir fest, dass Ihr Vorfahr, Herr Johann Vogl, der seinerzeit Bürgermeister der Stadt war, an die Sparkasse eine ganz neue, starke, eiserne Kasse lieferte. Somit wissen wir, dass Ihre Firma mindestens 150 Jahre alt ist.“

Eine Ehrenurkunde der Industrie- und Handelskammer Regensburg vom 24. Juli 1971 wurde Georg Schmidt „für hervorragende Leistungen anlässlich des 125-jährigen Geschäftsjubiläums in treuer Verbundenheit mit den besten Glückwünschen“ überreicht.

Vermutlich noch etwas älter ist ein Briefblatt mit der Bezeichnung „J. A. Schmidt Eisenwaren“. Darauf werden „Werkzeuge, landwirtschaftliche Geräte und Maschinen, Haus- und Küchengeräte, Stahlwaren, Öfen, Herde und Kesselöfen“ als Sortiment aufgeführt. Als Telefonnummer

ist darauf lediglich die Nummer 19 angegeben.

Aus Erzählungen seiner Tante kennt Hubert Schmidt auch die Geschichte seines Großvaters. Dieser fuhr in der Zeit der Weltkriege mit einem einfachen Verkaufswagen vor allem zu den Kirchweihen in jene Orte, die sich heute auf dem Gebiet des Truppenübungsplatzes befinden. Im Gepäck hatte er Sensen, Schaufeln, Rechen, landwirtschaftliche Werkzeuge und Taschenmesser. Letztere waren ein „großer Renner“. Den alten Werbespruch kann Schmidt daher nur bestätigen: „Brauchst an Herd, an Topf, an Nogl, schau niat lang, gäi hi zum Vogl.“

Noch weiter zurück reicht die Geschichte des Anwesens am Marienplatz 36. Albert Furtner beschäftigte sich damit in seinem 2009 erschienenen Häuser- und Familienbuch „Eschenbach in der Oberpfalz“. Für seine Nachforschungen recherchierte er regelmäßig im Staatsarchiv Amberg und im Hauptstaatsarchiv München.

Als ersten Besitzer nennt Furtner den Schmied Johann Vogl, der am 15. Juni 1677 Margaretha aus Cirkendorf heiratete. Auch die nachfolgenden Eigentümer trugen die Berufsbezeichnung Schmied.

Am 30. Oktober 1715 erwarb der Hufschmied Johann Vogl das Anwesen für 300 fl (Gulden) und 30 X (Kreuzer). In der Herdstättenbeschreibung des Amtes Eschenbach vom 29. Dezember 1721 wird das Haus als „zweigädig“, also zweistöckig, mit einer Herdstätte beschrieben.

Die Vogl-Dynastie setzte sich mit Schmiedemeister Johann Jacob

Vogl fort, der das Anwesen am 3. Dezember 1757 erwarb. Am 20. Dezember 1790 ging es an den Schmiedemeister und Hufschmied Leopold Vogl über. Der Schmied, Bürgermeister und Landrath Joannes Vogl bezahlte am 31. Mai 1837 einen Kaufpreis von 2.200 fl.

Zu den historischen Einträgen im Häuserbuch gehört auch eine Beschreibung aus dem Jahr 1808: „Gemauertes Wohnhaus mit Stallanbau; alles unter einem Dach; ganz baufällig: Brau- und Schankrecht.“

Am 24. Juni 1867 zerstörte ein Großfeuer innerhalb weniger Stunden den gesamten Stadtteil zwischen Kuchgasse und Brunnegasse. Insgesamt brannten 56 Wohn- und 130 Nebengebäude nieder. Im Häuserbuch findet sich dazu der Eintrag: „1867: Wiederaufbau des abgebrannten Wohnhauses des Hintergebäudes und der Werkstatt.“

Aus dem Großbrand blieben der Familie Schmidt eine Wanduhr und ein Marienbild erhalten. Das Bild wird bis heute an Fronleichnam als Altarschmuck verwendet.

Von den zehn Kindern des Joannes Vogl erhielt Regina das Anwesen. Sie heiratete am 28. Mai 1872 den Ökonomen, Eisenhändler und Brauereibesitzer Anton Prunhuber aus Pichlberg. Nach dessen Tod vermählte sie sich am 9. Juli 1883 mit dem Eisenhändler und Bürgermeister Johann Anton Schmidt. Damit begann die bis heute bestehende „Ära Schmidt“.

Das nach dem Brand neu errichtete Wohngebäude wurde 40 Jahre später, in den Jahren 1906 und 1907, umgebaut. Am 31. Ja-

nuar 1914 erfolgte die Übergabe an den Eisenhändler Johann Anton Schmidt. Nach dessen Tod im Jahr 1944 führte seine Witwe Babette das Geschäft weiter. Am 16. Dezember 1957 übergab sie es an ihren Sohn Georg, der zuvor vier Jahre in britischer Kriegsgefangenschaft verbracht hatte.

Etwa 20 Jahre vor der Übernahme durch Hubert Schmidt erhielt das Anwesen zum Marienplatz hin seine heutige Schaufensterfront. Im Jahr 1989 gingen schließlich das Anwesen und das Geschäft an Hubert Schmidt über.



Bis in die 1960er-Jahre besaß das Anwesen die früher übliche Toreinfahrt. Rechts davon befand sich das Ladengeschäft, auf der linken Seite schlossen sich die Gaststätte und ein Nebenzimmer an.

Viele Eschenbacher bedauern das Ende des Ladengeschäfts: „Du hast beim Vogl-Schmidt einfach alles bekommen – mit guter Beratung. Die Auswärts- und Versandkäufer tragen eine Mitschuld an der jetzigen Situation.“

Auch Bürgermeister Marcus Gradl bedauert, dass durch die Schließung des Einzelhandelsgeschäfts Schmidt ein weiterer Leerstand in der Eschenbacher Innenstadt entsteht.

Marcus Gradl bleibt VG-Vorsitzender

Gemeinschaftsversammlung bestätigt Eschenbachs Bürgermeister einstimmig

Quelle: Walther Hermann

Nach mehreren internen Wahlgängen ist die Verwaltungsgemeinschaft Eschenbach wieder handlungsfähig. Die nach der Kommunalwahl vom 8. März 2026 erforderlichen Personalentscheidungen und organisatorischen Beschlüsse wurden in der Gemeinschaftsversammlung getroffen.

Bei der Gemeinschaftsversammlung im Sitzungssaal des Rathauses waren sich die Delegierten aus Eschenbach, Neustadt am Kulm und Speinshart einig: Einer der Ersten Bürgermeister der drei Mitgliedsgemeinden sollte erneut den Vorsitz der Verwaltungsgemeinschaft übernehmen.

Der Wahlausschuss mit Geschäftsführerin Heike Biersack und Stadträtin Dr. Sabine Schultes ließ die anstehenden Abstimmungen geheim durchführen. Dafür standen

eine Wahlkabine und eine Wahlurne bereit. Die Delegierten bestätigten Eschenbachs Bürgermeister Marcus Gradl einstimmig in seinem bisherigen Amt als Gemeinschaftsvorsitzender. Einigkeit herrschte auch darüber, erneut zwei Stellvertreter zu wählen. Dieses Modell habe sich bereits in der Vergangenheit bewährt. Die Abstimmungen über Karlheinz Schultes aus Neustadt am Kulm und Albert Nickl aus Speinshart waren nahezu reine Formsache. Für den Erlass einer Geschäftsordnung, in der die Zuständigkeiten und Aufgaben der Verwaltungsgemeinschaft beschrieben werden, diente die Musterordnung des Gemeindetags als Grundlage. Auch beim Erlass der Entschädigungssatzung orientierte sich die Gemeinschaftsversammlung an diesen Vorgaben. Darin sind die monatlichen Entschädigungsleistungen für den Vorsitzenden und seine Stellvertreter verbindlich festgelegt. In den

Rechnungsprüfungsausschuss berief das Gremium Karlheinz Schultes, Michael König, Franz Fuchs und Christofer Neukam. Die Ersten Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden wurden zudem „in stets widerruflicher Weise“ zu Trauungsstandesbeamten bestellt. Da Speinshart eine kommunale Verkehrsüberwachung erhalten soll, waren weitere Ernennungen erforderlich. Albert Nickl wurde Verbandsrat in der Verbandversammlung des Zweckverbandes, Roland Hörnl sein Stellvertreter. Bettina Bitterer wurde zur „geborenen Verbandsrätin“ in der Verbandversammlung ernannt.

Einmütig sprach sich die Gemeinschaftsversammlung außerdem für die Anschaffung einer neuen Homepage für die Verwaltungsgemeinschaft Eschenbach aus. An den öffentlichen Teil der Versammlung schloss sich eine nichtöffentliche Sitzung an.

Katrin Jobst übernimmt Kassenleitung

Seit dem 1. August verstärkt sie die Verwaltungsgemeinschaft in neuer Funktion

Quelle: Verwaltungsgemeinschaft

Mit Katrin Jobst ist eine zentrale Position innerhalb der Verwaltungsgemeinschaft neu besetzt.

Katrin Jobst hat zum 1. August 2026 die Kassenleitung der Verwaltungsgemeinschaft übernommen. Für ihre neue Aufgabe wünscht ihr die Verwaltungsgemeinschaft viel Erfolg und alles Gute.



Von links: Personalrat Harald Wagner, Geschäftsstellenleiterin Heike Biersack, Kassenleiterin Katrin Jobst, Kämmerer Ulrich Hesl und Erster Bürgermeister Marcus Gradl.

Ein Gartenfest für die ganze Familie

Kinderkrippe Eschenbach begeistert mit Musik, Kreativstationen und Alpakas

Quelle: Städt. Kinderkrippe

Bei bestem Sommerwetter feierte die Kinderkrippe Eschenbach am Freitag, 19. Juni 2026, ihr diesjähriges Gartenfest. Zahlreiche Kinder und ihre Familien verbrachten gemeinsam einen fröhlichen Nachmittag voller Spiel, Spaß und Begegnungen.

Nach der Begrüßung durch den Dritten Bürgermeister Thomas Riedl eröffneten die Krippenkinder das Fest mit einem liebevoll einstudierten Auftritt. Mit dem Lied „Hallo, wir sind froh“ zauberten die kleinen Sängerinnen und Sänger den Gästen ein Lächeln ins Gesicht und wurden dafür mit großem Applaus belohnt.

Anschließend wartete ein abwechslungsreiches Programm auf die Familien. An verschiedenen Stationen konnten die Kinder kreativ werden und neue Erfahrungen sammeln. Besonders beliebt waren das Bemalen von Holzblumen und das Spielen mit riesigen Seifenblasen. Bei Frau Treiber von der Gartenfachberatung des Landratsamts Neustadt an der Waldnaab durften die kleinen Besucher außerdem am Glücksrad drehen. Für große Begeisterung sorgte auch der Besuch des Alpaka-Geheges. Die Kinder nutzten die Gelegenheit, die Tiere aus der Nähe zu erleben.

Ein weiterer Anlaufpunkt war die Vogelhaus-Versteigerung. Gebote konnten für sechs Vogelhäuser abgegeben werden, die von den Kindern und dem Personal liebevoll gestaltet worden waren. In den darauffolgenden Tagen sollte feststehen, wer mit dem jeweils höch-



An verschiedenen Stationen konnten Kinder kreativ werden.

ten Gebot sein Wunsch-Vogelhaus erhält.

Für das leibliche Wohl sorgte der engagierte Elternbeirat. Mit Bratwürsten vom Grill, einer großen Auswahl an selbst gebackenen Kuchen, Eis und weiteren Leckereien war für jeden Geschmack etwas dabei. Die Gäste nutzten den Nachmittag, um miteinander ins Gespräch zu kommen und die entspannte Atmosphäre im Garten der Kinderkrippe zu genießen.

Das Gartenfest bot erneut eine schöne Gelegenheit, die Gemeinschaft zwischen den Kindern, ihren Eltern und dem Team der Kinderkrippe zu stärken. Die Kinderkrippe Eschenbach bedankt sich herzlich beim Elternbeirat, bei allen Helferinnen und Helfern sowie bei den Familien für ihre Unterstützung und ihr Engagement. Dank des großen Zusammenhalts wurde die Veranstaltung zu einem rundum gelun-

genen Fest, das allen Beteiligten noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird.

Eschenbacher Stadtbote

Mit Informationen, Nachrichten und Mitteilungen der Stadt Eschenbach

Herausgeber:

Stadt Eschenbach i.d.OPf.

Auflage:

1.750 Stück

Verteilung:

Erfolgt kostenlos durch Postwurfsendung an alle Haushaltungen

Verlags- und

Postversandort:

92676 Eschenbach i.d.OPf.

Layout und

Textüberarbeitung:

BILD-PUNKTE Werbeagentur

Druck:

Druckerei Stock GmbH

Mit Herz und Kaffee an die Spitze

Nicole Gleißner übernimmt im September die Leitung der Markus-Gottwalt-Schule

Quelle: Anne Wiesnet

Mit Beginn des neuen Schuljahres wird Nicole Gleißner Schulleiterin der Markus-Gottwalt-Schule in Eschenbach. Die derzeitige Konrektorin übernimmt das Amt aus tiefer Verbundenheit zu ihrer Schule – und vermutlich wie gewohnt mit einer Tasse Kaffee in der Hand.

Wer Nicole Gleißner in den Gängen der Markus-Gottwalt-Schule begegnet, merkt schnell, wie sehr die 44-Jährige für ihren Beruf brennt. „Der Grund, mich zu bewerben, war die Liebe zur Schule“, erklärt die derzeitige Konrektorin. Im September tritt sie ihr neues Amt als Schulleiterin an.



Nicole Gleißner wird die neue Schulleiterin der Markus-Gottwalt-Schule in Eschenbach. Fast immer mit dabei: ihre Kaffeetasse.

Von Anfang an habe sie dieses berufliche Ziel nicht verfolgt. Der Wunsch, die Leitung zu übernehmen, sei vielmehr im Laufe der Zeit entstanden, weil die Markus-Gottwalt-Schule für sie zu einem Herzensprojekt geworden sei.

Fragt man Nicole Gleißner, mit welchen drei Adjektiven ihre Schülerinnen und Schüler sie vermutlich beschreiben würden, fällt ihre Antwort eindeutig aus: „Verlässlich, aufgeschlossen und kaffeesüchtig – ganz klar.“ Drei bis vier Tassen trinke sie während eines Arbeitsvormittags. „Man sieht mich selten ohne Kaffeetasse“, erzählt die Weidenerin lachend.

Aus ihrer Zeit als Lehrerin erinnert sie sich an eine passen-

de Anekdote: „Früher, wenn ich schlechte Laune hatte, haben Schüler gefragt, ob sie mir einen Kaffee bringen dürfen.“ Manchmal hätten die Kinder ihr dann tatsächlich eine Tasse ihres Lieblingsgetränks ins Klassenzimmer gebracht.

Auch als Schulleiterin wird der Kaffee daher wohl ihr ständiger Begleiter bleiben.

An ihrem Beruf liebt Gleißner besonders, die Schülerinnen und Schüler zu unterrichten und sie ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten. „Ich unterrichte so gut wie jedes Fach“, erzählt sie. Müsste sie sich für Lieblingsfächer entscheiden, wären dies Deutsch, Englisch sowie Wirtschaft und Beruf.

An der Markus-Gottwalt-Schule schätzt sie besonders, dass die rund 300 Grund- und Mittelschüler zusammenwachsen und auch handwerkliche Erfahrungen sammeln können.

So bauen Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte beispielsweise gemeinsam einen Pizzaofen oder Sitzbänke.

„Ich bin überzeugt, dass junge Menschen besonders dann wachsen, wenn sie Verantwortung übernehmen, eigene Erfahrungen sammeln und ihre Stärken auch außerhalb des Unterrichts entdecken dürfen“, sagt Gleißner aus eigener Erfahrung.

Fortsetzung auf Seite 21

Krimispannung und Inselträume

Birgit Gruber las im Innenhof der Stadtbibliothek aus zwei ihrer Werke

Quelle: Stadtbibliothek

Bei schönem Wetter erlebten die Besucher im schattigen Unterstand der Stadtbibliothek eine Lesung zwischen humorvoller Krimispannung und romantischem Neuanfang.

Im ersten Teil des Abends stellte Birgit Gruber einen ihrer humorvollen Bayreuth-Krimis vor. Darin ermittelte Kati Blum in der Seniorenresidenz „Glücklicher Lebensabend“ und half dabei, mehrere unnatürliche Todesfälle aufzuklären.

Nach einer Pause mit Getränken und Häppchen entführte die Autorin ihr Publikum ans Meer. In



Birgit Gruber präsentierte eine Lesung zwischen Humor und Romantik.

ihrem Liebesroman „Uferträume auf Usedom“ erzählte sie von einer jungen Frau, die von ihrem Freund mit leeren Konten zurückgelassen wurde und auf der

Insel einen Neuanfang wagte. Die Buchreihe „Zeit für Meer“ sowie zwei Bayreuth-Krimis können in der Stadtbibliothek ausgeliehen werden.

Fortsetzung von Seite 20

Bereits als Jugendliche war es ihr wichtig, verschiedene Arbeitsbereiche kennenzulernen. So trug sie unter anderem Zeitungen aus und arbeitete in einem Callcenter.

Diese Erfahrungen prägen sie ebenso wie ihr Lehramtsstudium, das Referendariat und ihre siebenjährige Tätigkeit als Lehrerin in Oberbayern.

Trotz der schönen Zeit dort zog es Nicole Gleißner zurück in ihre Heimat. „Mir hat die Fußgängerzone so gefehlt“, sagt sie mit Blick auf die Weidener Altstadt und deren besonderes Flair.

In ihrer Freizeit spaziert sie gemeinsam mit ihrem Mann gerne

durch die Altstadt oder durch das nahe gelegene Waldstück am Hammerweg. Heute wohnt sie nur wenige Schritte von jenem Ort entfernt, an dem sie selbst aufgewachsen ist.

Zu Hause genießt Gleißner besonders die lauen Sommerabende. Während der Ferien werde sie regelmäßig zur Nachtschwärmerin: „Etwas Schöneres gibt es für mich nicht.“

Bevor sie sich im September ihrer neuen Aufgabe als Schulleiterin stellt, möchte Nicole Gleißner die Sommerferien noch für eine Fortbildung für neue Schulleiter sowie für einen Kroatienurlaub mit einem ihrer drei Patenkinder nutzen.

Vorankündigung

LOU ENTDECKT DIE ACHTSAMKEIT - ZEITREISEN FÜR ANFÄNGER

Lesung mit Elke Bauer

FREITAG,
20. NOVEMBER 2026
UM 18.00 UHR
IN DER
STADTBIBLIOTHEK ESCHENBACH

EINTRITT AUF SPENDENBASIS

WARUM WERDEN WIR TRAURIG?
WARUM BEKOMMEN WIR ANGST?
UND WIE BEGEGNEN WIR DIESEN GEFÜHLEN BEI UNSEREN KINDERN?
ANTWORTEN FINDEN SIE IN DIESEM BUCH. ES IST ZUGLEICH TROSTSPENDER, WERKZEUGKOFFER UND WEGWEISER - FÜR KINDER, IHRE ELTERN UND ALLE, DIE MIT KINDERN ARBEITEN.

UNTERSTÜTZT DURCH BAYERN LIEST E.V.

Troglauer lassen den Rußweiher beben

„Heavy Volxmusic“, Heimspielstimmung und ein Feuerwerk beim Oh-Weiher-Festival

Quelle: Walther Hermann

Mit ihrem Lied „Bierzelt Legende“ erreichten die Troglauer die Endrunde des Oktoberfest-Musikwettbewerbs. Beim Oh-Weiher-Festival bewiesen die fünf Musiker eindrucksvoll, dass sie für ihre Fans in Eschenbach längst Legendenstatus besitzen.

Bereits zum dritten Mal begeisterten die Troglauer beim Oh-Weiher-Festival mit ihrer „Heavy Volxmusic“ und ihrem unverwechselbaren Sound. Ihre Fangemeinde reiste aus einem weiten Umkreis an den „Lago de Rußi“. Selbst aus Bielefeld, Berlin und Simbach am Inn waren Anhänger nach Eschenbach gekommen.

Das Quintett kann auf eine inzwischen 22-jährige Geschichte zurückblicken und hat sich mit seinen energiegeladenen Auftritten Kultstatus erspielt. Sogar beim Oktoberfest in Blumenau in Brasilien durften die Musiker bereits Beifallsstürme genießen.

Das Vorprogramm gestaltete wie schon in den Vorjahren die Band Mystery 6 mit bekannten Rockklassikern. Anschließend wuchs die Spannung vor der Bühne im Rußweiherfreibad. Eine Lautsprecheransage stimmte das Publikum auf den Auftritt ein: „Liebe Freunde der Eskalation: Stimmbänder aufwärmen und den besten Platz suchen, denn in wenigen Minuten werden die Troglauer die Bühne betreten.“

Vor der Bühnenabspernung standen die Fans zu diesem Zeitpunkt



Die Troglauer brachten bei ihrem „Heimspiel“ den Rußweiher nahezu zum Kochen.

bereits dicht an dicht. Weitere begehrte Plätze fanden sich an der seitlichen Böschung, von der aus sich ein freier Blick auf die Bühne bot.

Nach einem kurzen Anreißer von „Party mitanand“ sorgten die fünf Musiker mit ihrem Bobfahrer-Lied sofort für Bewegung. Das Publikum legte sich gemeinsam in die Kurven. Mit „Marianne“ priesen die Troglauer das Schönste, das sie zu bieten haben, ehe sie mit „Die ganze Hütte hüpf“ die Stimmung ihrer Fangemeinde aufgriffen.

Zu einem Troglauer-Auftritt gehörten auch die „Haberfeldtreiber“. Wegen der anwesenden Kinder hatten die Musiker zunächst Bedenken angesichts des Refrains „raucha, saufa, vogelwilde Weiber“. Die Fans forderten den Titel jedoch mit Nachdruck – und selbst Grundschüler sangen textsicher mit.

Viele Bandmitglieder stammen aus der Nachbarschaft und haben größtenteils in Eschenbach die Schule besucht. Für das Heimspiel hatten sie daher einen besonders passenden Titel im Gepäck: Mit der bereits einige Wochen zuvor veröffentlichten „Bierzelt Legende“ bewarben sich die Troglauer für den Oktoberfest-Musikwettbewerb.

Thomas „Domml“ Wöhl zeigte sich hocherfreut über den Einzug in die Endrunde. Die Bekanntgabe der Gewinnerband war für den 1. August beim Brass- und Blasmusik-Festival in Eching bei München vorgesehen.

Beim Konzert rief Wöhl die Fans dazu auf, für die Troglauer abzustimmen. Bis Sonntag, 28. Juni, war dies über die Homepage von

Fortsetzung auf Seite 23

Verstärkung für die Finanzverwaltung

Nicole Steinl und Sabrina Wolfram sind neu im Team der Verwaltungsgemeinschaft

Quelle: Personalamt

Die Verwaltungsgemeinschaft begrüßt mit Nicole Steinl und Sabrina Wolfram zwei neue Mitarbeiterinnen.

Nicole Steinl und Sabrina Wolfram verstärken ab sofort das Team der Finanzverwaltung. Die Verwaltungsgemeinschaft heißt beide Kolleginnen herzlich willkommen und wünscht ihnen einen guten Start, viel Freude bei ihrer neuen Tätigkeit sowie viel Erfolg in ihrem neuen Aufgabenbereich.



Geschäftsstellenleiterin Heike Biersack, Nicole Steinl, Sabrina Wolfram sowie Bürgermeister und Gemeinschaftsvorsitzender Marcus Gradl bei der offiziellen Begrüßung.

Fortsetzung von Seite 22

Antenne Bayern unter www.antenne.de sowie über den Internetauftritt der Band unter troglauer.de möglich. Alle 60 Sekunden konnte eine neue Stimme abgegeben werden.

„Wir zeigen euch, was wir mit der ‚Bierzelt Legende‘ rüberbringen wollen“, kündigte Domml an und zitierte den Beginn des Refrains: „Auf einem Feld, da steht ein Zelt voller Dirndl ...“ Anschließend stimmte die Band ihren neuen Bierzeltssong an.

Kurz darauf wechselte Wöhl unvermittelt das Thema. Mit einem Schubkarren auf der Bühne fragte er das Publikum nach der korrekten Bezeichnung des Gefährts.

Nach mehreren Vorschlägen verkündete er schließlich die Troglauer-Version: „Einachsiger Dreiseitenkipper.“

Mit dem „Schubkarren Chieff“, dem „Wackelkontakt“, der „Rosi aus München“ und dem Lied über den Rasenmäher, mit dem „die Meisten durch den Garten reiten wie im wilden Westen“, erntete die Band frenetischen Jubel.

„Wir haben noch etwas Neues, etwas Besonderes für euch“, versprach Mike Raps und kündigte „Wir haben Dorf“ als Liebeserklärung an die Heimat an. Der Song besingt das Dorfleben, in dem selbst geschlachtet wird, jeder jeden kennt und schon in jungen Jahren das eigene Häuschen gebaut wird.

Die Stimmbänder der Fans waren inzwischen bestens aufgewärmt. Nach der Vorstellung der Bandmitglieder verwandelte sich das Publikum bei verschiedenen Medleys, „I steh auf Fendt-Bulldog-Foahrn“ und „Highway to

Hell“ in einen großen gemischten Chor.

Mit viel Bewegung und „Ole, Ole“ hüpfte schließlich die ganze Hütte. Die Troglauer besangen das „Maderl“ am Ufer der Donau und erhielten auf die Frage „Is alles klar an der Bar?“ ein langgezogenes „Jaaa“.

Nach zwei Stunden hatten die Musiker den Rußweiher nahezu zum Kochen gebracht. Mike Raps räumte ein, dass ein Auftritt in der Heimat besonders nervös mache. Er bedankte sich für den „supergeilen Empfang“ sowie bei der Stadt und den Vereinen für die schöne Gestaltung des Umfelds. Mit einem Blick zum Himmel sprach er von einem Traumtag. Es war bereits nach Mitternacht, als ein grandioses Feuerwerk den ersten Tag des Oh-Weiher-Festivals 2026 beendete.

Kuscheltiere helfen Kindern

Familihtag am Rußweiher verbindet Musik, Spiel und soziales Engagement

Quelle: Walther Hermann

Nach dem umjubelten Auftritt der Troglauer am Samstag gehörte das Oh-Weiher-Festival am Sonntag ganz den Familien. Unter dem Motto „Kinder helfen Kindern – gemeinsam Gutes tun“ spendeten die jungen Besucher rund 300 Kuscheltiere für die Kinderkrebs-hilfe.

Das Oh-Weiher-Festival 2026 auf dem Gelände des Rußweiher-Freibads bot ein abwechslungsreiches Programm für Alt und Jung. Während die Troglauer am Samstag ihre große Fangemeinde begeisterten, eroberten Rodscha und Tom am Sonntag mit ihrer Mitmachmusik die Herzen der jüngsten Festivalbesucher.

Zum Familienkuscheltiertag durfte jedes Kind ein Kuscheltier mitbringen und für die Kinderkrebshilfe spenden. Zahlreiche Mädchen und Jungen kamen gemeinsam mit ihren Eltern auf das Freibadgelände und zeigten sich ausgesprochen gebefreudig. Rund 300 Stofftiere wurden im Laufe des Nachmittags abgegeben.

Als Dankeschön erhielten die Kinder jeweils eine Losnummer. Bei der abschließenden Verlosung konnten sich 40 Kuscheltier-Spender über kleine Sachpreise und Gutscheine freuen.

Vor dem Kinderkonzert standen zahlreiche Spiel- und Mitmachangebote bereit. Bei der Turnabteilung des SCE konnten die Kinder auf einem sogenannten Claim, einem abgesteckten Ge-



Rodscha und Tom spielen seit 2001 Mitmachkonzerte für integrative Einrichtungen, Kindergärten, Schulen und Vereine.

lände mit Schürfrecht, nach kleinen Bodenschätzen suchen. Mit zunehmendem Erfolg wuchs auch ihr „Schürfinteresse“.

Großen Zuspruch fanden außerdem die Stationen für Glitzersträhnen, Klebetattoos, Schminken und Airbrush-Tattoos. Eine Hüpfburg mit Rutschbahn bot



In großen „Plüschtieren“ versteckten sich Vertreterinnen und Vertreter der Stadt und des Stadtverbandes.

reichlich Platz zum Toben und kam dem Bewegungsdrang der Kinder entgegen.

An einem Informationsstand wurden Deko- und Schmuckartikel aus Sündindien präsentiert. Dort ist seit Jahren eine Fördergruppe aus Eschenbach aktiv. Auch hier zeigten sich die jungen Besucher spendefreudig und unterstützten damit besonders bedürftige Kinder.

Vertreterinnen und Vertreter der Stadt und des Stadtverbands empfingen die ankommenden Familien als große „Plüschtiere“ und begrüßten sie mit ausladenden Gesten.

Als Rodscha und Tom in ihren bunten Kostümen die Bühne vor dem „Seeblick 21“ betraten, gab es für die Kinder kein Halten mehr. Die leichte Hanglage vor der Büh-

Fortsetzung auf Seite 25

Finanzamt setzt künftig auf Termine

Seit 1. September sind Besuche im Servicezentrum grundsätzlich vorher zu buchen

Quelle: Finanzamt Weiden

Das Finanzamt Weiden stellt den persönlichen Bürgerservice auf eine vorherige Terminvergabe um. Die neue Regelung gilt seit dem 1. September 2026 und soll Wartezeiten verkürzen sowie mehr Zeit für die einzelnen Anliegen schaffen.

Bayerns Finanzämter möchten ihren Service im direkten Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern weiter verbessern. Deshalb ist für einen Besuch im Servicezentrum des Finanzamts Weiden seit dem 1. September 2026 grundsätzlich vorab ein Termin zu vereinbaren.

Die Buchung kann online oder telefonisch erfolgen. Bereits im Sommer 2024 wurde in allen bayrischen Finanzämtern ein Terminvereinbarungssystem eingeführt. Nach Angaben der Finanzverwaltung wird dieses seitdem mit großem Erfolg genutzt und erhält eine sehr positive Resonanz.

Online können Termine jederzeit über die Website des Finanzamts Weiden unter www.finanzamt-weiden.de oder über das ELSTER-Portal gebucht werden. Alternativ ist eine telefonische Terminvereinbarung von Montag bis Freitag jeweils zwischen 8 und 12 Uhr unter der eigens eingerichteten Tele-

fonnummer 0961 301-309 möglich. Die Bürgerinnen und Bürger können den gewünschten Termin selbst auswählen und den Besuch dadurch besser in ihren Tagesablauf integrieren. Termine stehen an den Vormittagen am Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag zur Verfügung. Eine Ausnahme gilt weiterhin am Donnerstag: Zwischen 11 und 16 Uhr können Anliegen im Servicezentrum auch ohne vorherige Terminvereinbarung vorgebracht werden.

Aktuelle Hinweise zur Terminvereinbarung und zu den Öffnungszeiten veröffentlicht das Finanzamt auf seiner offiziellen Serviceseite.

Fortsetzung von Seite 24

ne verwandelte sich in eine natürliche Zuschauertribüne.

Hinter dem Kinderlieder-Duo stehen der Diplom-Pädagoge Roland Scheider und der Diplom-Betriebswirt Thomas Wagner aus dem Raum Eichstätt. Als Kindermusiker und Texter präsentierten sie ein Konzert voller mitreißender Kinderlieder, Bewegungslieder und fantasievoller Mitmachmusik. Mit stärkenden Botschaften wollten sie den Kindern Mut machen.

Für sichtbare Heiterkeit sorgte ein Lied, bei dem sich die Kinder gegenseitig in die Augen schauen und dabei auf den „Blinddarm hau'n“ sollten. Mit großem Staunen erfuhren die jungen Zuhörer außerdem, dass die beiden Musiker einen Affen zum Freund haben, der die Urwaldschule besucht und sogar Bayerisch spricht.

Viele Kinder folgten gerne der Einladung auf die Bühne. Dort setzten sie die Texte und Bewegungsanweisungen gestenreich um. Auch bei „Bulldog foahn“ ging es gemeinsam durch zahlreiche Kurven. In das bewegungsreiche Geschehen bezogen Rodscha und Tom zudem Silvia, die Entdeckerin des Hiphop, mit ein.

Lachend verfolgten die Kinder die Wortspiele der beiden Musiker und beantworteten deren Fragen nach schönen Gefühlen. Eine besonders bemerkenswerte Antwort lautete: „Wenn andere glücklich sind.“

Rodscha und Tom spielen seit 2001 Mitmachkonzerte für integrative Einrichtungen, Kindergärten, Schulen und Vereine. Bekannt sind sie unter anderem für Titel wie „Tigerzähne“, „Affe in Afri-

ka“, „Gespenst“, „Edith ist meine Badewanne“ und „Stark wie ein Löwe“.

Zwei Stunden lang begeisterte das Duo sein aufmerksames und bewegungsfreudiges Publikum. Besonders positiv reagierten die Kinder auf den Auftritt eines Löwen und eines Koalas, der sich mit „I bin a kloana Koala“ vorstellte.

Das Abendprogramm übernahmen die Disco Boys. Mit einer Mischung aus Disco-Klassikern und modernen House-Songs sorgten sie für einen musikalischen Wechsel. Die beiden DJs legten bereits beim Deutschen Filmpreis, bei der Loveparade, der Mayday und beim Life Ball in Wien auf. Darüber hinaus sind sie weltweit in Clubs unterwegs und werden unter anderem auch in China gebucht.

Wildunfall: So handeln Sie richtig

Polizei und Jäger erklären, wie sich Risiken senken und Fehler vermeiden lassen

Quelle: Theresa Bruschütz

Nach Angaben des ADAC ereignet sich in Deutschland rechnerisch etwa alle zwei Minuten ein Wildunfall. Im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Eschenbach wurden 2025 insgesamt 395 Fälle registriert. Polizeioberkommissar Paul Zawal und Jäger Mario Goß erklären, worauf es ankommt.

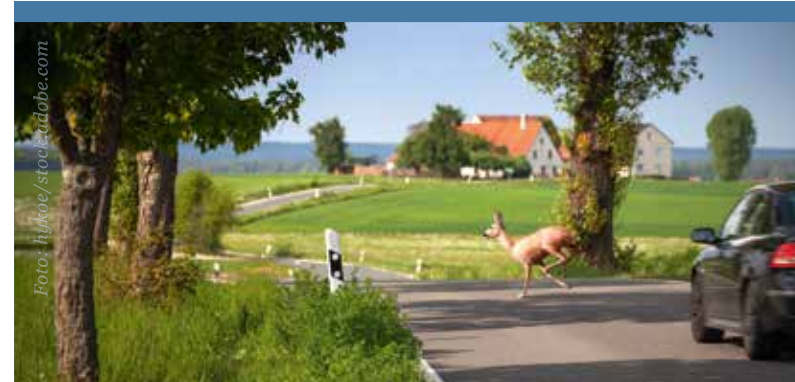
Warum gibt es rund um Eschenbach so viele Wildunfälle?

Wildtiere können jederzeit unvermittelt auf der Fahrbahn auftauchen. Die hohe Zahl an Unfällen führen Paul Zawal, Verkehrsexperte der Polizeiinspektion Eschenbach, und Mario Goß, Vorsitzender der Kreisgruppe Eschenbach des Bayerischen Jagdverbands, vor allem auf den großen Waldanteil und die ländliche Struktur zurück. Auch der Truppenübungsplatz Grafenwöhr spielt eine Rolle: Er bietet Wildtieren ideale Lebensbedingungen und beherbergt entsprechend große Bestände.

Wie lässt sich das Unfallrisiko reduzieren?

Angepasste Geschwindigkeit und Aufmerksamkeit senken das Risiko deutlich. Steht ein Tier am Straßenrand, sollten Autofahrer kontrolliert bremsen. Auch Hupe oder Lichthupe können helfen. Besondere Vorsicht ist in Waldgebieten und entlang von Wald-Feld-Kanten geboten.

Überquert ein Tier die Fahrbahn, sollte nicht reflexartig ausgewichen werden. Wer das Lenkrad verreißt, kann in den Gegenver-



Nach einem Wildunfall dürfen Autofahrer nicht einfach weiterfahren: Der Vorfall muss gemeldet werden, andernfalls drohen rechtliche Konsequenzen.

kehr geraten oder von der Straße abkommen – oft mit schwereren Folgen als bei einem Zusammenstoß mit dem Wildtier.

Zuverlässige Warn-Apps gibt es laut Zawal nicht. Auch Assistenzsysteme stoßen bei plötzlich auftauchendem Wild an ihre Grenzen. In waldreichen Gebieten ist deshalb jederzeit mit Wildwechsel zu rechnen.

Was ist nach einem Zusammenstoß zu tun?

Nach einem Wildunfall müssen Autofahrer anhalten, die Warnblinkanlage einschalten und die Unfallstelle mit Warnweste und Warndreieck absichern. Anschließend ist die Polizei zu verständigen. Sie informiert den zuständigen Jagdpächter.

Kleintiere dürfen von der Fahrbahn entfernt werden. Danach kann die Fahrt fortgesetzt werden, der Unfall ist jedoch umgehend zu melden. Größere Tiere sollten nur dann an den Straßen-

rand gebracht werden, wenn dies gefahrlos möglich ist. Andernfalls können sie Folgeunfälle verursachen.

Flüchtet das Tier, muss die Unfallstelle genau markiert oder beschrieben werden. Orientierung bieten die Markierungen an den Leitpfosten; notfalls können die Pfosten gezählt werden. Nur so kann der Revierpächter nach dem verletzten Tier suchen. Die Ortsangabe wird zudem für die Unfallaufnahme und die Wildunfallbescheinigung benötigt.

Den Fahrzeugschaden übernimmt laut Zawal die Teilkaskoversicherung. Bei einer reinen Haftpflichtversicherung müssen Halter in der Regel selbst dafür aufkommen. Wer den Unfall nicht meldet, muss mit einer Anzeige nach dem Tierschutz- oder Jagdgesetz rechnen. Das Mitnehmen eines Tieres kann als Jagdwilderei nach Paragraph 292 des Strafgesetzbuches mit Geld- oder Freiheitsstrafe geahndet werden.

Ausschnitte aus den Stadtratssitzungen

→ Fuß- und Radweg bei der Kindertagesstätte entlang des Weidelbachs

Herr Stadter vom Büro RSP aus Bayreuth stellte dem Gremium die Baumaßnahme Fuß- und Radweg bei der Kindertagesstätte Eschenbach entlang des Weidelbachs vor. Er präsentierte mehrere Varianten und sprach Fördermöglichkeiten an. In diesem Zusammenhang wurde auch kurz auf die geplante Erweiterung des Weidelbachparkplatzes eingegangen.

→ Neue Homepage und neue App

Der Stadtrat hat den Beschluss gefasst, eine neue Homepage anzuschaffen sowie die Heimat-Info-App. In die Homepage soll zugleich ein KI-Assistent integriert werden. Die Umsetzung wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

→ Förderantrag zur Erstellung der Machbarkeitsstudie „Bundesförderung effiziente Wärmenetze für die Stadt Eschenbach“

Der Stadtrat befürwortet die Durchführung der Machbarkeitsstudie zur Untersuchung der technischen, wirtschaftlichen und ökologischen Voraussetzungen für die Errichtung eines zentralen Wärmenetzes im Stadtgebiet. Der Förderantrag im Rahmen der Bundesförderung effiziente Wärmenetze (BEW) ist einzureichen.

→ Fortführung des städtischen „Baukindergeld“-Förderprogramms

Der Stadtrat hat die Fortführung des Förderprogramms „Baukindergeld“ zur Förderung von Familien beim Bau und Kauf von selbstgenutztem Wohnraum für die Jahre 2026 und 2027 beschlossen.

→ Erhöhung des kommunalen Zuschusses an die „Gemeinschaft Generationen Hand in Hand e.V.“

Die Förderung der GeHiH wurde bis auf Weiteres beschlossen, zudem wurde die Förderung von 50 Cent auf 60 Cent pro Einwohner/Jahr erhöht.

Mit Herz und Hand für den Frieden

Dankbarkeit im Herbst und ein Neubeginn in der evangelischen Pfarrei

Quelle: Diplom-Religionspädagogin Lydia Engelhardt

Der Herbst lädt dazu ein, dankbar auf das zu blicken, was den Menschen geschenkt ist. Dazu gehört besonders der Frieden in unserem Land. Er ist nicht selbstverständlich, sondern braucht Menschen, die sich mit Herz und Hand für ein gutes Miteinander einsetzen.

Unter diesem Motto stand auch der ökumenische Gottesdienst zum Bürgerfest. Eine weiße Taube aus 400 Händen, gestaltet von Schülerinnen, Schülern und Lehr-

kräften aus Neustadt an der Waldnaab, machte deutlich: Jede Hand wird gebraucht, um friedliche Wege zu gehen. Die Teilnehmenden waren dazu aufgerufen, besonnen zu handeln und im Gebet für den Frieden nicht nachzulassen.

Grund zur Dankbarkeit gibt es auch in der evangelischen Pfarrei VierStädteDreieck. Nach längerer Vakanz hat Pfarrer Márcio Trentini zum 1. September die erste Pfarrstelle übernommen. Künftig ist er für Grafenwöhr-Pressath sowie für die Pfarramtsführung in Eschenbach-Kirchentumbach zuständig. Gemeinsam mit Reli-

gionspädagogin Lydia Engelhardt und Pfarramtssekretärin Kirstin Armann wird er für die Menschen in der Pfarrei tätig sein.

Die Kirchengemeinden danken allen, die sie während der Vakanz unterstützt haben, und wünschen dem neuen Pfarrer einen guten Start und Gottes Segen für seinen Dienst.

Die Installation findet am Samstag, 26. September 2026, um 17 Uhr in der Michaelskirche Grafenwöhr statt. Den Gottesdienst leitet Dekan Thomas Guba. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Polizeinachwuchs trainiert am Rußweiher

110 Anwärterinnen und Anwärter üben Schwimmen und Retten im Freigewässer

Quelle: Robert Dotzauer

Zahlreiche Polizeifahrzeuge auf dem Gelände des Rußweiher-Freibads ließen zunächst einen Großeinsatz vermuten. Doch statt eines Ernstfalls wartete auf 110 Polizeianwärterinnen und -anwärter ein abwechslungsreicher Praxistag rund um Rettungsschwimmen, Fitness und Teamarbeit.

„Praxistag Rettungsschwimmen“ lautete der Auftrag für das 72. Ausbildungsseminar der Bereitschaftspolizei Sulzbach-Rosenberg. Das größte Naturmoorbad Nordbayerns bot dafür nach Ansicht von Seminarleiter Daniel Czogalla ideale Trainingsbedingungen.

Der Eschenbacher kannte das Gelände bestens und wusste die Möglichkeiten seines Heimatgewässers für die Ausbildung zu schätzen. Für seine Schützlinge sollte der Tag zu einem besonderen Erlebnis werden. Sportliche Fitness gehöre schließlich zum Berufsbild, betonte der Erste Polizeihauptkommissar.

Ohne Dienstwaffe, teilweise in Uniform oder mit schusssicherer Weste, ging es für die 110 Anwärterinnen und Anwärter in den Badesee. Das Schwimmen bei einer Wassertemperatur von 24 Grad verlangte den Teilnehmern einiges ab. Ausdauer, Kraft und Schnelligkeit bildeten ebenso wichtige Bestandteile des Trainings wie die Wasserrettung.

„Bei Polizeieinsätzen kann es auch zu Notsituationen auf dem



Das Rußweiher-Freibad wurde zum Trainingsgelände für den Praxistag „Rettungsschwimmen“ mit 110 Polizeischülerinnen und Polizeischülern

Wasser kommen. Da ist es hilfreich, wenn ein Gesetzeshüter auch retten kann“, erklärte Daniel Czogalla. Im Naturmoorbad stellte die eingeschränkte Sichttiefe eine besondere Herausforderung dar – ganz anders als in einem Schwimmbecken mit klarem Wasser.

Zum Praxistag „Schwimmen und Retten in Freigewässern“ gehörten auch klassische Trockenübungen. Die Polizeischüler simulierten Rettungsgriffe, übten den Umgang mit verschiedenen Rettungsmitteln und erprobten ihre Treffsicherheit beim Wurf-sack-Zielwerfen.

Professionelle Unterstützung erhielten sie von der BRK-Wasserwacht Eschenbach. Boris Diehl, Dominik Kämpf und Josef Ott begleiteten den Übungstag als aus-

gebildete Wasserretter und standen den Teilnehmern beratend zur Seite.

Zwischendurch nutzten die angehenden Polizeibeamten auch die Freizeitmöglichkeiten des Badesees. Besonders beliebt war die Tretboot-Flotte, die bei einer Rallye mit anschließender Siegerehrung für große Begeisterung sorgte. Auch das Beachvolleyballfeld wurde ausgiebig genutzt.

Für die Verpflegung der gesamten Gruppe sorgte der Kiosk „Seeblick 21“. Bürgermeister Marcus Gradl freute sich als Gastgeber über den großen Aktionstag. Als ehemaliger Dozent an der Polizeihochschule begrüßte er die angehenden Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten mit besonderer Freude vor der Kulisse des Rußweiher.

Zivilcourage: Helfen, ohne sich zu gefährden

Sechs einfache Regeln zeigen, wie jeder sicher Verantwortung übernehmen kann

Quelle: Orlet, Polizeikommissarin
Polizeiinspektion Eschenbach i.d.OPf.

Zivilcourage bedeutet, aufmerksam zu sein und nicht wegzusehen, wenn Menschen bedroht, angegriffen oder diskriminiert werden. Gefragt sind weder Selbstjustiz noch riskantes Eingreifen, sondern umsichtiges Handeln, das Betroffene schützt und professionelle Hilfe organisiert.

Eine typische Situation

Ein junger Mann sitzt in einer Straßenbahn und blickt aus dem Fenster. Der Platz neben ihm ist frei. An der nächsten Haltestelle steigen drei Jugendliche ein, unterhalten sich laut und sehen sich im Wagen um. Einer von ihnen setzt sich neben den jungen Mann. Kurz darauf beginnen die Jugendlichen, ihn zu provozieren und abfällig zu kommentieren. Im Abteil befinden sich nur wenige weitere Fahrgäste. Was geht Ihnen in einer solchen Situation durch den Kopf? Würden Sie handeln?

Ähnliche Vorfälle ereignen sich mitten am Tag und vor den Augen anderer Menschen – in der Fußgängerzone, beim Einkaufen oder in einer vollen Straßenbahn. Eine Person wird bestohlen, beraubt, bedroht oder körperlich angegriffen. Viele Menschen bemerken die Situation, schauen jedoch weg oder wenden sich ab. Dabei lässt sich eine Eskalation häufig verhindern, wenn mehrere Personen gemeinsam reagieren oder frühzeitig Hilfe verständigen. Für Außenstehende entsteht dennoch oft ein innerer Konflikt: Sie erkennen, dass etwas nicht stimmt, haben aber Angst vor einer Eskalation oder wissen nicht, wie sie richtig reagieren sollen. Genau hier setzt

Zivilcourage an. Wenn Ihnen eine Situation ungewöhnlich erscheint und Sie den Eindruck haben, dass jemand bedrängt wird, beobachten Sie das Geschehen aufmerksam und orientieren Sie sich an klaren Handlungsregeln.

Die sechs Regeln der Zivilcourage

1. Helfen Sie, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen

Ihre eigene Sicherheit hat immer Vorrang. Zivilcourage bedeutet nicht, körperlich einzugreifen, sondern besonnen zu handeln. Halten Sie Abstand und vermeiden Sie unnötige Risiken.

2. Rufen Sie die Polizei unter 110

Liegt eine Gefahrensituation vor oder droht diese zu eskalieren, sollte frühzeitig die Polizei verständigt werden. Ein rechtzeitiger Notruf kann entscheidend sein.

3. Bitten Sie andere gezielt um Mithilfe

Sprechen Sie einzelne Personen direkt an und übertragen Sie ihnen eine konkrete Aufgabe: „Sie im blauen Mantel, bitte rufen Sie die Polizei!“ Durch eine gezielte Ansprache verteilt sich die Verantwortung und gemeinsames Handeln wird erleichtert.

4. Prägen Sie sich Tätermerkmale ein

Achten Sie auf wichtige Einzelheiten wie Aussehen, Kleidung, besondere Merkmale, Fluchtrichtung und den Ablauf des Geschehens. Diese Informationen können für die späteren Ermittlungen von großer Bedeutung sein.

5. Kümmern Sie sich um das Opfer

Zeigen Sie der betroffenen Person, dass sie nicht allein ist. Sprechen

Sie sie an, bieten Sie Unterstützung an und bleiben Sie in ihrer Nähe, sofern dies gefahrlos möglich ist.

6. Sagen Sie als Zeugin oder Zeuge aus

Ihre Beobachtungen können entscheidend zur Aufklärung beitragen. Zeugenaussagen helfen der Polizei, den Tathergang nachzuvollziehen und Täter zu identifizieren.

Oft kann bereits die direkte Ansprache der betroffenen Person eine angespannte Situation entschärfen. Fragen wie „Ist alles in Ordnung?“ oder „Kann ich Ihnen helfen?“ signalisieren Unterstützung. Gleichzeitig zeigen sie möglichen Tätern, dass ihr Verhalten bemerkt wird.

Durch die Ansprache werden zudem andere Menschen auf die Situation aufmerksam. Dadurch kann die Hemmschwelle sinken, sich ebenfalls einzuschalten oder Hilfe zu holen.

Schauen Sie nicht weg: Hinsehen, umsichtig handeln und Hilfe verständigen können den entscheidenden Unterschied machen.

Die Förderung von Zivilcourage ist ein zentraler Bestandteil der polizeilichen Präventionsarbeit. Seit vielen Jahren engagiert sich die Polizei unter anderem mit der Initiative „Aktion Tu Was“ für mehr Zivilcourage. Weitere Informationen bietet die Polizeiliche Kriminalprävention.

Die Kampagne „Zivile Helden“ zeigt anhand von Videos und Informationsangeboten, wie sich Menschen auch bei Hass im Netz oder Radikalisierung für andere stark machen können.

Abschied von den „Schuwidus“

42 Vorschulkinder verlassen den Kindergarten im Vitalpark und starten in die Schulzeit

Quelle: Jürgen Masching

Für 42 Vorschulkinder endete die Zeit im Eschenbacher Kindergarten im Vitalpark. Mit einem bewegenden Gottesdienst, dem traditionellen „Rauswurf“ und vielen emotionalen Momenten wurden die „Schuwidus“ verabschiedet.

Die letzte Kindergartenwoche war für die 42 Vorschulkinder noch einmal besonders aufregend. Mit dem bevorstehenden Wechsel in die Schule begann für sie ein neuer Lebensabschnitt. Der Abschied fiel jedoch nicht leicht: Bei Kindern und Erzieherinnen, aber auch bei so mancher Mutter flossen Tränen.

Zum Abschluss des Kindergartenjahres 2025/2026 fand zunächst ein bewegender Gottesdienst statt. Neben den Vorschulkindern nahmen auch deren Eltern und die pädagogischen Fachkräfte teil.

„Jeder Mensch hinterlässt seine Fußspuren, und diese erzählen ihre eigene Geschichte“, begrüßte Kindergartenleiterin Lisa Engelbrecht die zahlreichen Gäste am letzten Kindertag.



Mit dem traditionellen „Rauswurf“ wurden die „Schuwidus“ verabschiedet.

Anschließend folgte gemeinsam mit den Vorschulkindern, ihren Eltern, den Fachkräften und Erzieherinnen der traditionelle „Rauswurf“. Dabei wurden die liebevoll „Schuwidus“ genannten Kinder von den Fachkräften auf eine weiche Matte „geworfen“.

Mit zahlreichen einstudierten Liedern verabschiedeten sich die Kinder danach von ihrem Kindergarten. Der Elternbeirat trug maßgeblich dazu bei, dass sich die Kinder und ihre Familien während

der Feier rundum wohlfühlten. Auch die Eltern nutzten den Abschied, um Danke zu sagen. Als gemeinsames Geschenk überreichte der Elternbeirat eine Bankgarnitur, die mit den Fingerabdrücken der Kinder gestaltet worden war.

Auch wenn der Abschied vielen schwerfiel, nahmen die 42 „Schuwidus“ zahlreiche schöne Erinnerungen an ihre Kindergartenzeit mit auf ihren weiteren Weg.

Pfui, ein Haufen!

Liebe Hundebesitzer, es ist für Hunde nicht immer leicht, eine geeignete Stelle für das große Geschäft zu finden. Ärgerlich sind dann Hundehaufen, die als Tretminen Fußwege und Vorgärten verunzieren. Die meisten Hundebesitzer haben sich mittlerweile daran gewöhnt, nur noch mit kleinen Plastikbeuteln Gassi zu gehen. Erledigt der Hund sein Geschäft, sammeln ordentliche Herrchen es auf und entsorgen die Beutel ausschließlich in der Tonne. Wir möchten Sie aus gegebenem Anlass darum bitten, die Hinterlassenschaften Ihres Vierbeiners pflichtgemäß zu entfernen – für ein schönes und sauberes Eschenbach!



Bürgerhaushalt 2027



Beteiligen Sie sich aktiv an der Gestaltung Ihrer lebenswerten und familienfreundlichen Stadt Eschenbach i.d.OPf.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

seit 2019 haben Sie die Möglichkeit, sich aktiv mit Ihren Ideen in die Entwicklung Ihrer Stadt einzubringen. Gerne können Sie dem Stadtrat Ihre Vorschläge per Mail oder Fax unkompliziert nahebringen. Der Kostenrahmen beträgt 15.000 €. Nutzen Sie hierfür einfach den entsprechenden Vordruck für den Bürgerhaushalt.

Auf der folgenden Seite 32 finden Sie den Meldebogen für Ihre Anregungen.

Bitte beachten Sie diese Rahmenbedingungen:

1. Frist für die Einreichung der Vorschläge: **31. Oktober 2026**
2. Fachliche Prüfung durch die Verwaltung: **Bis Ende 2026**
3. Auswahl und Festlegung der ausgewählten Vorschläge durch den Stadtrat: **Im Laufe des Jahres 2027**
4. Umsetzung: **Im Laufe des Jahres 2027**

Wir dürfen Sie herzlich bitten, sich an dem Projekt mit Vorschlägen zu beteiligen.

Schicken Sie uns Ihre Wünsche, Vorschläge und Ideen!

Herzliche Grüße

Ihr **Marcus Gradi**

1. Bürgermeister



Bürgerhaushalt 2027 – Meldebogen

Wir bitten um Rückmeldung bis spätestens 31. Oktober 2026

Per Post an:

Stadt Eschenbach i.d.OPf.
Hauptverwaltung
Marienplatz 42
92676 Eschenbach i.d.OPf.

oder auch gerne als:

E-Mail: poststelle@eschenbach-opf.de
Fax: 096 45/92 00 58

Mein Vorschlag lautet (auch Mehrfachnennungen möglich, **Kostenobergrenze 15.000 €!**):

Kurze Begründung:

Absender:

Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Datum: _____ Unterschrift _____

Dieses Formular können Sie auch auf unserer Website www.eschenbach-opf.de/aktuelles herunterladen.

Vollsperrung bis Mitte Dezember

Die Staatsstraße 2168 wird vom 31. August bis voraussichtlich 11. Dezember gesperrt

Quelle: Anne Wiesnet

Wegen umfangreicher Tiefbauarbeiten wird die direkte Verbindung zwischen Eschenbach und Grafenwöhr für mehrere Monate vollständig gesperrt. Die Umleitung führt über Pressath.

Die Vollsperrung der Staatsstraße 2168 begann am 31. August 2026 und dauert nach Angaben des Landratsamtes Neustadt an der Waldnaab voraussichtlich bis 11. Dezember 2026. Sie ist notwendig, da die Fahrbahn für die Arbeiten vollständig geöffnet werden muss.

Unter der Straße werden Kanalleitungen für den Hochwasserschutz der Eschenbacher Innenstadt sowie Versorgungsleitungen für das neue Baugebiet „Kalkofen II“ verlegt. Außerdem wird ein Teil des Straßenoberbaus erneuert.

Zusätzlich entsteht ein Kreisverkehr. Dieser soll den Verkehr verlangsamen und die Anbindung des nahe gelegenen Rotkreuzhauses mit BRK-Bereitschaft und Wasserwacht verbessern. Auch Querungshilfen für Fußgänger und Radfahrer sind vorgesehen.

Durch den zusammenhängenden Bauablauf sollen spätere Eingriffe in die Fahrbahn und erneute Sperrungen möglichst vermieden werden.

Während der Bauzeit wird der Verkehr über Pressath umgeleitet. Wer von Eschenbach über



Die Straße zwischen Eschenbach und Grafenwöhr ist seit dem 31. August wegen einer aufwendigen Baustelle auf Höhe des Eschenbacher Rotkreuzhauses komplett gesperrt.

Grafenwöhr und Mantel nach Weiden fahren möchte, muss deshalb einen entsprechenden Umweg einplanen. Besonders zu Beginn der Arbeiten kann es zu zusätzlichen Belastungen kommen, da die B470 in Richtung Weiden laut BayernInfo noch bis voraussichtlich 12. September gesperrt ist.

Auch der Schülerverkehr ist betroffen. Über welche Strecken die Schulbusse ab Mitte September fahren, war zum Zeitpunkt der Mitteilung noch nicht abschließend geklärt. Nach Angaben des Landratsamtes laufen hierzu noch die Planungen.

Für die betroffenen BAXI-Haltestellen werden keine Ersatzhaltestellen eingerichtet. Das Landratsamt begründet dies mit der bislang geringen Nutzung und den Kosten für die Planung alter-

nativer Routen und Haltepunkte. Als Ersatz könne beispielsweise ein reguläres Taxi bestellt werden.

Die Erreichbarkeit des direkt an der gesperrten Strecke gelegenen Rotkreuzhauses soll für Rettungskräfte weiterhin gewährleistet bleiben. In Richtung Grafenwöhr können Rettungswagen nach Angaben von Bürgermeister Marcus Gradl zunächst auf rund 300 Metern den Radweg nutzen und hinter der Baustelle wieder auf die Staatsstraße wechseln. In Richtung Eschenbach ist laut Josef Ott, Verwaltungsleiter des BRK-Kreisverbands Weiden-Neustadt/WN, eine Zufahrt über den Radweg und die Einfahrt zur Straßenmeisterei vorgesehen. Eine abschließende Abstimmung der Rettungswege stand zum Zeitpunkt der Mitteilung noch aus.

Neuer Friseursalon am Karlsplatz

Jaqueline Ferencak belebt die Innenstadt und bietet monatlichen Seniorentag an

Quelle: Walther Hermann

Mit dem „Dark Mane Studio“ hat Anfang Juli ein neuer Friseursalon am Eschenbacher Karlsplatz eröffnet. Inhaberin Jaqueline Ferencak setzt dabei auf ein besonderes Angebot: Einmal im Monat gelten für Ruheständler Preise wie vor zehn bis 15 Jahren.

Der erste Seniorentag war vollständig ausgebucht. Zu den ersten Kunden gehörten Annemarie und Udo Müller. Der ehemalige



Annemarie Müller gehörte zu den ersten Seniorinnen, die den besonderen Seniorentag im „Dark Mane Studio“ von Jaqueline Ferencak nutzten.

Ihr Foto auf der Titelseite!

Bewerben Sie sich mit Ihrem Top-Motiv

Gefällt Ihnen das Titelfoto auf dem Eschenbacher Stadtbote? Uns auch. Und damit die künftigen Titelseiten weiterhin so schön aussehen, sind wir immer auf der Suche nach außergewöhnlichen Fotomotiven.

Wenn Sie Lust haben, senden Sie uns doch Ihr Lieblingsfoto – und mit ein bisschen Glück, wählt die Jury Ihr Motiv für eine der kommenden Titelseiten aus. Ihr Foto kann digital oder analog sein. Einziges Kriterium: Ihr Bild muss einen Bezug zu Eschenbach haben.

Senden Sie Ihr Foto mit Angabe Ihres Namens, Adresse und Telefonnummer mit dem Betreff: Titelfoto Stadtbote an poststelle@eschenbach-opf.de.



Zweite Bürgermeister bezeichnete das Angebot als „eine besondere Herzensangelegenheit für den älteren Teil der Bevölkerung“. Auch in Gesprächen mit anderen Senioren sei er wiederholt darauf angesprochen worden.

Die Resonanz blieb groß. „Für den Septembertermin habe ich bereits zahlreiche Anmeldungen“, berichtete Jaqueline Ferencak im Gespräch mit Oberpfalz-Medien.

Von den freien Räumen am Karlsplatz hatte die Friseurmeisterin durch eine langjährige Kundin erfahren. Nach der ersten Besichtigung stand ihre Entscheidung schnell fest: „Ich war sofort begeistert.“ Besonders der weite Blick vom Vermessungsamt in die Oberpfälzer Landschaft hatte es ihr angetan.

Mit der Hauseigentümerin Rita Hubmann wurde sie sich rasch einig. Nach vier Wochen Vorbereitung, in denen die Räume gestaltet und eingerichtet wurden, eröffnete Jaqueline Ferencak ihren Salon „Dark Mane Studio“.

Bei einem Antritts- und Besichtigungsbesuch des Stadtrats dankte Bürgermeister Marcus Gradl der Unternehmerin für die Geschäftseröffnung und die damit verbundene Beseitigung eines innerstädtischen Leerstands: „Sie haben Mut gezeigt und den Karlsplatz mit einem tollen Angebot bereichert.“

Jaqueline Ferencak kannte Eschenbach zuvor lediglich aus Erzählungen von US-Kundinnen.

Fortsetzung auf Seite 35

Reinigung der Straßenränder

Hinweis aus der Stadtverwaltung

In der Stadt Eschenbach ist die Reinigung der Straßenränder durch Verordnung auf die Anlieger übertragen. An überörtlichen Straßen (wie Grafenwöhrer Straße, Teile der Pressather Straße, Speinsharter Straße, Kirchenthumbacher Straße, Stegenthumbacher Straße) muss die Straße innerhalb eines Abstands von einem Meter zum Fahrbahnrand, bei allen übrigen Straßen bis zur Straßenmitte gereinigt werden. Die Reinigungsfläche muss regelmäßig gekehrt und von Gras und Unkraut befreit werden. Die Abflussrinnen und Kanaleinlaufschächte sind frei zu machen.



Fortsetzung von Seite 34

Der Standort überzeugte sie dennoch: „Es ist zentral gelegen und vor allem nicht großstädtisch.“ Bei entsprechendem Bedarf würde sie ihr Angebot gerne erweitern und möglicherweise auch Nachwuchskräfte ausbilden.

Die zweifache Mutter stammt aus der Nähe von Aachen. In der Stadt, die als Krönungsort von 31 römisch-deutschen Königen gilt, absolvierte sie eine dreijährige duale Ausbildung. Nach einem längeren Aufenthalt in Hamburg zog sie vor vier Jahren nach Neustadt an der Waldnaab. In dieser Zeit arbeitete sie zwei Jahre als Friseurin in Grafenwöhr und ein Jahr in Weiden.

Am 10. April 2025 verlieh ihr die Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz den Meisterbrief.

Ein Haus mit langer Gewerbegegeschichte

Die Räume am Karlsplatz 7 beherbergten in den vergangenen 400 Jahren zahlreiche unter-

schiedliche Geschäfte. Einen Haarschneider oder Bader hatte es an dieser Stelle bislang jedoch noch nie gegeben. Unter den bekannten 175 gewerbetreibenden Familien befanden sich 28 Weber, 15 Schumacher, 18 Metzger sowie jeweils neun Schneider und Bäcker.

Heimatsforscher Albert Furtner verfolgte die Geschichte des Anwesens mit der früheren Hausnummer 109 bis in die Zeit des Dreißigjährigen Krieges zurück. Als frühen Beleg nennt er die Eheschließung von Hans Mayer und Ursula Kradl am 7. Februar 1619.

Als weitere Besitzer ermittelte Furtner den Schuster Johann Schmidt im Jahr 1678, den Schumacher Johann Friedrich Schmidt im Jahr 1726, den Schuster Johann Schmid im Jahr 1754 sowie den Schuhmacher Franz Schmid im Jahr 1807. Aus der Ehe des 1754 genannten Johann Schmid sind 15 Kinder bekannt.

Aus dem Jahr 1808 überliefert Furtner folgende Gebäudebeschreibung: „Wohnhaus in der Vierung gemauert. Schusterprofession. Auf dem Haus: Bierbrau- und Schankgerechtigkeit.“

Am 19. November 1833, in jenem Jahr, in dem ein englisches Gesetz die Arbeitszeit für Jugendliche und Kinder begrenzte, erwarb der Wagner und Fischer Wolfgang Fronhoefer das Anwesen für 900 Gulden.

Nach dem damaligen Stadtbrand begann er 1868 mit dem Wiederaufbau des Gebäudes. Im Jahr 1873 ließ er schließlich einen Neubau errichten.

1913 kaufte der Uhrmacher und Musikus Bartholomäus Schremel das Anwesen. Sein Sohn Leopold führte dort das Uhrmacherhandwerk als Uhrmachermeister bis 1983 fort. In den folgenden Jahren beherbergten die Räume zunächst ein Bekleidungsgeschäft und später eine Fahrschule.

M10 bricht zu neuen Ufern auf

„All eyes on you – Gott hatte euch stets im Blick“

Quelle: Walther Hermann

Mit persönlichen Worten, guten Wünschen und einem Rückblick auf das gemeinsame Schuljahr wurden die Absolventinnen und Absolventen der M10 in Eschenbach verabschiedet.

„All eyes on you – Gott hatte euch stets im Blick“, versicherte Pfarrer Johannes Bosco den Jugendlichen. Für ihren weiteren Lebensweg gab er ihnen mit, dass auch ein Umweg auf einen schönen Weg führen könne.

Rektor Wolfgang Bodensteiner begrüßte die Absolventen als Ehrengäste und dankte den Eltern für ihren Anteil am Erfolg der Kinder. Nach dem „Schwimmen im Meer der Mittelschule“ rief er die Jugendlichen dazu auf, nun zu neuen Ufern aufzubrechen.

Bürgermeister Marcus Gradl verband seinen Appell „Liebe, was du tust“ mit der Aufforderung, mutig und leidenschaftlich zu handeln und zu entscheiden. Stolz hob er hervor, dass noch nie ein derart erfolgreicher Jahrgang die Schule abgeschlossen habe. Für den Elternbeirat bescheinig-



Bei der Abschlussfeier würdigten Redner, Lehrkräfte und Eltern einen besonders erfolgreichen Jahrgang.

te Sara Jaquiss den Lehrkräften mit humorvollen und nachdenklichen Worten, weit mehr als reine Wissensvermittler gewesen zu sein. Die Klassenlehrer Dominik Schreml und Thomas Ott würdigten die Selbstreflexion, die klaren Zielvorstellungen und die Bereitschaft ihrer Schüler, sich mit anderen Kulturen auseinanderzusetzen. Sie dankten für ein unvergessliches Schuljahr mit einem außergewöhnlichen Lernklima.

Auch die Schülervertreter betonten, dass Geduld und Einsatz der Lehrkräfte wesentlich zu ihrem Erfolg beigetragen hätten. Rektor Bodensteiner würdigte zudem das Engagement der Streitschlichter und der Leitung der Berufsorientierung.

Nach der Zeugnisverleihung, bei der es auch dankbare Umarmungen gab, erinnerte eine Bildernachlese an die Abschlussfahrt und das gemeinsame Schulleben.

Wo was frei ist

Kostenloser Stadtbote-Service für Vermieter & Verkäufer

Der Stadtbote ist das reichweitenstarke Magazin für unsere Stadt. Kaum jemand, der den Stadtboten nicht liest – und das wollen wir jetzt allen Vermietern und Verkäufern zugutekommen lassen: Haben Sie einen Leerstand in der Stadt, den Sie vermieten möchten? Wohnung, Laden oder Haus? Egal, ob privat oder gewerblich, melden Sie Ihr Vermietungsobjekt gerne unserer Redaktion. Wir unterstützen Sie mit kostenloser Vermittlung. Hier sind die Kontaktdaten: Telefon 09645/9200-0 oder per E-Mail an poststelle@eschenbach-opf.de



Lesespaß und Märchenzauber

Eröffnungsparty und Märchenspaziergang begeisterten zahlreiche Kinder

Quelle: Stadtbibliothek

Mit Musik, Bewegung und fantasievollen Geschichten startete die Stadtbibliothek Eschenbach in ihr Ferienprogramm. Mehr als 80 Kinder meldeten sich in diesem Jahr zum Sommerferien-Leseclub an.

Im Juli eröffnete die Stadtbibliothek den Sommerferien-Leseclub mit einer großen Party. Die Band der Musikschule begleitete die Veranstaltung mit bekannten Songs und begeisterte das Publikum. Viel Applaus erhielt auch die Turngruppe des SC Eschenbach für ihren Auftritt.

Bürgermeister Marcus Gradl begrüßte die Kinder und ihre Eltern. Er dankte dem Bibliotheksteam für die Ferienaktion und wünschte allen Kindern und Jugendlichen viel Freude beim Lesen sowie schöne Sommerferien. Als Belohnung spendierte er den Bandmitgliedern und der Turngruppe einen Eisgutschein.

Das Bibliotheksteam hatte zahlreiche Snacks vorbereitet. Die Getränke finanzierte das Jugendforum, vertreten durch Katharina Diertl. Mehr als 80 Kinder von der ersten bis zur neunten Klasse nahmen am Sommerferien-Leseclub teil. Bei der Preisverlosung im September warteten zahlreiche Gewinne auf sie.

Ein weiterer Programmpunkt war ein Märchenspaziergang durch Eschenbach. Bei hochsommerlichen Temperaturen machten sich knapp 30 Kinder, aufgeteilt



Begeisterte Kinderaugen bei „Tischlein, deck dich!“: Auf dem kleinen Steintisch kamen Gummibärchen und Weintrauben zum Vorschein.

in zwei Gruppen, gemeinsam mit dem Bibliotheksteam auf den Weg. An der ersten Station bei den Alpakas rätselten sie, in welchen Märchen Tiere eine Rolle spielen.

Nach den „Bremer Stadtmusikanten“ führte der Spaziergang in den Hinterhof der Kirche. Dort hörten die Kinder „Tischlein, deck dich!“. Auf ihren gemeinsamen Ruf hin kamen auf einem kleinen Steintisch tatsächlich Gummibärchen und Weintrauben zum Vorschein.

Anschließend ging es zum Backofen in der Brunnengasse und zum Märchen „Frau Holle“.

Im Innenhof der Bibliothek warteten zu „Schneewittchen“ ein Ausmalbild und ein kleines Eis auf die Kinder.

Vorankündigung



Willkommen zum Abenteuer Schule

Künftige Fünftklässler erhielten erste Einblicke in ihren neuen Schulalltag

Quelle: Nadine Paulus

Unter dem Motto „Abenteuer“ öffnete die Staatliche Wirtschaftsschule Eschenbach am 28. Juli 2026 ihre Türen. Von 14 bis 16 Uhr lernten die zukünftigen Fünftklässler und ihre Familien die Schule kennen.

Bereits beim Betreten empfing die Gäste eine liebevoll gestaltete Dekoration passend zum Motto. Snacks und eine Schminkstation sorgten für eine einladende Atmosphäre. Eine sommerliche Erfrischung bot der Eiswagen Gelati & Frutti aus Bayreuth mit einer großen Auswahl an Eissorten.

Der stellvertretende Schulleiter StD Bernhard Miedl begrüßte die Familien und informierte sie über den bevorstehenden Schulstart. Anschließend stellten die Fachlehrkräfte ihre Unterrichtsfächer vor und vermittelten erste Eindrücke vom Unterricht in den fünften Klassen. Danach blieb ausreichend Zeit für Fragen, persönliche Gespräche und ein gegenseitiges Kennenlernen.



Alle zukünftigen Fünftklässler erhielten eine Begrüßungstüte. Darin befanden sich ein Hausaufgabenheft, ein lustiger Kugelschreiber, eine Trinkflasche und ein personalisierter Schlüsselanhänger für den Spindschlüssel. Eine zusätzliche Begrüßungsmappe enthielt die wichtigsten Informationen zum Schulstart. Organisiert wurde der Infonachmittag von Lehrkraft Franziska Adam, unterstützt von ihrer Kollegin Carolin Braun. Besonderer Dank galt

den Schülern der Werte-AG und der Klasse 5a. Sie hatten sich bereits im Vorfeld an den Vorbereitungen beteiligt und halfen am Veranstaltungstag freiwillig mit.

Der Nachmittag vermittelte den Kindern und ihren Familien einen gelungenen ersten Eindruck vom Schulleben. Die Schulfamilie freut sich darauf, die neuen Schülerinnen und Schüler nach den Sommerferien offiziell willkommen zu heißen.

Hinweis zur Badewasserqualität

Stand: 21. August 2026

Am Naturbad Rußweiher galt aufgrund erhöhter Blaualgenkonzentrationen vorsorglich ein Badeverbot. Da sich die Algenkonzentration innerhalb weniger Stunden verändern kann, ist dieser Hinweis zum Erscheinungstermin möglicherweise nicht mehr aktuell. Maßgeblich sind deshalb die Beschilderung vor Ort und die aktuellen Mitteilungen der zuständigen Behörden.

Bei grünlicher Trübung, Schlieren oder Algent Teppichen sollte grundsätzlich auf das Baden verzichtet werden. Dies gilt besonders für Kinder und Haustiere. Am Großen Dießfurter Weiher wurden zum genannten Zeitpunkt keine Blaualgen mehr nachgewiesen. Am Kleinen Dießfurter Weiher galten weiterhin entsprechende Warnhinweise.

Bürgerfest-Impressionen

Fotos: Walther Hermann



Umwelt

in Eschenbach und Umgebung

Abfuhrtermine Restmüll

nördlich der B 470 und Netzaberg/Gebiet südlich der B 470

Mittwoch, 23.09.26
Mittwoch, 07.10.26
Mittwoch, 21.10.26
Mittwoch, 04.11.26

Mittwoch, 18.11.26
Mittwoch, 02.12.26
Mittwoch, 16.12.26

Abfuhrtermine Biotonne

nördlich der B470 und Netzaberg/Gebiet südlich der B 470

Mittwoch, 16.09.26
Mittwoch, 30.09.26
Mittwoch, 14.10.26
Mittwoch, 28.10.26

Mittwoch, 11.11.26
Mittwoch, 25.11.26
Mittwoch, 09.12.26
Mittwoch, 23.12.26

Abfuhrtermine Blaue Tonne

Firma Kraus

Donnerstag, 01.10.26
Donnerstag, 29.10.26
Donnerstag, 03.12.26

Abfuhrtermine Blaue Tonne

Firma Bergler

Donnerstag, 24.09.26
Mittwoch, 21.10.26
Dienstag, 17.11.26
Montag, 14.12.26

Sperrmüll

Eschenbach und Netzaberg
Montag, 21. September 2026

Abfuhrtermine Gelber Sack

Donnerstag, 24.09.26
Donnerstag, 22.10.26
Donnerstag, 19.11.26
Donnerstag, 17.12.26

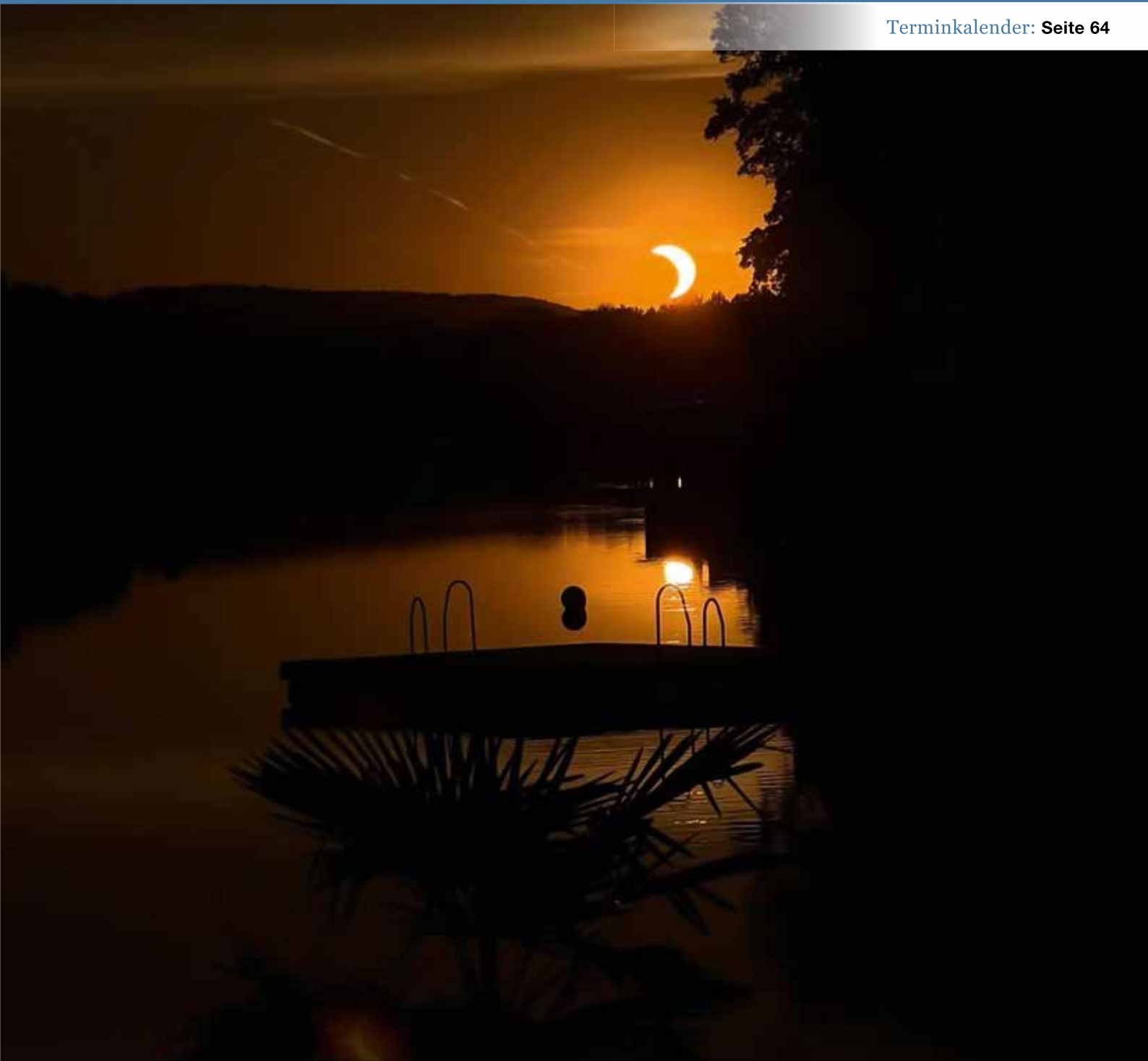
ESCHENBACHER STADTVERBAND

Mitteilungen und Informationen der Eschenbacher Vereine

Nr. 190

September 2026

Terminkalender: **Seite 64**



**TISCHRESERVIERUNG UND
ESSENSVORBESTELLUNG**
spätestens bis 17 Uhr des Vortags
**ALLE SPEISEN AUCH
ZUM MITNEHMEN!**

Hauskirchweih

VOM 1. OKTOBER BIS 5. OKTOBER 2026

DONNERSTAG, 1. OKTOBER

Maßkrug-Tag
Krenfleisch und Rippchen

FREITAG, 2. OKTOBER

ab 11 Uhr Karpfen und Forellen
gebacken oder blau, Karpfenfilet gebacken,
Zanderfilet in Dillsoße

SAMSTAG, 3. OKTOBER

ab 11 Uhr Kirchweihspezialitäten:
z.B. Gansbrust (nur auf Vorbestellung),
Reh-, Sauer- und Schweinebraten
ab 17 Uhr gegrilltes Wildschwein
und Musik mit Anita

SONNTAG, 4. OKTOBER

ab 11 Uhr Kirchweihspezialitäten:
z.B. Gansbrust (nur auf Vorbestellung),
Reh-, Sauer- und Schweinebraten

MONTAG, 5. OKTOBER

ab 11 Uhr Kulinarischer Ausklang
ab 19 Uhr musikalische Unterhaltung
mit Sang- und Klang-Musi

- Warme, gutbürgerliche Küche
von 11–13 Uhr und 17–20 Uhr,
sonntags und an Feiertagen
von 11–14 Uhr und 17–20 Uhr
- Brotzeiten
- **Alle Speisen auch
zum Mitnehmen**
- Familien- und Betriebsfeiern
- Busse
- Geburtstage
- Donnerstag Ruhetag,
an Feiertagen geöffnet
- Jeden Sonntag ab
17 Uhr hausgemachte Pizza

Partyservice

- Verschiedene Gerichte
- Preis auf Anfrage

Getränkemarkt

- Biere und alkoholfreie Getränke
- Spirituosen

Propangas-Vertrieb

- 5-, 11- und 33-kg-Flaschen
sowie Edalgase

Kirchenthumbacher Straße 2
92676 TREMMERSDORF

Tel.: 0 96 45 / 82 16
Mobil: 01 71 / 8 07 99 69

Editorial

Gemeinsam in den Herbst

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Vereinsvertreterinnen und Vereinsvertreter,

langsam neigt sich der Sommer dem Ende zu. Mit dem
September und den ersten Weinabenden hält nun nach
und nach der schöne Herbst Einzug in Eschenbach.

Hinter uns liegt ein abwechslungsreicher Sommer mit
vielen schönen Veranstaltungen, Begegnungen und
natürlich auch so mancher Wetterüberraschung. Be-
sonders unser Bürgerfest am jetzigen Veranstaltungs-
ort hat wieder großen Zuspruch gefunden. Es hat mich
persönlich sehr gefreut zu sehen, wie viele Menschen
zusammengekommen sind, um gemeinsam zu feiern,
sich auszutauschen und einfach eine schöne Zeit mit-
einander zu verbringen.

Ein besonderer Dank gilt allen Helferinnen und Helfern,
den Vereinen sowie allen, die zum Gelingen beigetragen
haben. Auch der Auf- und Abbau verlief diesmal deut-
lich entspannter – und genau dieses gute Miteinander
macht unsere Gemeinschaft aus.

In den kommenden Wochen warten weitere schöne Ver-
anstaltungen auf Ihren Besuch. Ich bin mir sicher, dass
wir uns bei der einen oder anderen Gelegenheit per-
sönlich begegnen und gemeinsam ein paar angenehme
Stunden verbringen werden.

Natürlich beschäftigen uns weiterhin viele Themen
rund um unsere Stadt und die zukünftige Nutzung der
Eschenbacher Liegenschaften. Aufgrund Ihrer Anfragen
und Anregungen sind bereits erste Vorhaben in Arbeit.
Lassen Sie sich ein wenig überraschen – es gibt noch
einiges, worüber wir zu gegebener Zeit berichten
können.

Besonders wichtig ist uns weiterhin Ihre Mei-
nung. Wenn Sie Ideen, Wünsche oder Anre-
gungen haben, kommen Sie gerne auf uns
zu. Denn Eschenbach lebt von den Men-
schen, die hier wohnen, sich engagieren
und ihre Heimat aktiv mitgestalten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen
viel Freude beim Lesen unseres Stadt-
boten, einen schönen und hoffentlich
sonnigen Herbst sowie viele schöne
Begegnungen in den kommenden Wo-
chen.

Bleiben Sie gesund, genießen Sie die
Herbstzeit – und vielleicht sehen wir uns
schon bald bei einer der kommenden Ver-
anstaltungen.

Herzliche Grüße

Michael König
Michael König
Stadtverbandsvorsitzender



ESCHENBACHER Kirwa

25.–27. SEPTEMBER

IM NEUEN PFARRHEIM | ESCHENBACH I.D.OPF.



FREITAG, 25. SEPTEMBER

AB 17 UHR

KIRWA AUSGRABEN | ZACHÄUSFAHNE HISSEN

kirwa
WARM-UP
AB 20 UHR

EISTEE-KORN
UND BIER

2€

SAMSTAG, 26. SEPTEMBER

AB 17 UHR

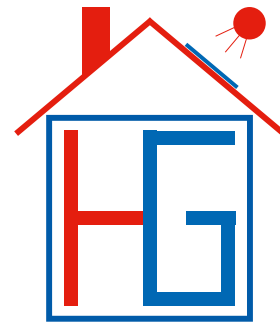
kirwa
SAMSTAG

AB
17:30 UHR

KIRWABAUM-AUFSTELLEN
BROTZEITEN | GETRÄNKE
LIVE-MUSIK | BARBETRIEB

SONNTAG, 27. SEPTEMBER

9:45 UHR KIRCHZUG MIT DER STADTKAPELLE
10:00 UHR GOTTESDIENST | PFARRKIRCHE
12:00 UHR MITTAGSTISCH | KAFFEE & KUCHEN
MUSIK VON DER STADTKAPELLE



PLANUNG – BERATUNG

AUSFÜHRUNG – KUNDENDIENST

HUBERT GRADL

Inhaber: Fabian Gradl

92676 Eschenbach i. d. OPf. – Karlsplatz 28 / 30
Telefon (0 96 45) 13 31 – Fax 17 74

- » HEIZUNG
- » SANITÄR
- » SOLAR
- » BÄDER
- » WÄRMEPUMPEN
- » PELLETSANLAGEN

prösl bau



Am Stadtwald 6, 92676 Eschenbach i.d. OPf.

✉ kontakt@proesl-bau.de ☎ 09645 92 19 - 0 📱 proeslbau 📷 proeslbau

www.proesl-bau.de



Musikalischer Sommerabend in Eschenbach

Schüler, Lehrkräfte und Ensembles gestalteten das große Musikschulfest

Quelle: Joachim Steppert

Der stimmungsvolle Innenhof des Vermessungsamts wurde am Samstag, 18. Juli, zur Bühne für das Sommerfest der Musikschule. Die Veranstaltung bildete den großen Eschenbacher Musikschultermin des Schuljahres.

Bereits um 18 Uhr begannen zwei parallele Schülerkonzerte. In der benachbarten Bergkirche und im Saal des Vermessungsamts präsentierten Schülerinnen und Schüler aus den verschiedenen Instrumentalfächern ihr Können. Anschließend startete um 19 Uhr das Liveprogramm im Innenhof. Den Auftakt gestaltete das Blasorchester. Im weiteren Verlauf des Abends traten unter anderem die Musikschulband sowie weitere Formationen aus dem Kreis der Schüler und Lehrkräfte auf. Für Getränke und Brotzeiten sorgte der Förderverein. Auf diese Weise entstand mitten in Eschenbach ein abwechslungsreicher musikalischer Sommerabend.

Parallel hatten bereits die Vorbereitungen für das neue Schuljahr begonnen. Die Anmeldephase lief bis zum 1. Juli. Mit Instrumentenvorstellungen an den Grundschulen sowie Tagen der offenen Tür in Pressath, Grafenwöhr und Eschenbach hatte die Musikschule auf ihr vielfältiges Unterrichtsangebot aufmerksam gemacht.



Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Instrumentalfächern präsentierten ihr Können.

Informationen über die zahlreichen Unterrichtsangebote der Musikschule finden sich jederzeit auf der Homepage: www.musikschule-vierstaedtedreieck.de. Online erreichbar sind dort unter den „Downloads“ auch Entgeltordnung und Anmeldevordrucke. Zu diesem Zeitpunkt unterrichten rund 20 Lehrkräfte etwa 500 Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus dem Einzugsgebiet der Musikschule.

BALKONE, TREPPEN, GELÄNDER, ZÄUNE, TORE, uvm.

SERVUS! ESCHENBACH

Für weitere Informationen und einen individuellen Beratungstermin kontaktiere mich ganz einfach unter:



Meisterbetrieb
METALLBAU JEDLICKA

WIR SIND DEINE METALLBAUMEISTER AUS ESCHENBACH!

METALLBAU JEDLICKA
Meisterbetrieb
Industriestraße 9, 92676 Eschenbach

☎ 0157 718 392 89
✉ info@metallbau-jedlicka.com
🌐 metallbau-jedlicka.com

📱 metallbaujedlicka
📷 metallbau_jedlicka



Flohmarkt wird zum Publikumsmagneten

Rund 60 Stände lockten Schatzsucher, Sammler und Schnäppchenjäger an

Quelle: Walther Hermann

Mit dem Flohmarkt in der Industriestraße und auf einem angrenzenden Firmenparkplatz landete der Gewerbeverein einen Volltreffer. Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit zum Stöbern, Entdecken und Feilschen.

An rund 60 Ständen wartete eine kaum überschaubare Vielfalt an Dekorations- und Gebrauchsartikeln, Sammlerstücken sowie kleinen und großen Raritäten. Der Besucherandrang war so groß, dass selbst im weiteren Umfeld nahezu jede Parkmöglichkeit genutzt wurde.

Da der Flohmarkt sogar im „Münchner Merkur“ angekündigt worden war, überraschten auch Auto-kennzeichen wie HEB, IN, MAK oder SAD nicht.



Eine kaum überschaubare Vielfalt an Dekorations- und Gebrauchsartikeln, Sammlerstücken sowie kleinen und großen Raritäten.

Das Angebot reichte von Backformen, Bildern, Büchern, CDs, Geschirr und Gläsern über Hirsch- und Rehgeweihe bis zu Puppen, Spielwaren, Schuhen, Tonfiguren und Werkzeugen verschiedener Berufsgruppen. Als ungewöhnliche Stücke galten Skier und mehr als 100 Jahre alte Reservistenkrüge.

Was der eine nicht mehr benötigte, weckte beim anderen neues Interesse. „Das steht bei mir nur herum, ein anderer wird vielleicht glücklich damit“, war mehrfach zu hören. Besonders groß war die Auswahl an Kleidung und anderen Textilien. Kleidung soll auch für die Bezeichnung „Flohmarkt“ Pate gestanden haben, da früher die Vorstellung verbreitet war, in den angebotenen Textilien könnten Flöhe sitzen.

Für viele Gäste wurde der Marktbesuch zugleich zu einem Treffen mit Freunden und Bekannten. Bei erfrischenden Getränken und Grillgerichten wurde geplaudert und über die erworbenen Schätze diskutiert. Ein Besucher zeigte sich mit seinem Schnäppchen besonders zufrieden: „Die ursprüngliche Preisvorstellung lag bei knapp 100 Euro. Ich bezahlte nur 20 Euro.“

GeHiH begrüßt das 900. Mitglied

Karin Rupprecht-Horn unterstützt künftig die Gemeinschaft Hand in Hand

Quelle: Walther Hermann

Die „Generationen Hand in Hand“ haben sich unter der Kurzbezeichnung GeHiH einen hohen Stellenwert in der Region erarbeitet. Mit Karin Rupprecht-Horn aus Kirchenthumbach begrüßte die Gemeinschaft nun ihr 900. Mitglied.

GeHiH bietet älteren, hilfsbedürftigen und kranken Menschen unkomplizierte, wirkungsvolle und kostengünstige Unterstützung. Der zentrale Leitgedanke lautet: „Wir wollen, dass Sie länger zu Hause leben können.“

Erst vor einem Jahr hatte die Gemeinschaft mit dem Beitritt von Marion Debnar aus Trabit die Marke von 800 Mitgliedern erreicht. Nun hießen Karl Lorenz und Koordinatorin Elisabeth Gottsche das 900. Mitglied willkommen. Karin Rupprecht-Horn hatte sich zuvor in ihrem Bekanntenkreis über die Arbeit von GeHiH informiert. Dabei gelangte sie zu der Überzeugung, den Leitgedanken der Gemeinschaft durch ihre aktive Mitarbeit unterstützen zu können. Seit der Gründung von GeHiH e.V. am 18. November 2015 traten nach



Karl Lorenz und Koordinatorin Elisabeth Gottsche begrüßten Karin Rupprecht-Horn als 900. Mitglied der Gemeinschaft Hand in Hand.

Angaben von Elisabeth Gottsche insgesamt 1.210 Interessierte aus zwölf Gemeinden der Gemeinschaft bei. Wegzüge und Todesfälle führen jedoch zu einer fortlaufenden Fluktuation bei der aktuellen Mitgliederzahl.

08. NOVEMBER 2026



13. WEIHNACHTLICHER KUNSTHANDWERKER MARKT

EINTRITT FREI

AUF DEM KARLSPLATZ UND IM INNENHOF KARLSPLATZ 15 ESCHENBACH I.D.OPF.

VON 10.00 BIS 17.00 UHR



MACH MIT.

VON REGENERATIVER STROMERZEUGUNG PROFITIEREN.

JETZT ANTEILE ZEICHNEN!

Mehr Informationen unter www.neue-energien-west.de

Alte Amberger Str. 28, 92655 Grafenwöhr | Tel.: 09641 / 92 588-0

f NeueEnergienWest **@** neue_energien_west_eg



VERSCHENKEN SIE ANTEILE ZUM SCHULANFANG!





Reparatur von Nutzfahrzeugen und Personenkraftwagen



Verkauf von Nutzfahrzeugen und Personenkraftwagen



Teile und Zubehör

AUTOHAUS

Richter

Zuverlässiger Service rund um's Auto

Pressather Str. 51 · 92676 Eschenbach

Telefon 09645/724

www.opel-richter-eschenbach.de



IMMOBILIEN UND SERVICE

SACHVERSTÄNDIGE FÜR IMMOBILIENBEWERTUNG D1

- VERKAUF
- VERMIETUNG
- GEWERBE
- GRUNDSTÜCKE

Unser Weg ist ihr Ziel.

Inh. Anita Zehrer
T: 09645 917 76 75 | M: 0176 444 760 73
Gossenstrasse 47 | 92676 Eschenbach

a.zehrer@immobilien-zehrer.de
www.immobilien-zehrer.de



Humor trifft Oberpfälzer Tiefgang

Hubert Tremml begeistert beim ersten GeHiH-Mitgliedertreffen in Pressath

Quelle: Jürgen Masching

Mit Musik, Geschichten und Gedichten sorgte Hubert Tremml in der Pressather Stadthalle für einen ebenso humorvollen wie nachdenklichen Abend. Die Gemeinschaft Generationen Hand in Hand hatte anlässlich ihres zehnjährigen Bestehens zum ersten Mitgliedertreffen eingeladen.

Trotz hochsommerlicher Temperaturen war die Stadthalle bestens gefüllt. „Angemeldet hatten sich 150 Gäste“, berichtete Karl Lorenz von der GeHiH. Der Zuspruch war schließlich so groß, dass sogar zusätzliche Stuhlreihen aufgestellt werden mussten.

Der Abend zählte zu den Höhepunkten des Jubiläumsjahres. „Wir wollten unseren Mitgliedern nicht nur Vorträge anbieten, sondern einmal etwas anderes“, erklärte Lorenz. „Es ist unser zweites Highlight in diesem Jahr. Wir haben angefragt und Hubert Tremml hat sofort zugesagt.“

Auch Pressaths Zweiter Bürgermeister Max Schwärzer zeigte sich erfreut über die große Resonanz. GeHiH sei ein Erfolgsmodell, sagte er, „auch, weil es engagierte Vorstände gibt, die genau so etwas wie heute Abend organisieren“.

Hubert Tremml stammt aus Weiden und lebt heute in Regensburg. Dem Publikum stellte er sich mit den Worten vor: „Ich liebe Musik, bin leidenschaftlicher Bühnenmensch und ab und zu schreibe ich auch ein Büchlein. Kunst ist Begegnung.“

Bereits mit seiner augenzwinkernden Begrüßung hatte der Künstler die ersten Lacher auf seiner Seite: „Es hätte so ein schöner Abend werden können, aber dann haben sie mich angerufen.“

In zwei abwechslungsreichen Programmblocken präsentierte Tremml bekannte Melodien mit oberpfälzischen Texten. Aus dem Beatles-Klassiker „Yesterday“ wurde bei ihm kurzerhand „Spiegelei“. Mit Liedern wie „Selbergmachte Erbeermamalaad“, „Kirwakouchn“ und „Die beste Medizin“ sowie humorvollen und nachdenklichen Gedichten nahm er seine Zuhörer mit auf eine Reise durch Kindheits-



Foto: A. Vogel

Hubert Tremml begeisterte beim ersten GeHiH-Mitgliedertreffen in der Pressather Stadthalle mit Musik, Geschichten und Gedichten.

erinnerungen, Alltagsbeobachtungen und die Oberpfälzer Lebensart. Mit viel Charme, Spielfreude und Wortwitz wechselte Hubert Tremml mühelos zwischen heiteren und besinnlichen Momenten. Immer wieder lud er das Publikum zum Mitsingen ein. Lang anhaltender Applaus und eine rundum stimmungsvolle Atmosphäre bildeten den Abschluss eines kurzweiligen Abends.

Wasserschaden, wir sind gerne für Sie da!



GEBÄUDE-DIAGNOSTIK
Bettina Anna Braun

- Tracknung • Leckortung • Legionellenprüfung
- Blower Door Test - zertifizierte Luftdichtheitsprüfung für Gebäude
- Beheizen von Rohbauten bis Eventzelten



Gebäudediagnostik Braun GmbH & Co. KG
Danziger Straße 4 • 95469 Speichersdorf
Telefon: 09275 972 753 0

info@gebaeude-braun.de
www.gebaeude-braun.de
Telefax: 09275 972 753 789



Bigband feiert am Rußweiher

Nahezu 400 Gäste erlebten das Jubiläumskonzert bei „Seeblick 21“

Quelle: Walther Hermann

Rock, Funk, Dixie, Swing und Tango vor fast mediterraner Kulisse: Die Bigband Eschenbach nahm ihr Publikum bei ihrem nahezu dreistündigen Jubiläumskonzert mit auf eine musikalische Weltreise.

Der Uferbereich rund um „Seeblick 21“ bot den stimmungsvollen Rahmen für das Konzert. Nahezu 400 Besucher, darunter Bürgermeister, Pfarrer und ehemalige Musikerkollegen, erlebten ein schwungvolles und viel bejubeltes Programm.

Trompeten, Posaunen und Saxofone wechselten sich fein abgestimmt ab, getragen von einer kraftvollen Rhythmusgruppe. Die Vielfalt der Stilrichtungen sorgte dafür, dass jeder Gast seine Lieblingsmelodie entdecken konnte. Bandleader Markus König setzte weniger auf neue Titel als auf die Perfektionierung der verschiedenen Stilelemente. Es swingte und groovte.

Sängerin Nicole Freundl verstärkte mit ihrer ausdrucksstarken Stimme die fröhliche Grundstimmung. Gefühlvoll interpretierte sie „Blue Moon“ und „Don't Know Why“, während „Straighten Up and Fly Right“ und „Route 66“ für zusätzlichen Schwung sorgten. Fast sphärisch erklang bei untergehender Sonne „Feeling Good“. Das Stück wurde 1964 von Anthony Newley und Leslie Bricusse für das Musical „The Roar of the Greasepaint“ geschrieben.

Spielfreudig und sicher unter dem Dirigat von Markus König setzte die Band die tragenden Elemente rhythmischer Jazzmusik in Szene. Selbstbewusst vorgebrachte Soli bei Instrumentaltiteln wie „Sentimental Journey“, „Watermelon Man“, „Basin Street Blues“, „Don't Get Around Much Anymore“ und „C-Jam Blues“ wurden immer wieder mit spontanem Applaus belohnt. Einen nachdenklichen Moment widmeten die Musiker vier verstorbenen ehemaligen Bandmitgliedern. Für sie spielte die Bigband „You Raise Me Up“, das 2001 vom irisch-norwegischen Musikduo Secret Garden veröffentlicht wurde.

Heiner Kohl, Senior und Gründungsmitglied der Bigband, dankte dem Publikum für sein Kommen und seine Spendenbereitschaft. Sein Dank galt außerdem



Sängerin Nicole Freundl verstärkte die Band mit ihrer ausdrucksstarken Stimme.

dem Serviceteam um Florian Meier für die kulinarische Bewirtung sowie Dr. Georg Bayerl für die gesamte Technik. Ein besonderes musikalisches Schmankerl widmete die Band ihrem Leiter Markus König anlässlich seines 25-jährigen Dirigats. Mit zwei eigens verfassten Texten zu den Melodien von „Sentimental Journey“ und „Du hast so wunderschöne blaue Augen“ dankten ihm die Musiker für sein Wirken. Ihr Wunsch lautete: „Lass nicht wanken die Geduld, bleib Chef am Dirigentenpult!“

Auch Heiner Kohl wurde überrascht. Er erhielt eine Bildcollage unter dem Titel „25 Jahre Bigband“ sowie ein Weißbierglas mit Gravur. Nach 25 gespielten Titeln erklatschte sich das gut gelaunte Publikum schließlich die erhoffte Zugabe: „Tequila“.

Eschenbacher Stadtbote Terminvorschau

Redaktionsschluss

2. November 2026

1. März 2027

31. Mai 2027

31. August 2027

Erscheinungstag

20. November 2026

19. März 2027

18. Juni 2027

17. September 2027

Anzeigen und Texte bitte an:
stadtbote@bild-punkte.com

GeHiH gibt Erfahrungen weiter

Das bewährte Hilfskonzept stößt in Luhe-Wildenau auf großes Interesse

Quelle: Anett Vogel

Gute Ideen dürfen wachsen und weitergetragen werden: In Luhe-Wildenau stellte Elisabeth Gottsche das Konzept der Gemeinschaft Generationen Hand in Hand vor. Die Erfahrungen des Vereins sollen als Anregung für neue Unterstützungsangebote dienen.

Seit mehr als zehn Jahren steht die Gemeinschaft Generationen Hand in Hand, kurz GeHiH e.V., für gegenseitige Unterstützung und ein Miteinander, das unterschiedliche Generationen verbindet. Das bewährte Konzept zeigt, wie Menschen zusammengebracht und Hilfen unkompliziert dort angeboten werden können, wo sie benötigt werden. Elisabeth Gottsche präsentierte die Arbeitsweise des Vereins interessierten Helferinnen und Helfern, Bürgermeister Sebastian Hartl sowie weiteren Vertretern des Marktes Luhe-Wildenau. Das Interesse an den Erfahrungen von GeHiH war groß und führte zu einem angeregten Austausch. Dabei wurde deutlich, dass erfolgreiche Strukturen nicht neu erfunden werden müssen. Bewährte Abläufe und vorhandenes Wissen können vielmehr eine wertvolle Grundlage bilden, um auch andernorts neue Möglichkeiten für ein starkes Miteinander zu schaffen. Die Anwesenden zeigten sich beeindruckt. Sie waren sich einig, dass das Konzept von GeHiH ein interessantes Beispiel für



Elisabeth Gottsche stellte Bürgermeister Sebastian Hartl, interessierten Helferinnen und Helfern sowie weiteren Vertretern des Marktes Luhe-Wildenau das GeHiH-Konzept vor.

gelebte Gemeinschaft und generationenübergreifende Unterstützung darstellt. Für den Verein bot die Veranstaltung die Möglichkeit, seine Erfahrungen weiterzugeben und andere Menschen für gemeinschaftliches Engagement zu gewinnen. Der zugrunde liegende Gedanke lautet: Gemeinschaft entsteht dort, wo Menschen bereit sind, füreinander da zu sein. Etwas Neues kann genau dort beginnen, wo eine gute Idee auf offene Ohren und engagierte Menschen trifft.

Schwaiger Automotive GmbH
Der Experte für Karosserie und Lackierung

Gossenstr. 50 · 92676 Eschenbach i.d.OPf. · Tel.: 0 96 45 / 86 60

- Unfallinstandsetzung
- Autoglasservice
- Versicherungsschäden
- Ersatzteilservice
- Smart- und Spotrepair
- Beulen- und Dellendoktor

www.schwaiger-eschenbach.de

Moderner Fuhrpark mit
Fahrzeugen aller Klassen



www.wohnmobile-eschenbach.de

Schwaiger Wohnmobilverleih
Ihr Wohnmobilverleih in Eschenbach i.d.OPf.

Führerschein der Klasse B
ausreichend

Umfangreiche Ausstattung

- Küche, WC, Dusche
- Bis zu 5 Schlafplätze

Rundumschutzpaket

- Vollkaskoversicherung
- Schutzbrief In- und Ausland

Johannisfeuer verbindet Generationen

Knapp 400 Besucher feierten bei Breitenlohe mit Feuer, Fußball und Geselligkeit

Quelle: Walther Hermann

Das Johannisfeuer bei Breitenlohe wurde erneut zu einem Fest für alle Generationen. Bis in die späte Nacht genossen die Gäste das Zusammensein auf dem Höhenzug über Eschenbach.

Von der Feuerstelle, die etwa 100 Meter über der Pfarrkirche liegt, reichte der Blick bis zum Steinwald und zum Fichtelgebirge. Rauchsäulen und helle Punkte am Horizont zeigten, wo weitere „Khannesfeuer“ brannten. Die Wiesenfläche hatte eine Pächterfamilie erneut zur Verfügung gestellt. Eine große Kinderschar verwandelte sie schnell in eine weitläufige Spielwiese. Zeitgleich entzündeten Kolpingsbrüder den mächtigen Holzstoß mit Gasflammen. Als Brennmaterial dienten die Fronleichnamsbirken sowie Reste einer abgebrochenen Hütte. Getränke und Grillspezialitäten fanden bei den knapp



Die Feuerwehr sicherte das „Khannesfeuer“ ab.

400 Besuchern reichlich Zuspruch. Einen weiteren Höhepunkt bot die Kolpingfamilie mit einem Public Viewing zum WM-Spiel der deutschen Fußballer. Die Kinder nahmen dafür kurzerhand die Sitzbänke in Beschlag und stellten sie im Halbkreis vor der Leinwand auf.

MATT hat ab 25.9. auch Hörgeräte

Kostenloser Hörtest

**25%
AUF SCALA
HÖRGERÄTE***

MATT in Eschenbach
Karlsplatz 12
eschenbach@matt.de
Tel. 09645 918031

Jetzt Termin vereinbaren unter **termin.matt.de**

* Sie erhalten 25% Preisnachlass beim Kauf von Hörgeräten von Scala. Standardladestation ist inklusive. Bei gesetzlich Versicherten zzgl. 10 Euro gesetzliche Zuzahlung pro Hörgerät. Barauszahlung nicht möglich. Gilt für alle Hörgeräteversorgungen, die bis einschließlich 31.12.2026 begonnen wurden.
Optik Matt GmbH & Co.KG | Heinkelstraße 1 | 93049 Regensburg | www.matt.de

Katharina Thurner
Hörakustikermeisterin

MATT
optik · akustik

Musik verbindet unter freiem Himmel

Stadtkapelle und Liedertafel begeistern rund 250 Gäste mit „Sommernachtsträumen“

Quelle: Robert Dotzauer

Mit beschwingten, temperamentvollen und besinnlichen Klängen verwandelten die Stadtkapelle und die Liedertafel den Innenhof der Markus-Gottwalt-Schule in ein sommerliches Konzertforum. Unter dem Leitgedanken „Musik verbindet“ nahmen die beiden Eschenbacher Ensembles ihr Publikum mit auf eine Reise durch die Welt der Musik.

Bei idealen Bedingungen gestalteten der Männerchor und die Eschenbacher Blasmusikerinnen und Blasmusiker einen farbenreichen musikalischen Blumenstrauß. Die Vorstände Karl Ott von der Liedertafel und Martin Danzer von der Blaskapelle begrüßten rund 250 musikbegeisterte Besucher.

Durch den Abend führten Roland Stengel für den Chor und Hannah Mayer für die Blasmusik. Mit ihrer charmanten Begrüßung „Grüß Euch Gott, beianand. Seid gut drauf allesamt“ gaben sie den Startschuss für ein abwechslungsreiches Programm. Begeisterte Zurufe und lang anhaltender Applaus zeigten, wie gut die Darbietungen beim Publikum ankamen. Unter der Leitung von Riita Michelson überzeugten die 30 Sänger der Liedertafel mit vollem vierstimmigem Klang und gefühlvollen A-cappella-Passagen. Bei weiteren Beiträgen wurden sie von Benjamin Schallwig am Klavier begleitet.

Mit Liedern über gemeinsame schöne Jahre und Zufriedenheit sowie mit „Heimat, deine Sterne“ weckte der Chor Erinnerungen und Heimatgefühle. Ein klingender Liederstrauß erzählte von Freud und Leid in der Welt. Beim Doris-Day-Hit „Que sera, sera“ ging es um die Frage, was schöner sein könne als Ruhm und Geld. Ein Best-of führte anschließend auf die Spuren von Udo Jürgens.

Nach der Pause entführten die Sänger ihr gut gelauntes Publikum mit Harry Belafontes „Island in the Sun“ in karibische Welten. „Amigos para siempre“, die Hymne der Olympischen Spiele in Barcelona, stellte die Freundschaft in den Mittelpunkt. Mit „La Golondrina“ sowie Volksweisen aus Mexiko und Hawaii setzte der Chor seine musikalische Weltreise fort. In kleinerer Besetzung transportierten die Sänger mit



In harmonischem Zusammenspiel unternahmen Stadtkapelle und Liedertafel musikalische Ausflüge in die ganze Welt.

„The Rose“ und „I Have a Dream“ Botschaften von Liebe und Hoffnung. Zwischen den Chorbeiträgen ließen die Eschenbacher „Stadtmusikanten“ unter der Leitung ihres Dirigenten Stefan Wittmann ihrem Temperament freien Lauf. Böhmisches und alpenländische Klänge wie „Der junge Egerländer“ und die „Traumfänger-Polka“ fesselten das Publikum ebenso wie die „Heublumen-Polka“ und das schwungvolle Arrangement „Lazy Guys“. Mit „Don't Stop Believin'“, einem der bekanntesten Rocksongs der Musikgeschichte, ermutigte die Stadtkapelle dazu, an den eigenen Träumen festzuhalten. Auch das Medley „Boney M Super Hits“ begeisterte die Zuhörer. Die glamourösen Disco-Klassiker interpretierte das Orchester mit scheinbar müheloser Leichtigkeit.

Für das gemeinsame Finale vereinten sich Sänger und Blasmusiker zu vollendeter Harmonie. Die Popballade „You Raise Me Up“ erzählte von Trost und innerer Stärke in schwierigen Zeiten.

Den Schlussakkord bildete der bekannte Marsch „Dem Land Tirol die Treue“. Mit Musik und Gesang brachten beide Ensembles darin Heimatverbundenheit und Patriotismus zum Ausdruck. Für die zahlreichen Besucher endete damit ein hinreißender Konzertabend. Der Dank der Organisatoren galt allen, die zum Gelingen der Sommerserenade beigetragen hatten.



Musikalische Weltreise am Rußweiher

Fast 300 Gäste genossen die Sommerserenade der Stodtbergsait'n

Quelle: Walther Hermann

Alte Schlager, Salonmusik, Wiener Schrammel-Musik und internationale Evergreens: Vor nahezu mediterraner Kulisse nahm die Stodtbergsait'n ihr Publikum mit auf eine abwechslungsreiche Melodienreise.

Mit „Spiel mir eine alte Melodie“ eröffnete die Stodtbergsait'n ihre Sommerserenade 2026. Der palmenbestandene Uferbereich bei „Seeblick 21“ bot im Licht der untergehenden Sonne den stimmungsvollen Rahmen. Nahezu 300 Musikfreunde aus dem Vierstädtedreieck und vielen weiteren bayerischen Gefilden ließen sich musikalisch bis nach Wien und Mexiko entführen.

Mit teilweise neuer Besetzung setzte die Stodtbergsait'n ihren musikalischen Weg fort. Seit vier Jahrzehnten bereichert sie das Kulturleben der Rußweiherstadt und gilt als „Instanz in der Eschenbacher Musikszene“. Dominierten anfangs vor allem Violinen, erweiterten nun Keyboard, Saxofon, Querflöte und Klarinette den Klangcharakter.

Mehr als drei Stunden lang nahm das Ensemble um Schorsch Bayerl sein beifallsfreudiges Publikum mit auf eine Reise von Berlin und Wien über Italien, Peru und Mexiko bis in die Vereinigten Staaten. Melodie, Rhythmus und viel Tango prägten das Programm, das Schorsch Bayerl und Barbara Dötsch auch gesanglich begleiteten.

Mit „Bei mir bist du schön“, „Rote Lippen soll man küssen“ und „Die kleine Kneipe“ blieb das Oktett zunächst im vertrauten musikalischen Raum. Bei „I hob die schönen Maderln net erfunden“ und „Ich riech an Wein“ wandelte es auf den Spuren von Johann und Josef Schrammel. Der Einsatz mehrerer Geigen vermittelte dabei einen Hauch von Grinzing.

Mit „Buena sera“, „Tipitipitipso“ und „Que sera“ führte die Reise anschließend in die Ferne. Der durch Doris Day bekannt gewordene Welthit „Sentimental Journey“ erinnerte an die heimkehrenden amerikanischen Soldaten nach dem Zweiten Weltkrieg. Der Samba „Adelita“ schlug den Bogen zur mexikanischen Revolution.



Mehr als drei Stunden nahm die – teilweise neu besetzte – Stodtbergsait'n sein Publikum mit auf eine musikalische Weltreise.

Barbara Dötsch interpretierte „Quando, quando, quando“, „Bésame mucho“ und „Volare“ einfühlsam. Mit „La Cumparsita“, „Adelita“ und dem mexikanischen „La Cucaracha“ setzte das Ensemble auf mitreißende Rhythmen. Als erklatschte Zugabe entführte „Yambalaja“ die Zuhörer in die Anden Perus.

Nach mehreren Stunden Musikgenuss verabschiedete sich die Stodtbergsait'n als gemischter Chor dankbar mit „Here is a wonderful place“.

SPENGLEREI
MICHAEL TRASSL
Sanitär • Heizung • Solar • Blechbedachung

09645/1608

92676 Speinshart
Am Klosterkeller 3

Vier Tage auf zwei Rädern

Motorradtour nach Altmühle in Tirol verbindet schöne Strecken und Kameradschaft

Quelle: Arthur Heindl

Fronleichnam am 4. Juni 2026 und der anschließende Brückentag boten die perfekte Gelegenheit für eine viertägige Motorradtour nach Österreich. Drei Doppelzimmer und drei Einzelzimmer waren schnell gebucht.

Am Donnerstag, 4. Juni, traf sich die Gruppe an der Eschenbacher ENI-Tankstelle. Nach einer Stärkung mit Kaffee und Butterbrezen starteten die Motorradfahrer bei leichtem Nieselregen in Richtung Österreich.

Auf dem Weg durch den Bayerischen Wald besserte sich das Wetter zunehmend. Die Route führte über St. Englmar, das Chiemgau und Kössen bis zur Unterkunft in Altmühle. Nach einer kurzen Wartezeit auf den Wirt konnten die Zimmer bezogen und das erste wohlverdiente Urlaubsbier genossen werden. Ein gutes Abendessen und der obligatorische „Hengengeist“ rundeten den ersten Tag ab.

Der darauffolgende Freitag begann erneut regnerisch, weshalb die Gruppe ihren Start zunächst verschob. Später führte die Tour über den Pillersee, den Filzensattel und das Steinerner Meer bis zum Arthurhaus am Hochkönig.

Vom Berg selbst war wegen der tief hängenden Wolken allerdings nichts zu sehen. Auf der Rückfahrt sorgte eine Laserkontrolle der österreichischen Polizei für zusätzliche Spannung.

Am Samstag zeigte sich schließlich die Sonne. Die 255 Kilometer lange Tagestour führte zunächst in Richtung Osten und anschließend über die Rossfeld-Panoramastraße zurück zur Unterkunft.

Am Sonntag trat die Gruppe über den Bayerischen Wald die Heimreise an. Nach einem gemeinsamen Mittagessen stand die letzte Etappe der viertägigen Tour bevor.

Das Fazit fiel rundum positiv aus: Vier gelungene Tage mit abwechslungsreichen Strecken, viel Spaß und bester Kameradschaft. Denn wie immer galt auch diesmal: Nach der Tour ist vor der Tour!



Eine Delegation der „Pilots“ erlebte vier gelungene Tage mit abwechslungsreichen Strecken, viel Spaß und bester Kameradschaft.

**Qualität und Service
sind unsere Stärke!**

**Ihr Fachbetrieb für Fenster, Türen, Rolläden
Lieferung • Montage • Reparaturservice**

Klaus Jäger
Bauelemente



**Am Stadtwald 9
92676 Eschenbach**

Telefon: 09645/9205-0
Telefax: 09645/9205-22

E-Mail: info@jaegerfenster-esb.de

Beer-Pong-Tennis begeistert 32 Teams

Das Team „böse Idee & sofort dabei“ sicherte sich bei der zweiten Auflage den Titel

Quelle: Dominic Reiter

Sportlicher Ehrgeiz, kreative Teamnamen und ausgelassene Stimmung: Beim zweiten Beer-Pong-Tennis-Turnier des TC Eschenbach kämpften 32 Mannschaften um die begehrte Krone.

Am 22. August veranstaltete der TC Eschenbach das Turnier erneut auf seinem Vereinsgelände. Der Tag begann unter klassischen „Fritz-Walter-Wetter“-Bedingungen mit kurzen Regenschauern. Im Laufe des Nachmittags besserte sich das Wetter jedoch, und die Sonne ließ sich wieder blicken. Der guten Stimmung tat der wechselhafte Beginn keinen Abbruch.

Auch bei der Wahl ihrer Namen bewiesen die Teams Kreativität. Vertreten waren unter anderem „Pro&mille“, „Kastenklatscher“, „Bum bum Becker und die Kammer des Besens“, „WirFohrnMitmBaxiZruck“ und „Kein Talent permanent“. Nach zahlreichen Begegnungen erreichten „böse Idee & sofort dabei“, „die weißen Haie“, „fc SpVgg“ und „biercaraz“ das Halbfinale. Dort setzten sich „böse Idee & sofort dabei“ und „die weißen Haie“ durch. Im Endspiel trafen Christina Kreuzer und Rebecca Danzer vom Team „böse Idee & sofort dabei“ auf Hannah Schwarz und Holger Schwarz von den „weißen Haien“. Hannah und Holger Schwarz traten dabei als Vater-Tochter-Team an. Am Ende entschieden Christina Kreuzer und Rebecca Danzer das Finale für sich und holten den Titel bei den zweiten Eschenbacher Beer-Pong-Tennis-Meisterschaften. Die drei bestplatzierten Teams erhielten zusätzlich kleine Preise.



Rebecca Danzer und Christina Kreuzer sicherten sich den Titel bei den zweiten Eschenbacher Beer-Pong-Tennis-Meisterschaften.

Auch abseits des Spielfelds war einiges geboten. Über den Nachmittag verteilt kamen mehr als 100 Besucher auf das Vereinsgelände und sorgten für eine ausgelassene Atmosphäre. Nach dem offiziellen Turnierende wurde bis etwa 1 Uhr weitergefeiert. Trotz der wenig sommerlichen Temperaturen wurde dem Motto „Sommervibes“ alle Ehre gemacht.

Federführend organisiert wurde das Turnier von Sportwart Korbinian Gmelch. Er dankte allen Teams und Gästen für den gelungenen Tag. Nach der erfolgreichen zweiten Auflage hoffen die Organisatoren, dass sich auch im kommenden Jahr wieder zahlreiche Mannschaften der Herausforderung stellen.

Rußweiher wird zum Rockbiergarten

Wasserwacht begeistert mit Rockklassikern, Cocktails und sommerlichem Flair

Quelle: Doris Mayer-Englhart

Eine warme Sommernacht, ein malerischer Sonnenuntergang und Rockmusik aus mehr als sechs Jahrzehnten: Das Sommernachtsfest „Rock am Rußweiher“ traf auch diesmal den Geschmack seines Publikums.

Die Ortsgruppe Eschenbach der Wasserwacht verwandelte das Rußweiherareal erneut in einen stimmungsvollen Rockbiergarten. Musikalische Raritäten und bekannte Hits aus den 1960er-Jahren bis in die Neuzeit begleiteten die Besucher bis tief in die Nacht.

Mit DJ Bird, DJ Aldo und DJ Geige standen drei begeisterte und versierte Kenner der Rockmusik an den Reglern. Alle drei waren bereits als DJs in der früheren Rockdisco „Pumpe“ aktiv. Mit einem guten Gespür für ihr Publikum stellten sie eine gelungene Auswahl zusammen, bei der auch zahlreiche Titel aus der beliebten „Pumpen“-Ära nicht fehlen durften.

Die stimmungsvolle Beleuchtung des Areals trug zusätzlich zur besonderen Atmosphäre des Sommernachtsfests bei.

Auch hinter den Ausschanktheken herrschte reger Betrieb. Bier und weitere Getränke wurden zeitweise im Sekundentakt ausgegeben, um dem großen Andrang gerecht zu werden. An der Cocktailbar war ebenfalls für nahezu jeden Geschmack etwas dabei.



Stimmungsvolle Beleuchtung des Rußweiher-Areals trug zur besonderen Atmosphäre bei.

Besonders gefragt war der Aperol Spritz. Reißenden Absatz fanden auch die Schnitzelsandwiches, welche die Wasserwacht in einer traditionellen und einer vegetarischen Variante anbot. Ergänzt wurde das Speisenangebot durch die beliebten Beyond-Meat-Burger.

Rund 50 Helferinnen und Helfer um Hauptorganisator Christian Lohner sorgten gemeinsam für einen reibungslosen Ablauf.

So wurde „Rock am Rußweiher“ erneut zu einem besonderen Sommernachtsfest, das nach Wunsch der Veranstalter noch viele Wiederholungen erleben soll.

Lifestyle - Wellness - Bodystyling

by RISO Permanent Make up
by REVIDERM Micro-Needling
by REVIDERM Mikrodermabrasion
by REVIDERM Ultraschall (10 MHz 3 MHz 1 MHz)
by REVIDERM Fruchtsäure PCA 28%
Slimyonic Bodystyler
Make up & Kosmetik
Maniküre
Pediküre

Öffnungszeiten:
Mo- Fr.: 8.30 Uhr - 13.30 Uhr und nach Vereinbarung
www.beautybox-eschenbach.de

Inhaberin: Michaela Wiedl

Tel.: 09645 / 76 99 116
Edmund-Langhans-Str. 9 - 92676 Eschenbach

Marienplatz 24
Tel. 09645 / 9 11 28
Fax 09645 / 9 11 29
92676 Eschenbach

AEG-Hausgerätekundendienst
Datentechnik - Elektroinstallationen - Marmor-Natursteinheizung
SAT-Anlagen - Hauskommunikation - EIB Gebäudetechnik

Senioren entdecken den Brombachsee

Schiffahrt und Kürbisfarm prägten den gemeinsamen Ausflug

Quelle: Maria Förster

„Ins Land der Franken fahren“ lautete das Motto der Seniorengemeinschaft Eschenbach. Ziel des gemeinsamen Ausflugs war der Brombachsee im Fränkischen Seenland.

Nach der Ankunft stärkten sich die Teilnehmer in einem Speiselokal mit Blick auf den See. Dort wurden hausgemachte fränkische Gerichte serviert. Um 13 Uhr ging es an Bord eines Schiffes auf dem Großen Brombachsee, dem Herzstück des Fränkischen Seenlandes. Bei herrlichem Wetter genoss die Reisegruppe die eineinhalbstündige Rundfahrt. Anschließend führte der Ausflug zu einer Kürbisfarm mit eigener Ölmühle. Die Kürbisse waren zwar noch nicht reif, dafür bot der gut gefüllte Hofladen zahlreiche Köstlichkeiten. Zur Auswahl standen kalt ge-



Die Seniorengemeinschaft erlebte einen abwechslungsreichen Tag am Brombachsee.

presste Öle und viele Kürbiskernspezialitäten. Nach einem ausgiebigen Einkauf trat die Seniorengemeinschaft die Heimreise an.

Neues Rettungsboot für den Rußweiher

Die Wasserwacht Eschenbach setzt mit der „Faster 47“ auf mehr Sicherheit

Quelle: Doris Mayer-Englhart

Ein Suchscheinwerfer, eine Bugklappe sowie deutlich mehr Stau- und Transportraum: Das neue Motorrettungsboot erweitert die Einsatzmöglichkeiten der Wasserwacht Eschenbach. Es löst seinen rund 30 Jahre lang zuverlässig eingesetzten Vorgänger ab.

„Wir versprechen uns davon einen Mehrnutzen für die Patientensicherheit“, erklärte der Technische Leiter Andreas Ott, der selbst als Motorbootführer aktiv ist.

Mehrere Mitglieder der Wasserwacht nahmen die neue „Faster 47“ gemeinsam mit dem zugehörigen Bootsanhänger beim Ausbauunternehmen in Waging am See in Oberbayern in Empfang. Nach einer Einweisung durch den Hersteller trat das Team die Heimreise nach Eschenbach an.

Am Rußweiher hatte das neue Boot anschließend seinen ersten Wasserkontakt an seinem künftigen Einsatzort. Nach der vollständigen Ausrüstung und einer weiteren Einweisung absolvierten die anwesenden Motorbootführer mehrere Testfahrten.

Das Rettungsboot mit der Kennung 99/1 soll in den nächsten Tagen offiziell in Dienst gestellt werden. Andreas Ott wünschte allen künftigen „Kapitänen“ stets mindestens eine Handbreit Wasser unter dem Kiel und erfolgreiche Einsatzverläufe.

Nach gut 30 Jahren regelmäßiger Nutzung darf das bisherige Motorrettungsboot in den wohlverdienten „Rettungsruhestand“ gehen. Das solide Arbeitsgerät leistete der Ortsgruppe Eschenbach über drei Jahrzehnte zuverlässig seinen Dienst.

Auch bei den Ferienaktionen war das bisherige Boot regelmäßig im Einsatz. In dieser Zeit ermöglichte es vielen Hundert Kindern spritzige und abenteuerliche Rundfahrten über den Rußweiher.

Die erste Gelegenheit für die Öffentlichkeit, das neue Fahrgefühl selbst zu erleben, bot sich bereits am Freitag, 7. August. Am Nachmittag kam das neue Rettungsboot bei der Ferienaktion für Kinder an der Wachhütte am Rußweiher zum Einsatz.



Von Oberbayern in die Oberpfalz: „Faster 47“ künftig am Rußweiher im Einsatz.

Allianz

ALLIANZ VORSORGE FÜR KINDER

Heute Quatschkopf,
morgen
Weltveränderer

Petra Gottsche

Allianz Generalvertretung
Karlsplatz 21
92676 Eschenbach
☎ 0 96 45.2 49
petra.gottsche@allianz.de

ALLIANZ-GOTTSCH.DE

GARTENARBEIT
WIR BRINGEN IHREN GARTEN AUF VORDERMANN.
WIR KÜMMERN UNS UM BÄUME, STRÄUCHER
UND BLUMENBEETE.

RASENPFLEGE
UNSERE BESONDERE AUFMERKSAMKEIT GEHÖRT
IHMEN RASEN. DURCH MÄHEN, VERTIKUTIEREN UND
DÜNGEN SORGEN WIR FÜR SATTES GRÜN.

WIR KÖNNEN NOCH MEHR
HOLZDECKENMONTAGE
FUSSBODENVERLEGEN
BOTENDIENSTE

werner hubmann
Pressather Straße 40
92676 Eschenbach
Telefon (0 96 45) 16 07

HAUSMEISTER-DIENSTLEISTUNGEN

DER MACHT'S

Siedlergemeinschaft sucht neue Führung

Die geplanten Neuwahlen wurden auf einen späteren Zeitpunkt verschoben

Quelle: Walther Hermann

Sabrina Rieger kann den Vorsitz aus gesundheitlichen Gründen nicht weiterführen. Auch ihr Stellvertreter Karlheinz Krist steht nach 18 Jahren nicht mehr für eine weitere Amtszeit zur Verfügung.

Die künftige Vereinsführung stand im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung. In einer schriftlichen Stellungnahme teilte Sabrina Rieger den Mitgliedern mit, dass sich ihr Leben vor allem aus gesundheitlichen Gründen verändert habe und sie die Aufgaben der Vereinsführung nicht mehr wahrnehmen könne. Karlheinz Krist blickte auf drei Jahre Vereinsgeschehen zurück. Dabei hob er besonders den Geräteverleih und das erfolgreiche Fest am Mehrgenerationenpark hervor. Zugleich beklagte er den Vandalismus am dortigen Sied-



Das Siedlergebäude fiel in der Vergangenheit leider immer wieder Vandalen zum Opfer.

lergebäude, der polizeiliche Ermittlungen nach sich gezogen habe. Für die Revisoren bestätigte Hubert Schmidt dem Kassenvorstand Werner Trummer erneut eine exakte Kassenführung. Trummer bedauerte kritisch, dass der größte Teil der Mitgliedsbeiträge an den Dachverband abgeführt werden müsse.

Dritter Bürgermeister Thomas Riedl bezeichnete das Siedlergebäude als Aufwertung für den Generationenpark. Die Sprühaktionen am Gebäude wertete er als „jugendliche Dummheit“. Peter Teschke sprach von einem „alterwürdigen Verein“ und erinnerte an dessen Verbindung zur Entstehung der Kalvarienbergsiedlung. Der stellvertretende Vorsitzende des Stadtverbandes lobte den Geräteverleih, die Heizölsammelbestellungen und die gute Stimmung bei den Festen am Vereinsheim. Seine Anerkennung fasste er mit den Worten zusammen: „Ihr gehört zur Stadt, ihr werdet gebraucht.“

Die anstehenden Neuwahlen wurden auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Stadtverbandsvorsitzender Michael König verwies auf die gesetzlichen Vorgaben und deutete an, dass bereits Ideen und Gespräche zur Lösung der Vorstandsfrage bestünden. Über viele Jahre lag die Vereinsführung in Familienhand. Gründungsvorsitzender Andreas Lutz leitete die Gemeinschaft von 1952 bis zu seinem Tod im März 1984. Ihm folgte sein Schwiegersohn Werner Höppel, der bis 2017 im Amt blieb. Anschließend übernahmen Marcus Gradl und ab April 2023 Sabrina Rieger den Vorsitz.

Zusammen mit meinem Team von ausgebildeten Steuerfachangestellten* erledige ich für Sie

- die laufende Finanzbuchführung*
- die Lohn- und Gehaltsabrechnung*

Marienplatz 37
1. OG (ehem. Notariat)
92676 Eschenbach
☎ 09645 / 55 99 7 55
☎ 0175 / 403 303 8
✉ e.trassl@t-online.de



Geprüfter Bilanzbuchhalter*

Erwin Traßl

* Meine Leistungen im Bereich Buchhaltung umfassen ausschließlich das Buchen laufender Geschäftsvorfälle, die laufenden Lohnabrechnungen und das Fertigen der Lohnsteueranmeldung.

Frohsinn fuhr ins Blaue

100 Reisende erlebten einen abwechslungsreichen Ausflug ins Frankenland

Quelle: Robert Dotzauer

Das Ziel blieb bis zuletzt geheim: Mit zwei Reisebussen brach die Gesellschaft Frohsinn zu einer „Fahrt ins Blaue“ auf. Besuche in Vierzehnheiligen und im Kloster Banz sowie eine besondere Überraschung auf der Heimreise machten den Tagesausflug zu einem vollen Erfolg.

Unter der Leitung von Präsident Erwin Dromann und seinem Stellvertreter Fritz Gradl machten sich 100 gut gelaunte Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den Weg. Seelsorgerisch begleitet wurde die Reisegruppe von Stadtpfarrer Johannes Bosco.

Erstes Ziel war die Basilika Vierzehnheiligen, ein deutschlandweit bekannter Wallfahrtsort. Zu einem besonderen Glücksfall wurde ein Gottesdienst mit



Abwechslungsreich und voller Überraschungen verlief die „Fahrt ins Blaue“ der Gesellschaft Frohsinn ins Frankenland. Das Bild zeigt die Reisegruppe vor der Basilika Vierzehnheiligen.

dem Bamberger Erzbischof Herwig Gössl, der nach der Ankunft der Reisegruppe in der Basilika gefeiert wurde.

Im Anschluss an die heilige Messe erläuterte Franziskanerpater und Wallfahrtsseelsorger Stanislaus Wentowski vor dem Gnadenbild die Entstehung des Klosters sowie die Überlieferung zur Bedeutung der 14 heiligen Nothelfer.

Nach einer Mittagspause mit herzhaften fränkischen Schmankerln führte die Fahrt zum nahe gelegenen Kloster Banz. Dort, wo einst Kurfürsten, Könige und Bischöfe residierten, genoss die Reisegesellschaft zunächst die Leckereien vom Kuchen- und Tortenbuffet. Anschließend warf sie einen Blick in das Bildungszentrum Kloster Banz.

Auch die Heimfahrt über Pegnitz hielt noch eine Überraschung bereit. Bei einem Abstecher zur traditionsreichen Holzofenbäckerei in Buchau überreichten Erwin Dromann und Fritz Gradl jedem Reisetilnehmer einen Brotlaib als Dankeschön. Das aromatische und herzhaft gebackene Brot mit seiner kräftigen Kruste bildete den gelungenen Abschluss einer abwechslungsreichen Tagesfahrt.

Für ihren Einfallsreichtum und die gelungene Organisation war dem Frohsinn-Führungsduo der Dank der gesamten Reisegesellschaft sicher.

Ofenbau
Fritz Gradl



Qualität aus Meisterhand!

92676 Eschenbach
Pressather Straße 17
☎ 09645 / 86 15
☎ 0170 / 6 77 37 88

- Kachelöfen
- Heizkamine
- Küchenherde
- Kaminöfen
- Heizungen

Hören, was den Herbst so schön macht.

Klare Gespräche. Natürliche Klänge. Mehr Lebensfreude.

Ob raschelndes Laub, ein spontanes Lachen oder gute Gespräche mit lieben Menschen – gutes Hören verbindet.

Moderne Hörgeräte helfen Ihnen dabei – diskret, komfortabel und fast unsichtbar.

Jetzt Termin für einen kostenlosen Hörtest inklusive Höranalyse vereinbaren und Hörgeräte unverbindlich Probetragen.

a/s
hörgeräte & augenoptik
ehem. andreas | schreml

Qualität. Service. Vor Ort.

Marienplatz 37 | 92676 Eschenbach
DIREKT AM RATHAUSBRUNNEN

Telefon: 09645 914270

www.andreas-schreml.de

AS Akustik und Optik GmbH | Inh. Dominik Eckl

Bestattungen Neumann

Familienunternehmen seit 33 Jahren

Seit mehr als drei Jahrzehnten vertrauen Familien auf unsere Verlässlichkeit und einfühlsame Begleitung.

Gemeinsam schaffen wir einen persönlichen, würdevollen Abschied. Mit Feingefühl und Sorgfalt übernehmen wir alle organisatorischen Aufgaben und entlasten Sie in dieser schweren Zeit.

Wir übernehmen alle organisatorischen Aufgaben & entlasten Sie in dieser schweren Zeit.

WIR SIND FÜR SIE DA, WENN SIE UNS BRAUCHEN.

Wir bestatten auf allen Friedhöfen

- Erd-, Feuer-, See-, Edelstein-, Baumbestattung...
- Überführungen national & international
- Behördengänge & Formalitäten

09645 - 9179912

Vorsorge

Verantwortung übernehmen & Ihre Angehörigen entlasten

Persönliche Begleitung



Neuer Mitgliederrekord beim Frohsinn

650 Mitglieder und einstimmige Wiederwahl der Vereinsführung

Quelle: Robert Dotzauer

Die Gesellschaft Frohsinn blickte bei ihrer Generalversammlung auf ein ereignisreiches Jahr zurück und verkündete einen neuen Mitgliederrekord. Zugleich bestätigte die Versammlung Präsident Erwin Dromann und seine Führungsmannschaft einstimmig im Amt.

Die Generalversammlung im Saal des Kleintierzüchterheims in Tremmersdorf wurde zugleich als Familienfest ausgerichtet. Den Auftakt bildete ein herzhafter Schweinebraten, den Chefkoch Christian Edl für die Gäste zubereitet hatte. Musikalisch begleitet wurde das Treffen von der Liedertafel, dem Patenverein der Gesellschaft Frohsinn. Mit „Heimat, deine Sterne“ setzte der Männerchor einen passenden Akzent.

Vor zahlreichen Ehrengästen präsentierte Präsident Erwin Dromann anschließend einen umfangreichen Rückblick auf das Vereinsjahr 2025. Dieses hatte am 6. Januar mit einem Gedenkgottesdienst begonnen. Dromann erinnerte unter anderem an die Tanzveranstaltungen im Rohrsaal, Schafkopfabende, Lagergrundfahrten, Familiennachmittage und die stets stark nachgefragten Fahrten ins Blaue.

Weitere Höhepunkte waren das 145-jährige Gründungsjubiläum sowie die Advents- und Weihnachtsfeier. Auch die bestens organisierten mehrtägigen Erlebnisfahrten fanden im Jahresrückblick ihren Platz.

Besonders erfreulich entwickelte sich die Mitgliederzahl: Mit nunmehr 650 „Frohsinnlern“ erreichte die Gesellschaft einen neuen Rekord. Präsident Dromann hob zugleich das gute Vereinsklima hervor, das dem Namen der Gesellschaft alle Ehre mache.

Bei den anschließenden Neuwahlen erklärten alle Vorstandsmitglieder, den Frohsinn-Gedanken weiterhin in den Herzen der Menschen verankern zu wollen. Die Versammlung bestätigte Erwin Dromann einstimmig als Präsidenten. Ebenfalls im Amt blieben sein Stellvertreter Fritz Gradl und der Dritte Vorstand Hermann Förster. Michaela Danzer führte ihre Aufgabe als Schriftführerin fort.



Präsident Erwin Dromann blickte bei der Generalversammlung auf ein ereignisreiches Vereinsjahr zurück. Die Mitglieder bestätigten ihn und seine Führungsmannschaft einstimmig im Amt.

Neu in der Vorstandschaft war Stefan Danzer. Er übernahm das Amt des Schatzmeisters von Ehrenmitglied Josef Rupprecht, der nach 18 Jahren als Vereinskassier feierlich verabschiedet wurde.

Mit Grußworten des Bürgermeisters, einem kurzen Statement des Liedertafel-Vorsitzenden Karl Ott und temperamentvollen Gesangseinlagen des Männerchores ging die Generalversammlung bei Kaffee und Kuchen in eine fröhliche Familienfeier über.

Naturheilpraxis RAINER FÖHRINGER
Heilpraktiker

Sprechzeiten nach Vereinbarung.

Karlsplatz 6
92676 Eschenbach
09645 8242



Gemeldete Veranstaltungen

Stand September 2026 – weitere Veranstaltungen unter www.eschenbach-opf.de

September 2026

Freitag, 18.09.2026
Fahrt zum Knödlfest nach St. Johann i. Tirol
Veranstalter: Frohsinn

Sonntag, 20.09.2026
OGV-Gartenfest beim Vereinsgarten
Veranstalter: Obst- und Gartenbauverein

Freitag, 25.09.2026
Kirchweihzoigl
Veranstalter: Heimatverein

Freitag, 25.09.2026 bis Sonntag, 27.09.2026
Kirwa im neuen Pfarrheim
Veranstalter: Kirwa-Verein Eschenbach

Oktober 2026

Freitag, 02.10.2026
Lourdesandacht des Männervereins an der Lourdes Grotte
19:00 Uhr
Veranstalter: Kath. Männerverein

Samstag, 03.10.2026
Disco
Veranstalter: The Flying Boots e. V.

Montag, 05.10.2026
Seniorensprechtag im Rathaus 1. Stock 15:00-16:00 Uhr
Veranstalter: Stadt Eschenbach

Freitag, 09.10.2026
Kulinarische Krimi-Lesung mit Peter Denlo im Malzhause
19:00 Uhr
Veranstalter: Stadtbibliothek

Samstag, 10.10.2026
Brau und Verkaufstage in der Oberen Schlossgasse 4 13:00-16:00 Uhr
Veranstalter: Kommunier-Verein

Samstag, 10.10.2026
Flohmarkt - Juki
Veranstalter: Juki

Sonntag, 11.10.2026
Tagesfahrt Buchmesse Frankfurt
Veranstalter: VHS

Sonntag, 11.10.2026
Tanznachmittag beim SchermKarl Marienplatz 13
14:00-17:00 Uhr
Veranstalter: Stadt Eschenbach

Dienstag, 13.10.2026
Herbstfest
Veranstalter: Seniorengemeinschaft

Dienstag, 13.10.2026
geplante Bürgerversammlung
Veranstalter: Stadt Eschenbach

Freitag, 16.10.2026
Oktoberfest der Stadtkapelle Eschenbach und des SC Eschenbach in der SCE-Halle 19:30 Uhr
Veranstalter: SCE Eschenbach 1923 e. V. und Stadtkapelle e. V.

Samstag, 17.10.2026
Tag der offenen Tür mit Bücherflohmarkt - nähere Informationen folgen 14:00-16:00 Uhr
Veranstalter: Stadt Eschenbach

Samstag, 17.10.2026
Weinabend im Pfarrheim 19:00 Uhr
Veranstalter: Gemeinschaft St. Georg

Montag, 19.10.2026
Herbsttreff mit Ehrungen „Matth sein Wirtshaus“ 14:00 Uhr
Veranstalter: VdK

Freitag, 23.10.2026
Filmvorführung „Napola - Elite für den Führer“ mit Einführung und Diskussion
Veranstalter: Heimatverein

Samstag, 24.10.2026
Skibasar
Veranstalter: Juki

Sonntag, 25.10.2026
Gruselspaziergang durch die Geisterstadt 17:00-20:00 Uhr
Veranstalter: Stadt Eschenbach

Sonntag, 25.10.2026
OGV-Hexenküche beim Gruselspaziergang
Veranstalter: Obst- und Gartenbauverein

Donnerstag, 29.10.2026
Halloween-Kürbisschnitzen für Kinder 16:00-18:00 Uhr
Veranstalter: Obst- und Gartenbauverein

November 2026

Montag, 02.11.2026
Seniorensprechtag im Rathaus 1. Stock 15:00-16:00 Uhr
Veranstalter: Stadt Eschenbach

Mittwoch, 04.11.2026
Ferienprogramm Bilderbuchkino zu St. Martin mit Prickeln eines Windlichtes 15:00 Uhr
Veranstalter: Stadtbibliothek Eschenbach

Samstag, 07.11.2026
Rathaussturm
Veranstalter: Eschenbacher Faschingsgesellschaft

Sonntag, 08.11.2026
Museumsbesuch beim „Taubenschuster“ 14:00 Uhr
Veranstalter: Gemeinschaft St. Georg

Sonntag, 08.11.2026
Weihnachtlicher Kunsthandwerkermarkt am Karlsplatz
Eintritt frei
Veranstalter: Gewerbeverein Eschenbach

Freitag, 13.11.2026
Fischessen
Veranstalter: Seniorengemeinschaft

Freitag, 13.11.2026
Eschenbacher Mundarttage: Antonia und Alexander Feig auf Spurensuche zur Oberpfälzer Kochkultur, Museum Beim Taubenschuster
18:00 Uhr
Veranstalter: Heimatverein

Samstag, 14.11.2026
Rocknacht
Veranstalter: The Flying Boots

Samstag, 14.11.2026
Brau und Verkaufstage in der Oberen Schlossgasse 4 13:00-16:00 Uhr
Veranstalter: Kommunier-Verein

Samstag, 14.11.2026
Altpapiersammlung 7:30 Uhr
Veranstalter: Kolping

Mittwoch, 18.11.2026
Plätzchenbacken mit Kindern 14:30 Uhr im Kolpingheim
Veranstalter: Kolping

Freitag, 20.11.2026
Buchvorstellung mit Elke Bauer 18:00 Uhr
Veranstalter: Stadtbibliothek

Samstag, 21.11.2026
Jahreshauptversammlung mit anschließender Weihnachtsfeier / Weißes Roß Gasthof Burger 18:30 Uhr
Veranstalter: Karten- und Schachverein Eschenbach/Apfelbach e. V.

Donnerstag, 26.11.2026
Adventskranzbinden und Basteln von Weihnachtsdekorationen 16:00-18:00 Uhr für Kinder in Begleitung eines Erwachsenen; 18:00-20:00 Uhr für Erwachsene
Veranstalter: OGV

Samstag, 28.11.2026
Christbaumentzündung vor dem Rathaus nach dem Vorabendgottesdienst
Veranstalter: Kolping

Sonntag, 29.11.2026
Adventsmarkt beim Taubenschuster
Veranstalter: Heimatverein

Sonntag, 29.11.2026
Christbaumbeleuchtungsfeier mit Besuch des Nikolaus / Dorfwelher in Apfelbach 16:30 Uhr
Veranstalter: Karten- und Schachverein Eschenbach/Apfelbach e. V.

Sonntag, 29.11.2026
Christbaumbeleuchtungsfeier mit Besuch des Nikolaus / Dorfwelher in Apfelbach 16:30 Uhr
Veranstalter: Karten- und Schachverein Eschenbach/Apfelbach e. V.

Dezember 2026

Samstag, 05.12.2026
Adventsfeier mit Weihnachtsgebäck und Kaffee „Matth sein Wirtshaus“ 14:00 Uhr
Veranstalter: VdK

Sonntag, 06.12.2026
Große Erwartung im Kloster Speinshart mit Beteiligung des Heimatvereins
Veranstalter: Heimatverein

Montag, 07.12.2026
Seniorensprechtag im Rathaus 1. Stock 15:00-16:00 Uhr
Veranstalter: Stadt Eschenbach

Freitag, 11.12.2026
Mundarttage mit Hubert Tremli mit Da Rouchl, Charles Dickens Weihnachtserzählung auf Oberpfälzisch 18:00 Uhr
Veranstalter: Heimatverein

Samstag, 12.12.2026

Weihnachtskonzert in der Pfarrkirche Pressath ab 19:00 Uhr
Veranstalter: Musikschule Vierstädtedreieck e. V.

Samstag, 12.12.2026 bis Sonntag, 13.12.2026
Adventszauber in Südböhmen
Veranstalter: VHS

Samstag, 19.12.2026
Xmas Party
Veranstalter: Tennisclub Eschenbach

Sonntag, 20.12.2026
Waldweihnacht der Kolpingfamilie 17:00 Uhr, Weggabelung Breitenlohe/Hotzaberg
Veranstalter: Kolping

Januar 2027

Freitag, 01.01.2027
Eucharistie zum Jahresbeginn mit Aussendung der Sternsinger 18:00 Uhr
Veranstalter: Pfarrei Eschenbach

Samstag, 02.01.2027
Feier der Eucharistie mit Aussendung der Sternsinger 18:00 Uhr
Veranstalter: Pfarrei Eschenbach

Samstag, 02.01.2027 bis Mittwoch, 06.01.2027
Sternsingeraktion
Veranstalter: Pfarreiengemeinschaft Eschenbach Kirchenthumbach

Sonntag, 10.01.2027
Neujahrsempfang in der MGS
Veranstalter: CSU

Samstag, 16.01.2027
Faschingstanz
Veranstalter: Eschenbacher Faschingsgesellschaft

Sonntag, 24.01.2027
Bunter Nachmittag
Veranstalter: Eschenbacher Faschingsgesellschaft

Sonntag, 31.01.2027
Kinderfasching beim Scherm Karl ab 14:00 Uhr
Veranstalter: CSU

Februar 2027

Dienstag, 02.02.2027
Maria Lichtmess und Blasiussegen in Eschenbach 19:00 Uhr
Veranstalter: Pfarrei Eschenbach

Mittwoch, 03.02.2027
Maria Lichtmess und Blasiussegen in Kirchenthumbach 19:00 Uhr
Veranstalter: Pfarrei Kirchenthumbach

Sonntag, 07.02.2027
Kindertumfasching
Veranstalter: VHS

Sonntag, 07.02.2027
Faschingsgottesdienst 10:00 Uhr
Veranstalter: Pfarrei Eschenbach

Mittwoch, 10.02.2027
Aschermittwoch - Morgenlob Kirchenthumbach 09:00 Uhr
Veranstalter: Pfarrei Kirchenthumbach

Mittwoch, 10.02.2027
Aschermittwoch - Bußgottesdienst 19:00 Uhr
Veranstalter: Pfarrei Eschenbach

Sonntag, 14.02.2027
Pragtagesfahrt optional mit Oper
Veranstalter: VHS

März 2027

Samstag, 06.03.2027
Starkbierfest Pilot's SCE Halle
Veranstalter: Eschenbacher Faschingsgesellschaft

Sonntag, 07.03.2027
Tanznachmittag beim SchermKarl Marienplatz 13
14:00-17:00 Uhr
Veranstalter: Stadt Eschenbach

Sonntag, 21.03.2027
Tagesfahrt Buchmesse Leipzig
Veranstalter: VHS

Spende stärkt Tischtennismachwuchs

Gewerbeverein würdigt Einsatz der SCE-Abteilung beim Garten- und Kunsthandwerkermarkt

Quelle: Richard Schäffler

Der Garten- und Kunsthandwerkermarkt des Eschenbacher Gewerbevereins hatte für die Tischtennisabteilung des SC Eschenbach ein erfreuliches Nachspiel. Als Dank für die tatkräftige Unterstützung erhielt die Nachwuchsarbeit eine Geldspende.

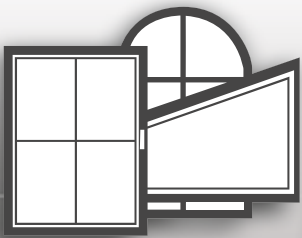
Bereits während der Vorbereitungen unterstützten Mitglieder sowie Eltern des Tischtennismachwuchs den Gewerbeverein beim Aufbau und Herrichten der Flaniermeile am Karlsplatz. Auch am Veranstaltungstag leistete die Abteilung mit Kuchenspenden und beim Verkauf an der Kuchentheke einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des Marktes. Der Tischtennismachwuchs beteiligte sich ebenfalls aktiv am Marktgeschehen: Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Abteilung präsentierten die jungen Spielerinnen und Spieler ihren Sport auf einem Mini-Spielfeld. Unter dem Motto „Probier's einfach aus und werde Teil unseres Teams“ konnten die Besucher das Tischtennisspielen kennenlernen. Auch für Verköstigung war gesorgt.

Nach dem gut besuchten Markttag, für den der Gewerbeverein viel Lob erhielt, stand das zahlreiche



Daniela Kleber, Vorsitzende des Gewerbevereins, mit Tischtennis-Abteilungsleiter Dieter Sporr und Jugendtrainer Manfred Kleber. Links der Tischtennismachwuchs mit Jugendtrainer Philipp Bayer.

Helferteam der Tischtennisabteilung auch beim Abbau wieder zur Stelle. Als Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit überraschte der Gewerbeverein die SCE-Tischtennisabteilung im Nachgang mit einer Geldspende. Daniela Kleber, Vorsitzende des Gewerbevereins und selbst ehemalige Tischtennisspielerin beim SC Eschenbach, überreichte die Unterstützung für die Nachwuchsarbeit.



- Fenster & Türen
- Haustüren
- Sommergärten
- Rolläden & Insektenschutz
- Innen- & Außenbeschattung
- Service- & Reparaturarbeiten

www.ikuba-dobmann.com

Beim Flugplatz 6 | 92655 Grafenwöhr | ☎ 09641 924305 | ✉ info@ikuba.de

! Fenstertausch mit Einputz- & Anschlussarbeiten aus einer Hand !



Neue Führung für das Jugendforum

Jürgen Schäffler übernimmt den Vorsitz der seit 2000 bestehenden Gemeinschaft

Quelle: Walther Hermann

Das Jugendforum Eschenbach hat eine neue Vorstandschaft gewählt. Gemeinsam mit Katharina Diertl und Heidi Fuchs wird Jürgen Schäffler künftig die Interessen junger Menschen und die Jugendarbeit in der Stadt unterstützen.

Bei der jüngsten Mitgliederversammlung wurde Jürgen Schäffler zum Vorsitzenden gewählt. Katharina Diertl übernimmt die Ämter der Stellvertreterin und Schriftführerin, Heidi Fuchs ist Kassenverwalterin. Verabschiedet wurde Walter Seltmann, der die Kasse sechs Jahre lang „in hervorragender Art und Weise geführt“ hatte. Das Jugendforum wurde im März 2000 in der Apfelbacher Schänke als „freiwillige und unabhängige Arbeitsgemeinschaft demokratischer Jugendorganisationen und Privatpersonen“ gegründet. Den Vorsitz



Jürgen Schäffler wurde bei der jüngsten Mitgliederversammlung zum Vorsitzenden gewählt.

übernehmen seither stets die Jugendbeauftragten des Stadtrats. Dem Gründungsvorsitzenden und Initiator Richard Götz folgten Karoline Forster ab 2012, Andreas Hermann ab 2021 und Roland Götz ab 2024.

Als Ziele nannte Richard Götz bei der Gründung vor 26 Jahren die Vertretung der Interessen junger Menschen gegenüber Politik, Öffentlichkeit und Vereinen sowie bessere Bedingungen für die Jugendarbeit in Eschenbach. Zu den Aufgaben gehören außerdem die finanzielle Unterstützung von Jugendorganisationen und die Koordinierung der städtischen Jugendarbeit.

Bei der Jahrestagung im Rotkreuzzentrum erhielten die Jugendleiter einen Einblick in die neue Einrichtung. Roland Götz erinnerte in seinem Rückblick an zahlreiche geförderte Angebote. Dazu gehörten das Ferienprogramm für Schulkinder, das Kinderbürgerfest, die Aktion „Verein macht Schule“ mit mehr als 300 interessierten Schülern sowie die Jugenddisco im Hexenhäusl als „fester Programmbestandteil der vergangenen Jahre“.

Jürgen Schäffler informierte zudem über die Möglichkeiten zum Erhalt von Jugendleiter- und Trainerausweisen. Das Jugendforum ist unter jugendforum@eschenbach-opf.de erreichbar. Dritter Bürgermeister Thomas Riedl dankte den bisherigen Führungskräften mit kleinen Präsenten für ihr Engagement.

Bühne frei für heitere Stunden

Laienspielgruppe erfreut Bewohner des BRK-Seniorenzentrums mit zwei Sketchen

Quelle: Robert Dotzauer

Mit zwei heiteren Sketchen brachte die Eschenbacher Laienspielgruppe Abwechslung in den Alltag des BRK-Seniorenzentrums. Sieben Schauspielerinnen und Schauspieler sorgten für einen kurzweiligen Abend voller Stimmung und Freude.

Warum nicht ein wenig Spaß ins Seniorenheim bringen? Gefragt, gesagt, getan: Die Laienspielgruppe Eschenbach um ihren Vorsitzenden Markus Knechtel war im Veranstaltungsraum des BRK-Seniorenzentrums zu Gast.

Ohne aufwendige Requisiten und Kostüme präsentierte das Ensemble zwei Sketche, die bereits beim „Bühnensommer im Theaterdreieck“ viel Zustimmung gefunden hatten. Dieses gemeinsame Projekt hatten die Laienspielgruppen aus Eschenbach, Grafenwöhr und Kirchenthumbach gestaltet.

Den Auftakt bildete ein widersprüchlicher Dialog zwischen der jungen Witwe Klug, gespielt von Elke Müller, und der Versicherungssachbearbeiterin Fleißig, dargestellt von Riita Michelson.

Anschließend wurde der Veranstaltungsraum zum Gerichtssaal. Richterin Kristin Kausler musste über die Folgen einer durchzechten Nacht urteilen.

Im Mittelpunkt der turbulenten Verhandlung standen Alfons Schlamm, gespielt von Roland Stengel, und dessen Ehefrau Agnes Schlamm, dargestellt von Carmen Longares-Ulrich. Als weitere Prozessbeteiligte wirkten Heinz und Hilde Schlacht mit, gespielt von Leon Fichtl und Marina Riedl.

Nach zahlreichen gegenseitigen Beschuldigungen löste sich das Verfahren schließlich in Wohlgefallen auf. Zurück blieb die Erkenntnis: „Was heute richtig ist, kann morgen schon falsch sein!“

Das Happy End gefiel auch den Bewohnerinnen und Bewohnern. Eine Seniorin brachte die Stimmung des Abends mit einem spontanen Kommentar auf den Punkt: „Heitere Stunden fördern den Gesundheitsbrunnen des Hauses.“



Mit zwei unterhaltsamen Sketchen bereitete die Laienspielgruppe Eschenbach den Bewohnerinnen und Bewohnern des BRK-Seniorenzentrums einen abwechslungsreichen Theaterabend.

Was haben eine WG und eine Genossenschaftsbank gemeinsam?

vr-nopf.de

Zum Video!



Eine ganze Menge. Warum unsere genossenschaftliche Idee moderner ist denn je, erklärt uns WG-Bewohnerin Toni in unserem Film.

Volksbank Raiffeisenbank Nordoberpfalz eG



Zuverlässigkeit auf Abruf:
09645/1800

TAXI | KRANKENFAHRTEN | DISCO-TAXI
FLUGHAFENTRANSFER | TRANSPORTSERVICE

Sie können Ihr Taxi bequem vorab telefonisch oder auch über ein Bestellformular auf unserer Website bestellen:
www.taxirenner.de

Taxi Renner GmbH
Adalbert-Stifter-Str. 12
92676 Eschenbach

Telefon: 09645/1800
E-Mail: info@taxirenner.de
www.taxirenner.de

Design by: **BILD-PUNKTE**

Chancen schaffen in Namibia

Katharina Dierl berichtete über ihr Engagement für Kinder in Okondjatu

Quelle: Walther Hermann

Gemeinsam mit einer Mitpraktikantin und unterstützt von der Kolpingfamilie setzte Katharina Dierl in Namibia zahlreiche Projekte für eine Schule und einen Kindergarten um.

Nach Abschluss ihres Grundschullehrerstudiums verbrachte Katharina Dierl im vergangenen Jahr ein Praktikum bei den Herero in Namibia. Mehrere Wochen lebte sie im Dorf Okondjatu und arbeitete an der Okondjatu Combined School sowie im Hope Spot Kindergarten mit. Anschließend berichtete sie in Kolpingkreisen von ihren Erfahrungen. Daraufhin erhielt sie die Zusage, ihre Projekte finanziell zu unterstützen. Bei einem Vortrag im Pfarrheim nahm Katharina Dierl zahlreiche Interessierte mit auf eine informative und kurzweilige



Zahlreiche Interessierte folgten dem Vortrag von Katharina Dierl aufmerksam.

Reise nach Namibia. Eine große Bilderauswahl vermittelte Eindrücke von ihrem Aufenthalt, den Menschen im Dorf, ihrer Gastfamilie und dem Alltag der Kinder. Dabei wurde deutlich, dass Namibia für sie weit mehr als ein Praktikumsort geworden war.

Bewegend berichtete sie von ihren erneuten Begegnungen in diesem Jahr und von den großen Gegensätzen zwischen Arm und Reich. Besonders betroffen machte die Zuhörer, dass es in manchen Abschlussklassen sogar an Papier fehlte und selbst Stifte oder Taschenrechner keine Selbstverständlichkeit waren. Unter dem Motto „Chancen schaffen in Namibia“ setzte Katharina Dierl gemeinsam mit ihrer Mitpraktikantin und mithilfe der Kolping-Spende zahlreiche Vorhaben um. Schul- und Kindergartenmaterialien wurden beschafft, der Kindergarten mit einfachen Mitteln innen und außen neu gestaltet und eine Spiellandschaft mit Barfußpfad geschaffen. Zudem erhielten die Außenfasaden der Schule eine farbenfrohe Gestaltung.

Mit großer Freude stellte Katharina Dierl fest, dass die gemeinsamen Projekte weiterleben und den Alltag der Menschen nachhaltig bereichern. Ihr Vortrag zeigte, dass bereits kleine Gesten Großes bewirken können und gelebte Solidarität, Begegnungen auf Augenhöhe sowie persönliches Engagement Menschen miteinander verbinden und echte Chancen schaffen.

Flying Boots tanzen durch den Sommer

Nach zahlreichen Auftritten startet im September ein neuer Anfängerkurs

Quelle: Petra Lettner

Die Flying Boots aus Eschenbach blickten auf ereignisreiche Wochen zurück. Bei Festen, in sozialen Einrichtungen und bei gemeinsamen Unternehmungen standen Tanzfreude und Gemeinschaft im Mittelpunkt.

Trotz hoher Temperaturen waren die Tänzerinnen und Tänzer in den vergangenen Monaten bei zahlreichen Veranstaltungen in der Region unterwegs. Bei einem gemeinsamen „Walk & Eat“ in Tremmersdorf standen neben Bewegung und frischer Luft vor allem das Miteinander und der Austausch im Vordergrund.

Ihr Können präsentierten die Flying Boots beim Bauernmarkt und beim Bürgerfest in Eschenbach sowie im Seniorenheim in Altenstadt. Auch im Hospiz St. Felix in Neustadt sorgten sie mit ihren Tänzen für Abwechslung und zauberten Bewohnern und Gästen ein Lächeln ins Gesicht. Beim Sommerfest der Straight Souls bereicherte die Gruppe ebenfalls das Programm.

Ein besonderer Höhepunkt war das Deutsch-Amerikanische Volksfest in Grafenwöhr. Mit einer großen Tanzfläche und Musik an drei Tagen luden die Flying Boots zum Mittanzen ein. Viele Linedancer nahmen das Angebot gerne an und zeigten vor großem Pub-



Beim Deutsch-Amerikanischen Volksfest in Grafenwöhr waren die Flying Boots mit einer großen Tanzfläche und einem Verpflegungszelt vertreten. Drei Tage lang verfolgten zahlreiche Zuschauer und befreundete Linedance-Gruppen das Geschehen rund um die Bühne.

likum ihr Können. Im benachbarten Zelt wurden Getränke sowie Kaffee und Torten angeboten. Nach den zahlreichen Auftritten geht es für die Flying Boots mit neuen Tänzen und viel Energie weiter. Am Freitag, 18. September, beginnt ein neuer Anfängerkurs. Eingeladen sind alle, die Freude an Musik, Bewegung und Gemeinschaft haben. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

HW HOLZ WOLFRAM
Sägewerk & Holzhandlung GmbH

Aus Verbundenheit zum Holz - Sägen aus Tradition

AB SOFORT BEI UNS ERHÄLTlich!
HOLZBRIKETTS

- 100% reines Naturprodukt, frei von Rinde, Altholzanteilen, Zusatzstoffen und Bindemitteln
- hohe Qualität

Bahnstraße 68
92690 Pressath
Web: www.holz-wolfram.de

Tel.: 0 96 44 / 82 22
Fax: 0 96 44 / 17 76
Mail: info@holz-wolfram.de

Bitterer Tiefbau GmbH

Ihr Partner für
Kanalbau · Druckleitungen · Kabelbau
Bauschuttrecycling · Abbrucharbeiten
Horizontalpressungen · Containerdienst

Am Stadtwald 7 · 92676 Eschenbach
Telefon 09645/328
E-Mail: bitterer.tiefbau@t-online.de

Lebensmittel wachsen nicht im Supermarkt

60 Stationen für die Wertschätzung heimischer Lebensmittel

Quelle: Walther Hermann

Trotz tropischer Temperaturen bot der 8. Bauernmarkt in Eschenbach eine große Vielfalt aus Landwirtschaft, regionalen Spezialitäten, Informationen und Unterhaltung. Die Besucherzahl blieb jedoch deutlich unter dem Rekord von rund 10.000 Gästen aus dem Jahr 2015.

Der Bauernmarkt begann mit einem ökumenischen Wortgottesdienst. Lektorin Gabi Scherl, Pastoralreferent Alfred Kick und Wolfgang Denk stellten die Schöpfung sowie einen gerechten Umgang zwischen Mensch und Natur in den Mittelpunkt. Ihre Botschaft lautete: „Nicht volle Scheuern machen das Leben lebenswert, sondern ein offenes Herz.“

Beim anschließenden Stadtkonzert der Eschenbacher Parforcehornbläser begrüßten Vertreter aus Kommunalpolitik und Landwirtschaft die Gäste. Der stellvertretende Präsident des Bayerischen Bauernverbandes, Ely Eibisch, hob die hohe Qualität der Lebensmittel hervor und erinnerte daran: „Lebensmittel wachsen nicht im Supermarkt!“

Stellvertretender Landrat Albert Nickl betonte die Bedeutung der Landwirtschaft für Versorgung und Heimat. BBV-Kreisobmann Josef Fütterer erklärte,



Der 8. Eschenbacher Bauernmarkt warb an 60 Stationen für die Wertschätzung heimischer Lebensmittel und zeigte die Vielfalt der Landwirtschaft.

die Landwirte wollten zeigen, wie sehr sie die Natur schützten, gestalteten und von ihr lebten. Die Versorgung der Bevölkerung stellte er auf eine Ebene mit der Landesverteidigung. Kreisbäuerin Gabi Birkner rief dazu auf, gemeinsam für die Landwirtschaft zu

Fortsetzung von Seite 70

werben. Bürgermeister Marcus Gradl dankte Claudia Heindl für eineinhalb Jahre Vorbereitung sowie dem Bauhof für seine Vorleistungen.

Nach dem Bieranstich durch Josef Fütterer begann die Stadtkapelle ihr Mittagskonzert. Anschließend besichtigten die Ehrengäste die 60 Stationen des Marktes. Zu sehen waren moderne landwirtschaftliche Maschinen, Holzerntefahrzeuge und Geräte. Ergänzt wurde die Technikschaue durch Angebote von Autohäusern, Heizungsbauern sowie Ausstellern aus den Bereichen Haustechnik, Wärmepumpen, stromlose Pelletöfen und Gartenbedarf.

Das weitere Sortiment reichte von Spiel-, Deko- und Töpferwaren über Eisenantiquitäten, alte Haushaltswaren, Wolle und Bastelartikel bis zu Gartenschere, Zirbenholzdekorationen, ätherischen Ölen und Wachsarbeiten. Informationsstände boten unter anderem das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, die Kinderkrebshilfe, die Volkshochschule, Regionalmarketing NEW, Generationen Hand in Hand, Neue Energien West und die Rehkitzrettung. Das Lagerhaus Schloderer warb für die Branche, eine Großgärtnerei verwandelte den Marienplatz in ein Gartenparadies und KS-Landservice informierte über Garten- und -neugestaltungen. Schafe und

Hühner vermittelten besonders den Kindern einen anschaulichen Einblick in die Tierwelt. Beim ersten Eschenbacher Bauernmarkt am 6. Juni 2010 hatten noch Kühe, Traktoren und Schuhplattler im Mittelpunkt gestanden.

Kulinarisch reichte das Angebot von Braten- und Grillgerichten über Pizza und Schweinshaxen bis zu Wildspezialitäten. Ein nahes Nachmittagsgewitter ließ die Temperatur um fast zehn Grad sinken und brachte den Gästen eine willkommene Abkühlung. Für Unterhaltung sorgten die Flying Boots, der Kindergarten, die Tanzgruppen der Haidnaabtaler aus Trabitz und Ben Paule, bekannt von den Apfelbacher Weiherfesten.

Höhepunkt war ein Seilziehwettbewerb der Teams Bauernverband, Fahrenbergauswahl, Schloderer und Thomasreuther Mammuts. Die Fahrenbergauswahl aus Waldthurn setzte sich ungeschlagen durch und gewann einen Kasten „Stärkungswasser“. Auffällig waren dabei ihre rutschfesten Spezialschuhe. Auch bei geringerer Besucherzahl blieb die zentrale Botschaft des Marktes deutlich: Lebensmittel und Energie stehen für Landwirtschaft – und die heimischen Betriebe sind in der Lage, die Bevölkerung zu versorgen.

UNSERE GANZ PERSÖNLICHE APOTHEKEN-APP IST DA!



Was ist alles möglich:

- rezeptfreie Medikamente einfach in den Warenkorb legen
- Papierrezepte/ E-Rezepte auf Papier abfotografieren und schicken
- E-Rezepte direkt von der Gesundheitskarte einlesen und bestellen
- Medikamente abholen oder nach Hause liefern lassen

20% Rabatt
gegen Vorlage dieses Gutscheins*

*Auf einen nicht verschreibungspflichtigen Artikel. Ausgenommen sind bereits reduzierte Waren.

QR-CODE SCANNEN
ODER IM APP-STORE UNTER
„STADT-APOTHEKE ESCHENBACH“
HERUNTERLADEN

Google Play Store



Apple App Store



100 JAHRE FROHNHÖFER MALERMEISTER

Frohnhofer Malermeister GmbH & Co. KG.
Stegenthumbacher Str. 7
92676 Eschenbach

☎ 09645 270
✉ info@frohnhofer-maler.de
🌐 www.frohnhofer-maler.de

FACHGESCHÄFT FÜR FARBEN, TAPETEN UND BODENBELÄGE.

- › Ausführung aller Maler-, Lackier- und Tapezierarbeiten
- › Bodenbelagsarbeiten
- › Dekorative Wandgestaltung
- › Innenputzarbeiten
- › Fassadenanstrich
- › Fassadensanierung
- › Wärmedämmverbundsysteme
- › Industriebodenbeschichtung
- › Eigener Gerüstbau

Montag, Dienstag, Donnerstag:
9.00–12.15 und 14.00–17.00 Uhr

Freitag: 9.00– 12.15 und 14.00– 16.00 Uhr

Mittwoch und Samstag: geschlossen

Verkehrswacht stärkt Präventionsarbeit

Schülerlotsen, Fahrradausbildung und Führerscheinreform standen im Mittelpunkt

Quelle: Walther Hermann

Bei der Mitgliederversammlung der Gebietsverkehrswacht blickten die Verantwortlichen auf zahlreiche Angebote zur Verkehrserziehung zurück. Neben positiven Entwicklungen kamen auch aktuelle Herausforderungen zur Sprache.

Dagmar Höller begrüßte die Zunahme von Zuwendungen aus Geldstrafen nach Verkehrsdelikten, die den finanziellen Handlungsspielraum verbessere. Verkehrserzieher Paul Zawal beklagte dagegen die geringe Bereitschaft zur Ausbildung von Schülerlotsen sowie erkennbare Mängel in der Lese- und Schreibfähigkeit von Siebtklässlern.

Vorsitzender Andreas Bscherer berichtete über den Einsatz von Schulweghelfern, Plakataktionen an den Bundesstraßen, kostenlose Arbeitshefte zur Fahrradausbildung und Schulwegtrainings für Vorschüler. Weitere Angebote behandelten den toten Winkel und den sicheren Umgang mit Pedelecs. Auch eine Schülerlotsenfahrt nach Pottenstein gehörte zum Programm.

Bscherer dankte Banken und Kommunen für ihre Unterstützung. Sie ermögliche der Verkehrswacht, gemeinsam mit Kindergärten und Schulen wichtige Aufgaben zu übernehmen. „Wir werden als Ansprechpartner gebraucht“, betonte er.

Paul Zawal informierte über die ministeriellen Vorgaben zur Fahrradausbildung. Im Jahr 2025 bestanden einschließlich der Nachprüfungen 198 Schüler die Prüfung. Die Ausbildung reichte über mehrere Stationen bis zur Fahrt im Straßenverkehr. Zudem nahmen 522 Schüler am Schulwegtraining teil. Ergänzt wurde das Angebot durch die Puppenbühne der Polizei.

Für Diskussionen sorgte die geplante Führerscheinreform. Bscherer begrüßte deren Ziele, kritisierte jedoch die vorgesehene Umsetzung. Die Erfahrungen mit Online-Unterricht und Handy-Lernen während der Corona-Zeit hätten gezeigt, dass junge Menschen eine begleitete und anschauliche Vermittlung benötigten. Eine Ausbildung durch Eltern könne bewährte Strukturen schwächen. Erforderliche Korrekturen und Nachschulungen könnten den Führerschein am Ende sogar verteuern.



„Liebe Mama, Finger vom Händi.“

RAT HAUS STURM

BEGLEITET VON DER STADTKAPELLE ESCHENBACH

07.11.2026

15:11 UHR

Vorstellung der Tänze im Anschluss beim Scherm Karl.

Ein Begrüßungsgetränk gibt es **GRATIS**!

*Solange der Vorrat reicht!

Große Resonanz beim 45. Bürgerfest

Musik, Kulinarik und zahlreiche Aktionen lockten viele Gäste auf den neuen Festplatz

Quelle: Walther Hermann

Das 45. Eschenbacher Bürgerfest präsentierte sich mit einem umfangreichen Programm und einer rekordverdächtigen Besucherzahl. Auf dem Festplatz zwischen Bergkirche und Markus-Gottwalt-Schule war für alle Generationen etwas geboten.

Einer guten Tradition folgend begann das Bürgerfest mit einem ökumenischen Gottesdienst. Pfarrer Johannes Bosco und Religionspädagogin Lydia Engelhardt gestalteten ihre Predigt in den Zeichen von Frieden, gegenseitigem Verständnis und guten Taten. Im Anschluss erklang die Bayernhymne. Kritik gab es an der frühen Anfangszeit um 9 Uhr: Viele Gäste verließen nach dem Gottesdienst den Festplatz und kehrten erst zum Mittagessen zurück.

Gemeinsam mit Bürgermeister Marcus Gradl zapfte Oberstleutnant Austin Commons, Kommandeur des 3rd Battalion, 504th Parachute Infantry Regiment, die ersten Fässer Festbier an. Zur Mittagszeit boten 14 Standbetreiber rund um das 800 Sitzplätze fassende Zelt eine große kulinarische Vielfalt.

Auch das Rahmenprogramm war abwechslungsreich. Die Flying Boots eröffneten mit Country-Klängen, Popmusik und Paartanz. Die Gruppe GR2D – Get Ready2Defence – zeigte leicht erlernbare Maßnahmen zur Selbstverteidigung. Gruppen der Musikschule präsentierten unter anderem Gitarrensolis, den Mambo „Sway“ und einen Rocktitel von



Gemeinsam mit Bürgermeister Marcus Gradl zapfte Oberstleutnant Austin Commons die ersten Fässer Festbier an.

Elvis. Die Bigband begeisterte mit Rock, Funk, Dixie, Swing und Tango.

Am Abend sorgten die als Oktoberfestband bekannten „Würzbuam“ für Stimmung und bezogen immer wieder die zahlreichen Kinder in ihren Auftritt ein. Für den Nachwuchs gab es außerdem Glücksrad, Tattoos, Flechtfrisuren, Glitzersträhnen und Armbrustschießen.

Für die Besucher standen insgesamt mehr als 1.000 Sitzplätze bereit. Die meisten Gäste äußerten sich positiv über den neuen Festplatz. Einige vermissten jedoch die besondere „Wohnzimmer-Atmosphäre“ des Stadtplatzes.

Gerne mit oder ohne Termin.
Terminvergabe unter
Tel. **0800 8888 090** oder
über diesen QR-Code.

TÜV SÜD – IMMER FÜR SIE DA!

Unsere gesetzlichen Leistungen für Sie:

- Hauptuntersuchung (inkl. AU)
- Einzel- und Änderungsabnahmen
- Oldtimergutachten (H-Kennzeichen)
- Sicherheitsprüfung

TÜV SÜD Service-Center Eschenbach
Kirchentumbacher Straße 34a
92676 Eschenbach
Tel. 09645 3539746

Mo – Fr 8:00 – 12:00, 12:30 – 17:00 Uhr (März – Okt.)
Mo – Fr 8:00 – 12:00, 12:30 – 16:30 Uhr (Nov. – Feb.)
Jeden 1. Samstag im Monat 8:00 – 12:00 Uhr

www.tuvsud.com/de

TÜV®

Zünftiges Oktoberfest in Eschenbach

Stadtkapelle und SC Eschenbach laden am 16. Oktober zum Feiern ein

Quelle: Hannah Mayer

Blasmusik, bayerische Brotzeiten und kühles Bier: Beim gemeinsamen Oktoberfest der Stadtkapelle und des SC Eschenbach erwartet die Gäste ein geselliger Abend in gemütlicher Atmosphäre.

„O'zapft is!“ heißt es am Freitag, 16. Oktober 2026. Einlass ist ab 18.30 Uhr, das musikalische Programm beginnt um 19.30 Uhr. Der Eintritt kostet 3 Euro.

Für die Bewirtung sorgt der SC Eschenbach. Angeboten werden Jacobs Fassbier, Oktoberfestbier und verschiedene Brotzeiten. Zu späterer Stunde öffnet außerdem die Bar. Die Stadtkapelle gestaltet das musikalische Programm mit zünftiger böhmischer Blasmusik, schwungvollen Polkas und bekannten modernen



Hits. Damit ist über den gesamten Abend für abwechslungsreiche Unterhaltung gesorgt.

Ob in Tracht oder leger gekleidet: Alle Interessierten sind eingeladen, gemeinsam mit der Stadtkapelle und dem SC Eschenbach einen stimmungsvollen Oktoberfestabend zu verbringen.

50 Jahre Tischtennis beim SC Eschenbach

Die Abteilung würdigte ihre Gründer und blickte auf fünf erfolgreiche Jahrzehnte zurück

Quelle: Walther Hermann

Mit mehr als 1.000 Bildern und einer 100-seitigen Chronik feierte die Tischtennisabteilung des Sportclubs ihr 50-jähriges Gründungsjubiläum. Ehemalige und aktive Mitglieder reisten dazu aus ganz Deutschland an.

Im Mittelpunkt der Feier standen das Gründerpaar Albrecht und Karin Reul, die bisherigen Abteilungsleiter und die Entwicklung der Sparte. Zum Abschluss des offiziellen Teils erhielten die Gäste eine 100-seitige Chronik, die fünf Jahrzehnte Tischtennisgeschichte dokumentiert.

Dieter Sporr, seit 40 Jahren eine Leitfigur der Abteilung, beschränkte seine Rückschau deshalb auf ausgewählte Stationen. Neben Bürgermeistern und Stadträten begrüßte er besonders herzlich Karin Reul: „Ohne dich und deinen verstorbenen Albrecht gäbe es unsere Abteilung nicht.“

Mit einem Blumenpräsent dankte er ihr für die gemeinsame Aufbauarbeit: „Ihr hattet sofort nach eurer Ankunft in Eschenbach die geniale Idee zur Gründung einer Tischtennissparte und habt mit Geduld und Hartnäckigkeit mit der Jugendarbeit begonnen.“ Karin Reul zeigte sich „stolz auf die Abteilung und auf das, was ihr weitergeführt habt“.

Die Gründergeneration verfügte laut Sporr über wenige finanzielle Mittel, dafür aber über das „Kapital Herzblut“. Der erste Trainingsraum war klein und wurde sogar einmal zum Schauplatz eines Besuchs des Bayerischen Fernsehens. Auch erfolgreiche Feste und Faschingsbälle blieben in Erinnerung.

Nach der Trainingsstätte in der Volksschule mit zehn Platten begann mit der weitgehend in Eigenleistung errichteten Halle auf dem SCE-Gelände eine rasantere Weiterentwicklung. Sporr erinnerte außerdem an die Tätigkeit eines irakischen Nationaltrainers innerhalb der Abteilung.

Heute befinde sich die Sparte auf einer Erfolgswelle: „Wir sind nicht nur Sparte, wir sind eine Familie und investieren mit Respekt und Freude in die



Karin Reul und Dieter Sporr beim 50-jährigen Gründungsjubiläum der Tischtennisabteilung.



Die Festlichkeiten anlässlich des 50-jährigen Jubiläums waren gut besucht.

Jugend.“ Sporr dankte allen, die den Betrieb der Abteilung am Laufen hielten und weiterhin halten. Zugleich bedauerte er, dass ein Großteil der Mitgliedsbeiträge an jene fließe, „die im Glaskasten sitzen“.

Bürgermeister Marcus Gradl erinnerte sich als ehemaliger Spieler an „legendäre“ Veranstaltungen. Dem „Aushängeschild der Stadt“ überreichte er eine Jubiläumsgabe in Höhe von 500 Euro.

ENERGIE FABRIK

THE WORLD OF ENERGY

ENERGIE, die richtig Spaß macht!

MIT DEM RICHTIGEN PARTNER AN IHRER SEITE.

NEU! Wir können auch Ihre Blei- und Gabelstaplerbatterien aller Art regenerieren.

BERATUNG

PLANUNG

INSTALLATION

ENERGIE-LÖSUNGEN

IHR PARTNER FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN.

JETZT ANFRAGEN
anfrage@energie-fabrik.net

ENERGIE FABRIK
INDUSTRIESTRASSE 9
D-92676 ESCHENBACH I.D. OPF.

+49 (0) 9645 91875-15
+49 (0) 9645 91875-16
+49 (0) 172 8442988
www.energie-fabrik.net

VHS startet ins neue Semester

Das Herbst- und Winterprogramm bietet Wissen, Bewegung und Kreativität

Quelle: Angelika Denk

Mit einem abwechslungsreichen Programm startet die Volkshochschule in den Herbst. Das neue Programmheft wird Anfang September im gesamten westlichen Landkreis verteilt, Anmeldungen sind bereits online möglich.

Ein besonderer Schwerpunkt des neuen Semesters liegt auf dem Thema „Künstliche Intelligenz“. In verschiedenen Angeboten lernen die Teilnehmer die Möglichkeiten dieser zukunftsweisenden Technologie kennen und beschäftigen sich praxisnah mit ihren Chancen und Anwendungen. Auch Reisen und Erholung stehen auf dem Programm. Geplant sind unter anderem eine Fahrt zur Frankfurter Buchmesse sowie ein Yoga-Retreat für alle, die Yoga intensiver erleben und neue Kraft schöpfen möchten.



Das Titelbild des VHS-Programms für das Herbst-/Wintersemester 2026/27.

Neue Kochkurse begleiten die Teilnehmer durch die Jahreszeiten. Tanzkurse ermöglichen Anfängern die ersten Schritte auf dem Parkett, während verschiedene Kreativangebote dazu einladen, eigene Ideen umzusetzen und Neues auszuprobieren. Für Seniorinnen und Senioren bietet die Volkshochschule ebenfalls neue Kurse an. Beim Brainwalking werden Bewegung und geistige Aktivität miteinander verbunden. Ein Zauberangebot verspricht unterhaltsame und überraschende Momente. Die bewährten Sprachkurse in Englisch, Französisch und Spanisch werden fortgeführt. Neu hinzu kommt ein Tschechischkurs für Anfänger, der einen Einstieg in die Sprache des östlichen Nachbarlandes ermöglicht.

Auch Kinder können aus verschiedenen Kreativ- und Sportkursen wählen. Im Mittelpunkt stehen Bewegung, Fantasie, gemeinsames Erleben und die Freude am Ausprobieren. Da einige Kurse erfahrungsgemäß schnell ausgebucht sind, empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung. Diese ist unter www.vhs-eschenbach.de möglich. Telefonisch ist die Volkshochschule von Montag bis Donnerstag jeweils von 8 bis 12.30 Uhr erreichbar. Mit ihrem neuen Programm möchte die Volkshochschule Wissen vermitteln, Neugier wecken und Begegnungen ermöglichen. Das vielfältige Angebot richtet sich an Menschen aller Generationen, die Neues lernen, Interessen vertiefen oder mit anderen in Kontakt kommen möchten.

Ehrenmitgliedschaft für Dieter Sporr

Der SCE würdigte 40 Jahre außergewöhnliches Engagement für den Tischtennissport

Quelle: Walther Hermann

Beim 50-jährigen Jubiläum der Tischtennispartie ehrte der Sportclub Eschenbach seinen langjährigen Spartenleiter und Trainer Dieter Sporr. Für seine besonderen Verdienste wurde er zum Ehrenmitglied ernannt.

SCE-Vorsitzender Thomas Mikolei betonte in seiner Festrede, dass man bei einem Rückblick auf 50 Jahre Tischtennis am Namen Dieter Sporr nicht vorbeikomme. „In Anerkennung außergewöhnlicher Verdienste und herausragenden ehrenamtlichen Engagements“ ernannte er ihn zum Ehrenmitglied des Vereins. Sporr habe nie im Mittelpunkt stehen wollen. Vielmehr sei er stets jemand gewesen, „der lieber anpackt, als darüber zu reden, Verantwortung übernimmt, wenn es notwendig ist, und der da ist, wenn Hilfe gebraucht wird“.



Dieter Sporr mit seiner Ehefrau bei der Ernennung zum Ehrenmitglied des SC Eschenbach.

Für Generationen von Spielern, die unter seiner Führung den Weg zum Tischtennis gefunden hätten, sei Sporr weit mehr als ein Abteilungsleiter gewesen. Mikolei würdigte ihn als „Trainer, Betreuer, Organisator, Fahrer, Motivator, Ratgeber und oftmals auch Problemlöser in einer Person“.

Über Jahrzehnte habe Sporr Kinder und Jugendliche an den Sport herangeführt, gefördert und begleitet. Dabei habe er ihnen nicht nur das Tischtennisspielen, sondern auch Werte wie Fairness, Zusammenhalt, Verlässlichkeit und Respekt vermittelt. Sein Einsatz habe zudem nicht an der Hallentür geendet. „Du hast den gesamten SC Eschenbach mitgestaltet, und deine Handschrift ist überall zu erkennen“, erklärte Mikolei. Keine Urkunde und keine Ehrennadel könnten ausdrücken, was Sporr für den Verein bedeute. „Dein größter Verdienst sind die Menschen, die du zusammengebracht hast.“

Mit der Ehrenmitgliedschaft würdigte der SCE einen Menschen, der das Vereinsleben mit außergewöhnlicher Hingabe, Verlässlichkeit und Leidenschaft geprägt und der Tischtennisabteilung über Jahrzehnte ein Gesicht gegeben habe. An dem Zeremoniell beteiligten sich auch der langjährige Fördervereinsvorsitzende Reinhard Gebhard und Wolfgang Rumpel vom Bezirksverband. Sichtlich überwältigt dankte Dieter Sporr seiner Frau für ihr „Miterleben“ und versicherte, dem SC Eschenbach weiterhin „mit Herzblut“ verbunden zu bleiben.

Kopf frei fürs Leben



Ob bei der Familiengründung, beim Berufseinstieg oder im besten Alter – sichern Sie sich zu jeder Zeit bestens ab. Wir beraten Sie gerne.

Kundendienstbüro
Monika Betz
Karlsplatz 15
92676 Eschenbach
Tel. 09645 6015275
monika.betz@HUKvm.de





*Bestattungsinstitut
Monika Pregler*

**Wir bestatten auf den Friedhöfen
Kirchentumbach, Eschenbach, Speinshart,
Oberbibrach, Vorbach, Tremmersdorf,
Schlammersdorf, Burkhardtsreuth,
Neustadt am Kulm und Mockersdorf.**

Wir erledigen für Sie **pietätvoll Überführungen** von und nach **jedem Ort**, Bestattungsaufträge **aller Art**, **Meldungen** bei amtlichen und kirchlichen Stellen, **Trauerdruck und Traueranzeigen**, **Blumenschmuck**, sowie Bestattungsvorsorge und Kostenvoranschläge.

Rufen Sie mich an, gerne komme ich zu einem **persönlichen Gespräch** zu Ihnen nach Hause.

Tag und Nacht für Sie erreichbar
Röntgenstraße 5, 95478 Kemnath
www.bestattungen-monika-pregler.de
kontakt@bestattungen-monika-pregler.de

Tel.: 0 96 42 / 88 12
Tel.: 0 96 82 / 91 91 81
Mobil: 0160/8478364
Fax: 0 96 42 / 91 42 62

Kontakt:
0 96 42 / 88 12



*Dienst den
Lebenden
Würde und Ehre
den Verstorbenen*

OGV-Jahr im Zeichen von Wald und Wiese

Zahlreiche Aktionen prägten das Jahr – im September folgt das Gartenfest

Quelle: Petra Engelmann

Natur erleben, gemeinsam gestalten, Wissen vermitteln und gesellige Stunden verbringen: Unter dem Jahresthema „Wald und Wiese“ bot der Obst- und Gartenbauverein Eschenbach ein abwechslungsreiches Programm für alle Generationen.

Bereits im Frühjahr wurde beim Basteln mit Weide kreativ gearbeitet. Dabei entstanden unter anderem Weidenherzen, die anschließend bei einer Ausstellung in der Raiffeisenbank Eschenbach bewundert werden konnten.

Im Mai führte ein Vortrag über Fichtennadelspitzen mitten in den Wald. Die Teilnehmer erfuhren Wissenswertes über junge Fichtentriebe, ihre Verwendung und die Besonderheiten dieser natürlichen Waldschätze.

Ein weiteres Ziel war ein Privatgarten in Kulmain. In dem liebevoll gestalteten Keramikgarten entdeckten die Besucher zahlreiche Pflanzen, besondere Keramikarbeiten und viele kreative Details. Dabei zeigte sich, wie vielseitig sich Garten und Kunst miteinander verbinden lassen.

Auch im Vereinsgarten am Mehrgenerationenpark und auf den vereinseigenen Streuobstwiesen packten die Mitglieder kräftig an. Bei mehreren Arbeitseinsätzen wurde gepflanzt, gepflegt, geschnitten und aufgeräumt. Die zahlreichen Helfer trugen dazu bei, wertvolle Lebensräume für Mensch und Natur zu erhalten.

Beim Eschenbacher Bürgerfest präsentierte sich der OGV von seiner kulinarischen Seite. Die beliebte Bruschetta-Bar, Lavendelspritz sowie weitere Getränke und Köstlichkeiten fanden bei den Besuchern großen Anklang.

Ein Höhepunkt war der Tagesausflug in den Steigerwald am 8. August. Bei herrlichem Sommerwetter besuchte die Gruppe den Baumwipfelpfad in Ebrach und unternahm anschließend eine gemütliche Floßfahrt auf dem Altmann.

Als nächste Veranstaltung steht das Gartenfest am Sonntag, 20. September 2026, im Vereinsgarten am



Natürlich packten die Mitglieder auch im Vereinsgarten kräftig mit an.



Ein Privatgarten in Kulmain zeigte, wie sich Garten und Kunst miteinander verbinden lassen.

Mehrgenerationenpark an. Ab 14 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen. Für die kleinen Besucher sorgt „Flusi“ mit Spiel und Spaß für Unterhaltung. Bis in die Abendstunden werden außerdem verschiedene Speisen und Getränke angeboten.

Der OGV lädt alle Mitglieder, Freunde, Familien und Interessierten zu einem geselligen Nachmittag und Abend ein. Bei schlechtem Wetter findet das Gartenfest im Pfarrheim statt.

Ihren neuen
LIEBLINGSPLATZ
FINDEN SIE BEI UNS

S EINRICHTUNGSHAUS
STAUBER

Industriestr. 11 • 92676 Eschenbach i. d. OPf. • Mo - Fr 9.00 - 12.00 Uhr, 13.00 - 18.00 Uhr Sa 9.00 - 12.00 Uhr

f Elektrotechnik Wohlrab

WOHLRAB
ELEKTRO-TECHNIK

- Elektroinstallation (Neu- und Altbau)
- Beratung
- Planung
- Elektrogeräte-Verkauf /-Kundendienst
- Telefone- und Haustelefonanlagen

Kalvarienberg 21 • 92676 Eschenbach
Tel. (0 96 45) 86 53 • Fax (0 96 45) 63 60



**SPAREN
SIE AM
PREIS!**

**NICHT AN
QUALITÄT,
SERVICE UND
BERATUNG.**